

DorflInnenEntwicklungsKonzept (DIEK) für den Ortsteil Marbeck

Stadt Borken

Februar 2020



Impressum

Auftraggeber

Stadt Borken
Die Bürgermeisterin
Im Piepershagen 17
46325 Borken



Projektleitung:

Alfons Schnelting, Martin Dahlhaus,
Stadt Borken, Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen

Auftragnehmer

IfR Institut für Regionalmanagement GbR
Elbestraße 10
45768 Marl
Tel.: 02365 – 856 8260
E-mail: steinhoff@ifr-regional.de



Dipl.-Ing. Jens Steinhoff
M.Sc. Ines Wünnemann
B.Sc. Jonas Drilling
Dipl.-Ing. Ulrike Schroll
Dipl.-Ing. Martina Steinhoff

Stadt Borken / Institut für Regionalmanagement, Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Ansatz	6
1.1	Ausgangssituation, Aufgabenstellung	6
1.2	Methodik und Ablauf der Planung	7
2.	Grundlagen und Bestandsanalyse	12
2.1	Bestandsanalyse	12
2.1.1	Lage, Siedlungsstruktur und bauliche Entwicklung.....	12
2.1.2	Bevölkerungsstruktur, demografischer Wandel	21
2.1.3	Nah- und Grundversorgung, medizinische Versorgung	26
2.1.4	Soziale Infrastruktur, Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen	27
2.1.5	Verkehr, sonstige technische Infrastruktur, Energie und Klimaschutz	31
2.1.6	Arbeitsmarkt, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft.....	35
2.1.7	Tourismus, Freizeit, Kultur	40
2.1.8	Natur und Landschaft, Kulturlandschaft	42
2.2	Übergeordnete Vorgaben der Landes- und Regionalplanung	44
2.2.1	Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)	44
2.2.2	Regionalplan	45
2.3	Weitere Planungen und Entwicklungsprozesse	46
3.	Analyse von Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf	48
4.	Strategie, Ziel- und Handlungsschwerpunkte der DorfInnenentwicklung	64
4.1	Thematische Handlungsfelder mit strategischen Zielen	64
4.2	Handlungsschwerpunkte des DIEK	66
5.	Leitprojekte und weiteren Projekte in den Handlungsschwerpunkten	73
5.1	Methodischer Aufbau	73
5.2	Projektübersicht nach Themenfeldern	73
5.3	Projektbeschreibung in Maßnahmenblättern	78
5.3.1	Handlungsfeld: Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild	79
5.3.2	Handlungsfeld: Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit	92
5.3.3	Handlungsfeld: Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität	113
6.	Empfehlungen für die Umsetzung von Maßnahmen des DIEK	126
6.1	Ebene Organisation	126
6.2	Ebene Partizipation der Öffentlichkeit	129
7.	Anlagen	130
8.	Kartenanhang	165

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den zurückliegenden Jahren haben sich Akteure aus Bevölkerung, Politik und Verwaltung der Stadt Borken kontinuierlich für die Zukunftsentwicklung unserer Kommune eingesetzt. In diesem Prozess tragen Bürgerinnen und Bürger in vielen ehrenamtlichen Aufgabenbereichen mit großem Engagement zur Entwicklung unserer lebendigen Ortsteile bei. Hier zeigen die Erfahrungen, dass der Zukunftsprozess besonders durch aktives Mitwirken der Menschen vor Ort mit Leben gefüllt wird. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang die Themen Stadtplanung und Wirtschaft, nachhaltiges Wohnen und Leben, Freizeit und Tourismus sowie Verkehr und Mobilität zu nennen.

Auch in Marbeck unterstützt die Stadt Borken mit der Aufstellung des DorfInnenentwicklungskonzeptes (DIEK) die aktive Ortsgemeinschaft in dem Prozess der Zukunftsgestaltung des Ortsteiles. Das DIEK umfasst eine integrierte Gesamtstrategie mit einer Vielzahl von konkreten Maßnahmenempfehlungen, um den Ortsteil angesichts vieler Veränderungen für die Zukunft fit zu machen. Das DIEK bildet damit auch eine Richtschnur für mögliche Maßnahmenförderungen, zum Beispiel aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen oder anderen öffentlichen Förderprogrammen.

An der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes haben sich die Marbeckerinnen und Marbecker von jung bis alt sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung in breitem Umfang beteiligt und an den Zukunftsstrategien für Marbeck gearbeitet. Ihnen möchte ich für ihr Engagement herzlich danken!

Nun gilt es, die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Aus diesem Grund lade ich alle Beteiligten ganz herzlich ein, sich auch weiterhin mit ihren Vorstellungen und Wünschen aktiv in den Prozess der Zukunftsgestaltung von Marbeck einzubringen.

Herzlichst, Ihre



Mechtild Schulze Hessing
Bürgermeisterin

Liebe Marbeckerinnen und Marbecker,

zu den Stärken unseres Ortsteiles gehören aktive Vereine und bürgerschaftliche Gruppen ebenso wie die historisch gewachsene dörfliche Siedlungsstruktur in direkter Nachbarschaft zum Mittelzentrum Borken. Gleichzeitig ist die Dorfgemeinschaft in unserem noch ländlich geprägten Ortsteil in Veränderung begriffen. So nehmen sich verändernde Rahmenbedingungen des demographischen Wandels auch Einfluss auf das Zusammenleben und auf die Ansprüche an Wohnen, Arbeiten und Freizeit unserer Bevölkerung.

Daher gilt es für die Zukunftsentwicklung von Marbeck, bewährte Dorfstrukturen zu erhalten und sich ebenso den Herausforderungen mit neuen Ideen zu stellen. Wichtige Aufgaben seien schlagwortartig genannt: ausreichende und altersgerechte Wohnmöglichkeiten, gut erreichbare Nahversorgung, attraktive Gemeinschaftseinrichtungen für Jung und Alt, qualitätsvolle touristische Angebote, nachhaltige Infrastruktur für Mobilität und für Energieversorgung.

An der Erstellung des DorInnenentwicklungskonzeptes (DIEK) für Marbeck durch die Stadt Borken haben sich über 450 Marbeckerinnen und Marbecker seit dem Sommer 2019 in zahlreichen Veranstaltungen und Gesprächsterminen aktiv beteiligt. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen! Auch die Ergebnisse einer aktuellen Bevölkerungsumfrage zur Entwicklung von Marbeck, die von der Dorfinitiative „Wir in Marbeck“ im Jahr 2019 durchgeführt wurde, sind in die Dorfentwicklungsplanung eingeflossen.

Das nun vorliegende Konzept enthält eine Umsetzungsstrategie mit zahlreichen wegweisenden Maßnahmen für die Zukunftsgestaltung von Marbeck. Die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen und Projekte wollen wir weiterverfolgen und Schritt für Schritt realisieren. Bleiben wir also auch weiterhin gemeinsam aktiv für die Entwicklung unseres schönen Ortsteils Marbeck!

Mit freundlichen Grüßen



Günter Stork
Ortsvorsteher Marbeck



1. Ansatz

1.1 Ausgangssituation, Aufgabenstellung

Die Stadt Borken hat ein DorfInnenentwicklungskonzept (DIEK) für den Ortsteil Marbeck aufgestellt, welches in dem vorliegenden Bericht dokumentiert wird.

Das von der Bevölkerung maßgeblich mitgestaltete Handlungskonzept greift wichtige Entwicklungsaufgaben auf, die in Marbeck kurz- und mittelfristig in den nächsten Jahren bestehen. Die genannten Herausforderungen sind im Wesentlichen bestimmt durch sich verändernde Wohn-, Betreuungs- und Freizeitanprüche der Bevölkerung im Zuge des demografischen Wandels, aber auch durch Erfordernisse zur Erhaltung von Versorgungsangeboten und von wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen einschließlich des Themas Tourismus in Marbeck.

Das DIEK bindet vorhandene Planungen und Entwicklungsaktivitäten ein und stellt Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen in einen Gesamtrahmen. Das Handlungskonzept entfaltet keine Rechtsverbindlichkeit wie z. B. ein Bebauungsplan, zeigt jedoch als ein öffentlich eingesetztes Planungsinstrument längerfristig angestrebte Entwicklungsziele auf und dient der Kommunalpolitik als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung.

Profil für die Zukunftsentwicklung von Marbeck

- ✓ **Stärken**
- ✓ **Entwicklungsschwerpunkte**
- ✓ **Handlungsprioritäten**

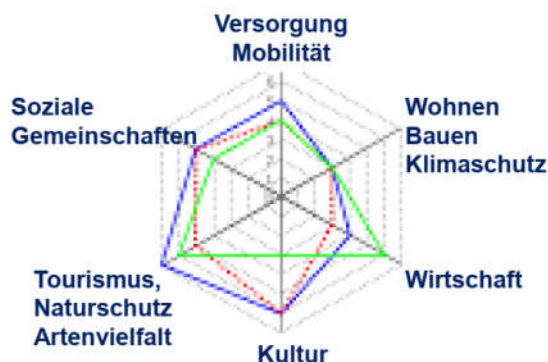


Abb. 1: Integrierter Ansatz des Handlungskonzeptes (DIEK). Eigene Darstellung

Eine Schlüsselfunktion in dem umsetzungsorientierten DIEK kommt der Ortsbevölkerung zu. Der Aufgabenstellung entsprechend war die Bevölkerung in den Erarbeitungsprozess intensiv eingebunden, ebenso Vertreter aus Verwaltung und Politik der Stadt Borken und weitere Beteiligte.

Das Planungsgebiet des DIEK umfasst den gesamten Ortsteil mit den vorhandenen Siedlungsstrukturen des Siedlungskerns am Bahnhof Marbeck-Heiden sowie der Siedlungsteile und Bauernschaften in den weiteren Ortsteilbereichen.



Abb. 2: Planungsgebiet Ortsteil Marbeck (Quelle: Datenlizenz Deutschland – www.govdata.de)

Eine detaillierte Plangebietsübersicht ist der als Anhang beigefügten Karte 1 zu entnehmen.

1.2 Methodik und Ablauf der Planung

Das Handlungskonzept (DIEK) verfolgt eine integriert angelegte Entwicklungsstrategie, in welche baulich-infrastrukturelle, wirtschaftliche, soziale und ökologische Themen- und Aufgabenfelder einbezogen sind. Das DIEK stellt auch eine Grundlage für mögliche Förderungen aus unterschiedlichen öffentlichen Programmen dar.

Die vom Land Nordrhein-Westfalen veröffentlichten Fördergrundsätze zum Förderprogramm „Dorferneuerung 2020“, erstellt durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und

Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind in dem DIEK berücksichtigt. Zur Ableitung des methodischen Ansatz des DIEK finden weiterhin Empfehlungen für nachhaltige integrierte Gemeindeentwicklungskonzept Berücksichtigung, die vom Ministerium für Umwelt und vom Ministerium für Inneres und Sport des Saarlands veröffentlicht wurden¹.

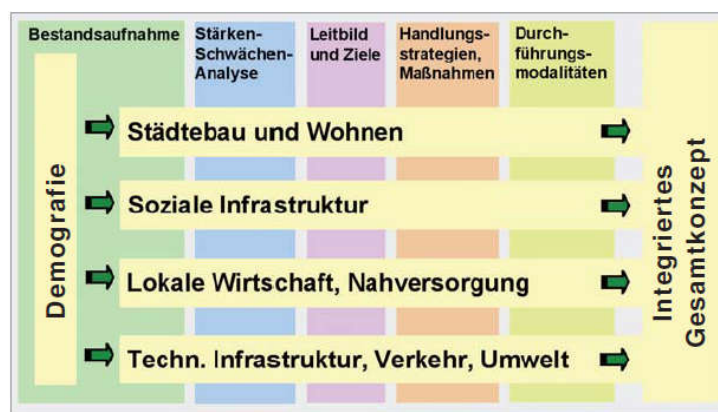


Abb. 3: Aufbau und Inhalt Gemeindeentwicklungskonzepte. Quelle: Ministerium für Umwelt und Ministerium für Inneres und Sport im Saarland

Die im Rahmen des DIEK untersuchten Entwicklungspotenziale der dörflichen Innenentwicklung sind anhand der nachstehend beschriebenen thematischen Handlungsfelder gegliedert:



Abb. 4: DIEK – Thematische Schwerpunkthandlungsfelder des DIEK-Handlungskonzeptes. Eigene Darstellung

In dem Raster der genannten drei Handlungsfelder erfolgt eine planerische Analyse von Stärken und Schwächen (siehe Kap. 3). Die verschiedenen Merkmale bilden die Grundlage für eine Ableitung von Handlungsbedarfen, Handlungsschwerpunkten und Maßnahmen. In diesen Arbeitsschritt zur Erstellung des Handlungskonzeptes wurde die Öffentlichkeit im Rahmen von Workshops intensiv eingebunden.

Die Erarbeitung startete im Juni 2019 und wurde im Januar 2020 abgeschlossen. An den nachfolgend beschriebenen Bürgerwerkstätten, Workshops und weiteren Veranstaltungen nahmen insgesamt über 450 Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Beteiligte teil.

¹ Leitfaden „Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte“ (GeKo) des Ministeriums für Umwelt und des Ministeriums für Inneres und Sport im Saarland. Saarbrücken 2008.

Der zeitliche Ablauf der Erarbeitung ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



Abb. 5: Zeitlicher Ablauf der DIEK-Erarbeitung (eigene Darstellung)

Partizipativer Ablauf / Bürgerbeteiligung

Die wesentlichen Terminaktivitäten sind hier zusammenfassend dargestellt:

Öffentliche Dorfwerkstatt-Veranstaltungen und Workshops

- ▶ Projektaufaktveranstaltung am 25.06.2019, Heimathaus Marbeck
- ▶ Erste Dorfwerkstatt am 17.09.2019, Heimathaus Marbeck und Engelrading-Grundschule
- ▶ Zweite Dorfwerkstatt am 14.11.2019, Heimathaus Marbeck
- ▶ Jugend-Workshop am 03.12.2019, Jugendtreff Marbeck
- ▶ Projektergebnispräsentation am 13.02.2020, Heimathaus Marbeck

Weitere Abstimmungstermine mit Fachbeteiligten

- ▶ Dorfrundgang am 08.08.2019 mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Ortsteils
- ▶ ProjektAbstimmungsgespräche am 26.08.2019 und am 11.10.2019 mit Vertretern aus projektzuständigen Fachabteilungen

Projektbegleitender Lenkungskreis

- ▶ Verwaltungsinternes Startgespräch am 10.05.2019, Rathaus Borken
- ▶ Projektkaufaktssitzung des erweiterten Lenkungskreises am 10.05.2019 mit Vertretern der Stadtverwaltung und aus dem Ortsteil Marbeck, Rathaus Borken
- ▶ Verwaltungsinterne Lenkungskreis-Sitzungen am 03.09.2019 und am 10.12.2019, Rathaus Borken

Öffentliche Projektergebnispräsentation von politischen Gremien

- ▶ Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses der Stadt Borken am 29.01.2020
- ▶ Sitzung des Rates der Stadt Borken am 19.02.2020

Öffentlichkeitsarbeit:

Es erfolgte eine laufende Berichterstattung zu Veranstaltungen und Ergebnissen des Planungsprozesses mit Projektinformationen (Broschüre, Flyer), auf der Internetseite der Stadt Borken sowie über die örtliche Presse.



Projektaufaktveranstaltung am 25.06.2019, Heimathaus Marbeck (Photo: IfR)

DorfInnenEntwicklungsKonzept für Marbeck

Zukunft gestalten - Machen Sie mit!

Worum geht es?	Jetzt sind SIE gefragt!	Wie setzt das DIEK an?
Die Stadt Borken hat die Aufstellung eines DorfInnenEntwicklungsKonzeptes (DIEK) für Marbeck gestartet, um damit den Ortsteil fit für die Zukunft zu machen. Bei dem Konzept geht es z.B. um Fragen zu einer bedarfsgerechten Wohnversorgung, zu attraktiven Versorgungs- und Freizeitangeboten oder zur Gestaltung von Siedlungs- und Freiflächen. Gleichzeitig stellt das DIEK eine Vorbereitung dar, um öffentliche Fördermittel für Entwicklungsmaßnahmen zu erhalten. Bis Anfang 2020 soll das DIEK für den Ortsteil Marbeck vorliegen.	Besonders wichtig beim DIEK: Das große öffentliche Engagement für das Dorfleben soll weiter gestärkt werden. Die gesamte Bevölkerung kann bei der Aufstellung des DIEK mitreden, wie sich Marbeck in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll. Auftaktforum und Dorfwerkstätten Das öffentliche Auftaktforum findet statt am 25.06.2019, 19.30 Uhr im Heimathaus Marbeck. Während dieses Auftaktforums wird die Initiative "Wir in Marbeck" erste Ergebnisse der Fragebogenaktion vorstellen. Nach den Sommerferien 2019 sind thematische Dorfwerkstätten vor Ort vorgesehen. Über alle Termine informieren wir Sie während des Auftaktforums und auf der Internetseite der Stadt Borken unter https://www.borken.de/bauplanung/aktuelle-planungen/diek-marbeck.html Schon jetzt sind Sie herzlich eingeladen. Mitmachen kann jeder – auch Sie!	In dem Zukunftskonzept sollen Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung gesetzt werden. Außerdem werden in dem Konzept eine ganze Reihe von Projekten und Maßnahmen erarbeitet, die diese Ziele umsetzen. Diese können sein: <ul style="list-style-type: none">✓ Aufwertung öffentlicher Flächen und Wege✓ Modernisierung von Gemeinschaftseinrichtungen und weiterer Einrichtungen für Freizeit und Erholung✓ Verbesserung der Dorfökologie, des Klimas und der Biodiversität✓ Verbesserung von Versorgung und Mobilität✓ Erhaltung von ortsbildprägenden Gebäuden Die Erarbeitung des DIEK wird durch das Institut für Regionalmanagement aus Marl unterstützt.

Ansprechpartner
Stadt Borken, Alfons Schnelting
☎ 02861 - 939-149
✉ alfons.schnelting@borken.de
Stadt Borken, Martin Dahlhaus
☎ 02861 - 939-198
✉ Martin.dahlhaus@borken.de
Institut für Regionalmanagement GbR, Marl
Jens Steinhoff
☎ 02365 / 856 8260
✉ steinhoff@ifr-regional.de

BORKEN **ifR**



Öffentliche Dorfwerkstatt-Veranstaltungen am 07.09.2019 und 14.11.2019 im Heimathaus Marbeck (Photos: IfR)



Jugend-Workshop am 03.12.2019 im Jugendtreff Marbeck (Quelle: Stadt Borken)

2. Grundlagen und Bestandsanalyse

Im Rahmen einer Kurzcharakterisierung werden die wesentlichen, für das Handlungskonzept (DIEK) relevanten Strukturen, Vorgaben und Vorhaben zusammenfassend beschrieben. Eine erschöpfende Darstellung sämtlicher Aspekte der Ortsentwicklung von Marbeck ist in dem Zusammenhang nicht beabsichtigt.

2.1 Bestandsanalyse

2.1.1 Lage, Siedlungsstruktur und bauliche Entwicklung

Marbeck ist ein Ortsteil der Stadt Borken, die Kreisstadt des gleichnamigen Kreises Borken ist. Das Mittelzentrum Borken liegt im Westmünsterland und ist dem Regierungsbezirk Münsterland zugeordnet. In der Stadt Borken leben 42.167 Personen, davon wohnen 2.549 Einwohnerinnen und Einwohner in Marbeck (Stichtag 01.01.2019, Stadt Borken). Marbeck ist der flächengrößte Ortsteil der Stadt Borken und noch ausgesprochen ländlich geprägt. Bei einer Flächengröße des Ortsteils von ca. 25,25 km² beträgt die Bevölkerungsdichte ca. 100 Personen pro km². Im Vergleich dazu weist der Ortsteil Borken eine Bevölkerungsdichte von ca. 220 Personen pro km² auf.

Der Siedlungskern von Marbeck liegt im Osten des Ortsteils angrenzend an das Gemeindegebiet Heiden und besteht aus einer insgesamt kompakten und arrondierten Bebauung, vorwiegend mit 1- und 2-Familienwohnhäusern auf durchgrünten Grundstücken. Über 70 % der Bevölkerung von Marbeck lebt in dem Siedlungskern. Die Siedlungsstruktur im Außenbereich besteht im Wesentlichen aus einigen Streusiedlungen, die an dem vorhandenem Straßen- und Wegenetz orientiert liegen sowie landwirtschaftlichen Hofstellen. Die freien Flächen sind überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt und mit Waldparzellen, wegebegleitenden Baumreihen und Hecken sowie weiteren Feldgehölzen gut gegliedert. Wald- und Gehölzstrukturen befinden sich im nördlichen, östlichen und südwestlichen Randbereich des Ortsteiles sowie entlang der vorhandenen Fließgewässer.

Nördlich von Marbeck grenzt die Kernstadt von Borken an, wobei die Stadtmitte ca. 5 km vom Siedlungskern Marbeck entfernt liegt. Östlich grenzt das Gemeindegebiet Heiden an (ca. 3 km Entfernung bis zum Ortskern), südwestlich die Gemeinde Raesfeld (ca. 6 km Entfernung bis zum Ortskern) und im Süden der Ortsteil Rade der Stadt Dorsten (Entfernung ca. 10 km).

Die Landwirtschaftsfläche nimmt den größten Anteil der Gemarkung der Stadt Borken ein. Damit liegt Borken über dem Durchschnitt Nordrhein-Westfalens (siehe Abbildung 1).

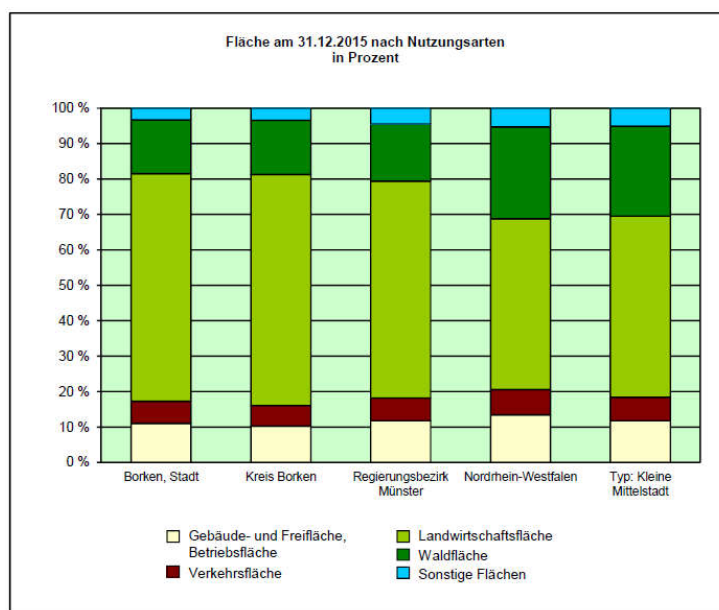


Abb. 6: Fläche nach Nutzungsarten Stadt Borken und Vergleich (Stand: 31.12.2015), (Quelle: Landesdatenbank NKW 2019; Kommunalprofil Borken)

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Gemarkung der Stadt Borken beträgt ca. 2.799 ha, die Freifläche umfasst insgesamt ca. 12.500 ha (Quelle: Kommunalprofil Borken, Stand: 31.12.2015). In den letzten Jahren zwischen 2004 und 2015 ist der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Stadt Borken deutlich um ca. 10 % gewachsen. Der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche im Stadtgebiet liegt mit ca. 18,3 % (2015) etwas über dem entsprechenden Wert (ca. 17,2 %) auf der Kreisebene Borken, aber niedriger als der Vergleichswert auf der Landesebene Nordrhein-Westfalen mit ca. 22,9 %).

Marbeck verzeichnet einen leichten Anstieg der Bevölkerungszahl, der im Zeitraum von 2011 bis 2019 ca. 3 % betragen hat. In Marbeck leben in vielen Haushalten Familien mit Kindern, so dass der Ortsteil im Hinblick auf die demografische Entwicklung im Vergleich zu vielen anderen ländlichen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen begünstigt ist (Quelle: Stadt Borken, Einwohnerdaten Stand 01.01.2019; IT.NRW, Kommunalprofil Stadt Borken Stand 24.04.2019).

Siedlungshistorische Entwicklung und heutige Siedlungsstruktur

Erstmals erwähnt wurde Marbeck im 9. Jahrhundert. Nach 1834 wurde die Amtsverwaltung Marbeck-Raesfeld gegründet, die bis zur kommunalen Neugliederung die Bauerschaften Marbeck, Grütlohn, Westenborken, Hoxfeld, Borkenwirthe, Homer und die Gemeinde Raesfeld umfasste. Im Jahr 1969 bildeten Raesfeld, Homer und Erle eine neue Gemeinde, alle anderen Ortschaften wurden in diesem Jahr der Stadt Borken zugeteilt (Quelle: Heimatverein Marbeck). Sowohl in der preußischen Uraufnahme (1836-1850) als auch in der Neuaufnahme (1891-1912) zeigt sich, dass Marbeck zu früheren Zeiten fast ausschließlich aus Bauerschaften bestand und stark landwirtschaftlich geprägt war.

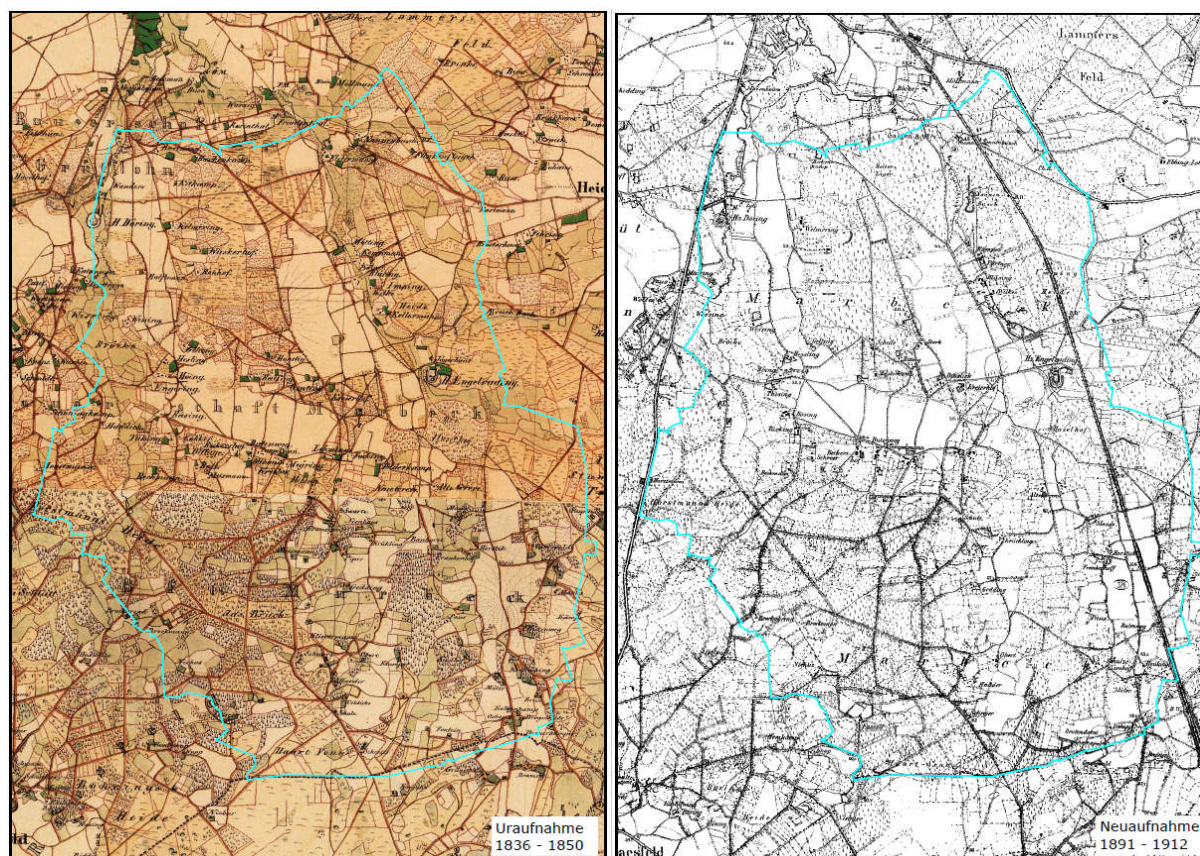


Abb. 7: Uraufnahme (1836-1850) und Neuaufnahme (1891-1912) Ortsteil Marbeck, Quelle: Stadt Borken)

Seit 1906 existiert der Bahnhof Marbeck-Heiden, der auf der Gemarkungsgrenze Heiden/Marbeck liegt. Der Bau des Bahnhofs war der Beginn für die Entwicklung Marbecks als Wohnort. Heute liegt der Bahnhof südöstlich des Siedlungskernes. Im näheren Umfeld des Bahnhofes sind öffentliche Einrichtungen wie eine Grundschule, das Heimathaus des Heimverein Marbecks sowie Einrichtungen der Versorgungsinfrastruktur, wie ein Restaurant, eine Bäckerei und die Sparkassenfiliale zu finden.

Der Bereich um den Bahnhof herum, entlang der Engelradingsschule und des Heimathauses, weist zwar Ansätze eines Dorfzentrums auf, jedoch ist ein historisch gewachsener Siedlungskern in Marbeck nicht vorhanden. Die vorhandenen Gemeinschaftseinrichtungen im Siedlungskern werden von der Öffentlichkeit in Marbeck für gemeinschaftliche Treffen und Veranstaltungen regelmäßig genutzt: das Heimathaus des Heimatvereins und die Engelrading-Grundschule mit vorhandenen Aussenflächen sowie Einrichtungen der Kirche St. Michael. Der Jugendtreff an der Grundschule richtet seine Angebote im Schwerpunkt an Kinder bis zur 7. Schulklasse.

Weiterhin befinden sich in dorfzentraler Lage einige Einzelhandelsbetriebe und Handwerksbetriebe im Bereich der Schulstrasse und der Straße Eschkamp, sowie eine Bäckerei und eine Gastronomie in der Nähe des Bahnhofs an der Engelradingstraße.

Nördlich des Bahnhofsbereiches liegen zwei größere Wohngebiete, die sich entlang der Engelradingstraße, der Straße An der Ölmühle und der Straße Mühlengrund in Ost-West-Richtung erstrecken. Südlich des Siedlungskernes liegt die kath. Kirche St. Michael mit dem räumlich etwas abgesetzten Waldfriedhof. Die sonstige Streusiedlungsstruktur mit einzelnen

Hofstellen in dem landwirtschaftlich geprägten Ortsteil entspricht noch weitgehend der vorbeschriebenen historischen Besiedlung.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Siedlungsstruktur von Marbeck ist die separate Lage der Kirche. Die kath. Kirche St. Michael befindet sich südlich in ca. 3 km Entfernung vom Siedlungskern. Auch das Sportplatzgelände liegt in einer Entfernung von ca. 1,5 km in westlicher Richtung vom Siedlungskern entfernt.

Bauleitplanung

Der Flächennutzungsplan der Stadt Borken (Stand Neuzeichnung aus dem Jahr 2002) stellt als vorbereitender Bauleitplan die Art der Bodennutzung dar. Im Siedlungskern Marbeck sind überwiegend Wohnbauflächen sowie Gemeinbedarfsflächen mit den Zweckbestimmungen Schule, Heimathaus und Kindergarten dargestellt. Zudem finden sich westlich des Siedlungskernes, im nördlich gelegenen Wohngebiet und angrenzend an die Gemeinbedarfsflächen Grünflächen, die unter anderem als Spielplatz, Bolzplatz, Tennisplatz und Sportplatz genutzt werden.

Im Süden des Siedlungskernes, beidseitig der Engelradingsstraße, liegen Naturdenkmäler, das Baudenkmal Haus Engelrading sowie ein Landschaftsschutzgebiet. Diese Nutzungen werden durch eine Fläche für Immissionsschutzbepflanzung zur Engelradingstraße hin in Form eines Walles vom Siedlungsbereich abgegrenzt. Südlich des Siedlungskernes Marbecks liegt ein Sondergebiet für Windenergieanlagen (WEA-Konzentrationszone).

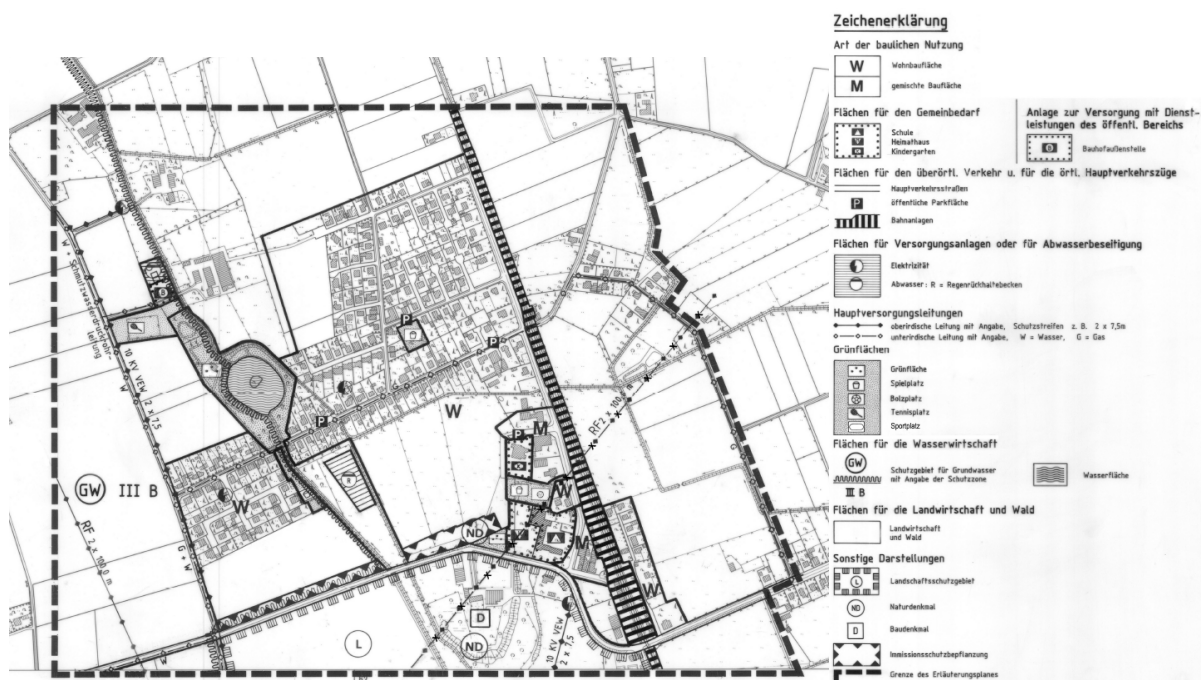


Abb. 8: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Borken

Der Innenbereich Marbecks wird durch acht rechtskräftige Bebauungspläne planungsrechtlich geregelt.

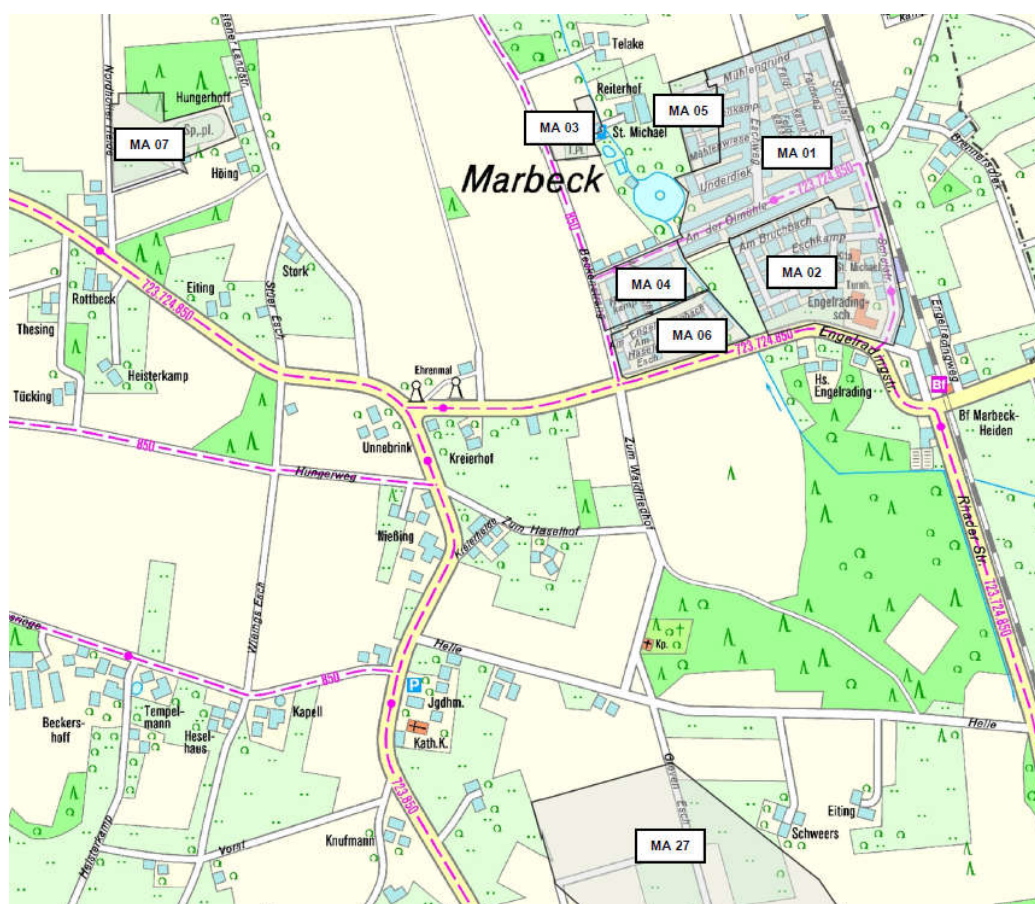


Abb. 9: Übersicht Bebauungspläne Ortsteil Marbeck (Quelle: Stadt Borken)

Die Geltungsbereiche der Bebauungspläne MA 01 bis MA 06 erstrecken sich über den Siedlungskern. Sie sind in regelmäßigen Abständen seit den 1960er Jahren aufgestellt worden und setzen folgende Inhalte fest:

Bebauungsplan MA 01, 1. Änderung, „An der Ölmühle“ (Erstaufstellung 1966): Im Geltungsbereich sind reine Wohngebiete sowie allgemeine Wohngebiete mit zwei zulässigen Vollgeschossen, Grundflächenzahlen von 0,4 und Geschossflächenzahlen bis 1,0 festgesetzt. Es gelten örtliche Bauvorschriften für bauliche Anlagen.

Bebauungsplan MA 02, 1. Änderung, „Schulstraße“ (Erstaufstellung 1982): Im Geltungsbereich sind reine Wohngebiete und allgemeine Wohngebiete mit Grundflächenzahlen von 0,4 und Geschossflächenzahlen von 0,6 sowie ein Mischgebiet mit einer Grundflächenzahl von 0,6 und einer Geschossflächenzahl von 0,8 festgesetzt. Es ist überwiegend ein Vollgeschoss zulässig. Es gelten örtliche Bauvorschriften für bauliche Anlagen.

Bebauungsplan MA 03, „Tennisplätze“ (Erstaufstellung 1993): Der Bebauungsplan setzt eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung Tennisplatz, eine Bauhofaußenstelle sowie eine Abwasseranlage fest.

Bebauungsplan MA 04, „Engelradingbach“ (Erstaufstellung 1974): Im Geltungsbereich sind reine Wohngebiete sowie allgemeine Wohngebiete mit ein bis zwei zulässigen

Vollgeschoss, Grundflächenzahlen von 0,4 und Geschossflächenzahlen bis 1,0 festgesetzt. Es gelten örtliche Bauvorschriften für bauliche Anlagen.

Bebauungsplan MA 05 „Mühlenkamp“ (Erstaufstellung 1999): Im Geltungsbereich sind reine Wohngebiete mit zwei zulässigen Vollgeschossen, Grundflächenzahlen von 0,4 und Geschossflächenzahlen von 0,8 festgesetzt. Es gelten örtliche Bauvorschriften für bauliche Anlagen.

Bebauungsplan MA 06 „Beckenstrang“ (Erstaufstellung 2002): Im Geltungsbereich sind allgemeine Wohngebiete mit Grundflächenzahlen von 0,4, ein bis zwei zulässige Vollgeschosse sowie eine Begrenzung der Anzahl der Wohneinheiten auf zwei Wohnungen je Gebäude festgesetzt. Es gelten örtliche Bauvorschriften für bauliche Anlagen.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes MA 07 „Sportplatz Marbeck“ (Erstaufstellung 2013) liegt westlich des Siedlungskernes und setzt eine öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportplatz fest. Das Plangebiet des Bebauungsplanes MA 27 „Rhader Straße“ (2003) liegt südlich des Siedlungskernes Marbecks und setzt Sondergebiete für Windenergieanlagen sowie Flächen für die Land- und Forstwirtschaft fest.

Die Auswertung des Luftbildes zur Siedlungsstruktur Marbecks zeigt, dass die Anforderungen der Angebotsbebauungspläne weitestgehend umgesetzt worden sind. Der Siedlungskern Marbecks strukturiert sich über Ein- und Zweifamilienhausgebiete. Flächen für Gemeinbedarf finden sich überwiegend im zentraleren Bahnhofsbereich und sind von allen Wohngebieten im Siedlungskern aus fußläufig (= unter 1.000 m entfernt) erreichbar. Die Wohngebiete weisen durchweg eine lockere Bebauung sowie ausgeprägte Grünstrukturen auf.

Noch verfügbare Reserveflächen für Wohnbebauung und Gewerbe sind im wirksamen Flächennutzungsplan nicht ausgewiesen.

Potenzialflächen für Wohnbebauung und Gewerbe

Das Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken zeigt die Potenziale für neue Gewerbe- und Wohnbauflächen in der Stadt auf.

Wohngebiete:

Im Siedlungskern Marbeck sind innerhalb der zusammenhängend bebauten Fläche noch ca. zehn Baulücken auf privaten Grundstücken vorhanden, welche in geringem Umfang Potenziale für neue Wohngebäude darstellen.

Darüber hinaus zeigt das Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken Flächenpotenziale für die weitere Ausweisung von Wohngebieten auf. Diese wurden im Rahmen der Analyse auf ihre städtebauliche und ökologische Qualität hin untersucht. Die Flächen MA_1 und MA_4 weisen diesbezüglich ein hohes Konfliktpotenzial, die Flächen MA_2, MA_3 und MA_5 ein eher geringes Konfliktpotenzial auf. Die Flächen mit höherem Konfliktpotenzial sind nicht als Tabuflächen zu werten. Eine bauliche Entwicklung ist jedoch mit größeren Hürden und teilweise höheren Kosten verbunden als die Entwicklung von Flächen mit geringerem Konfliktpotenzial.

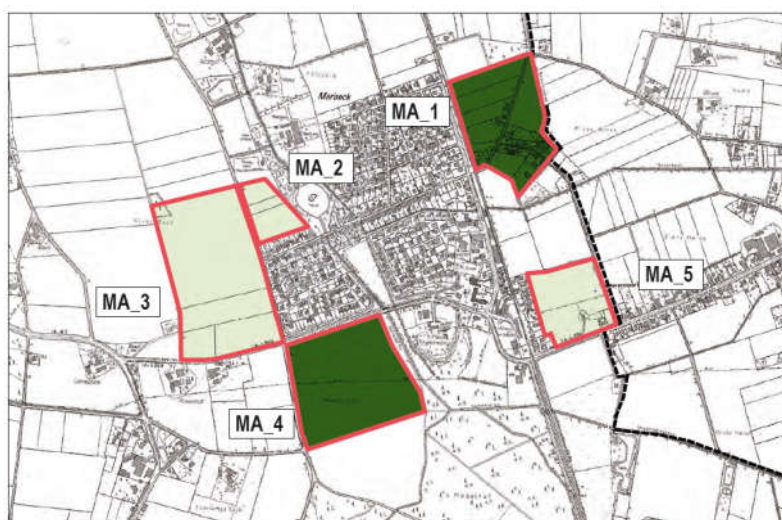


Abb. 10: Flächenpotenziale Wohnen in Marbeck (Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept Stadt Borken)

Die Ergebnisse aus der Analyse und den Akteursgesprächen im Rahmen der Erstellung des DIEK bestätigen die in dem Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept vorgenommenen Bewertungen und werden in folgende Schlussfolgerungen zusammengefasst:

- ▶ Die untersuchten, o.g. Potenzialflächen MA_2, MA_3 und MA_5 sind aufgrund eines vergleichsweise geringen Konfliktpotenzials zu präferieren.
- ▶ Ein Schwerpunkt soll auf zusätzliche Wohnangebote gelegt werden für Familien (1- und 2-Familien-häuser) sowie auf Angebote für Singles (Mehrfamilienhäuser mit Apartments) insbesondere für junge Erwachsene und Senioren die selbstständig leben. Aktuell werden in Marbeck nur sehr wenige kleinere Wohnungen angeboten, in der Regel durch Untervermietung.
- ▶ Die in dem Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept vorgenommene Konfliktbeurteilung von Suchräumen für mögliche Bebauung im Marbeck wird anhand der Analyseergebnisse des DIEK bestätigt.
- ▶ Das Ziel einer maßvollen Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen im Bereich des Siedlungskerns sollte weiterverfolgt werden, um die vorhandene Bebauungsstruktur ohne Zersiedelungseffekte zu arrondieren und den insgesamt dörflichen Charakter des Siedlungskerns zu erhalten.
- ▶ Das Ziel des klimaschutzorientierten Bauens soll ambitioniert verfolgt werden, mit einem über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Energieeffizienzstandard von neuen Gebäuden, z.B. bilanziell klimaneutral ausgelegte Bebauung im Rahmen einer Klimaschutzsiedlung.

Gegenwärtig bereitet die Stadt Borken ein Bauleitplanverfahren zwecks Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen am Siedlungskern Marbeck vor.

Das Land Nordrhein-Westfalen möchte Kommunen bei der Entwicklung von Bauland entlang bestimmter Verkehrsachsen unterstützen. Grundsätzliche Potenziale einer Baulandentwicklung entlang der Schienenstrecke im Siedlungsbereich Marbeck könnten weiter geprüft werden.

Gewerbegebiete: Der Ortsteil Marbeck verfügt über keine eigenen Gewerbegebiete. Nach den landesplanerischen Vorgaben (Regionalplan) ist der Ortsteil Marbeck nicht als Allgemeiner Siedlungsbereich klassifiziert. Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen im Ortsteil Marbeck sind im Regionalplan nicht dargestellt.

Das Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept zeigt für den Ortsteil Marbeck keine potenziellen Gewerbeerweiterungsflächen auf. Im Hinblick auf eine Standortsicherung der im Siedlungskern Marbeck vorhandenen Gewerbebetriebe ist aber planungsrechtlich sicherzustellen, dass diesen Betrieben ausreichend Flächen für eine mögliche bedarfsbezogene Betriebserweiterung bereit gestellt werden können.

Ergänzung zu möglichen weiteren Potenzialen für bauliche Innenentwicklung:

Die Wohnbebauung im Siedlungskern Marbeck zeichnet sich durch eine Ein- und Zweifamilienhausbebauung aus. Insbesondere am Siedlungsrand und entlang der Straße „An der Ölmühle“ sind ausgedehnte Privatgrundstücke vorhanden, die zur Straße hin bebaut sind und über große Hausgärten verfügen. Die Grundstücke weisen Potenziale zur Innenentwicklung auf, die durch Maßnahmen der Nachverdichtung genutzt werden können. Maßnahmen können beispielsweise die rückwärtige Bebauung größerer Grundstücke, die Grundstücksteilung mit privater Erschließung oder das Entwickeln zusammenhängender Flächen sein. Zur Umsetzung solcher Maßnahmen auf privaten Grundstücken könnten private Grundeigentümer verstärkt wirtschaftliche Anreize erhalten, um vorhandene Baulücken am Markt zur Verfügung zu stellen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in dem Zusammenhang die öffentliche Hand unter vorhandenen gesetzlichen Rahmenbedingungen nur sehr eingeschränkt auf die Entwicklung des privaten Wohnungsmarktes Einfluss nehmen kann.

Weitere Potenziale zur Innenentwicklung können durch eine Umnutzung von Grundstücken und deren Folgenutzung erschlossen werden, soweit dazu die baurechtlichen Möglichkeiten gegeben sind. In Marbeck können solche Gebäude ein Potenzial darstellen, die eine insgesamt schlechte Bausubstanz und einen erheblichen Investitionsstau im Bereich der baulichen Modernisierung aufweisen. Bei Errichtung eines Ersatzgebäudes kann beispielsweise das Grundstück hinsichtlich Lage und Größe der Gebäude optimaler ausgenutzt werden, um die Anzahl der Wohneinheiten pro Grundstück zu erhöhen.

Gebäudeleerstand

Im Ortsteil Marbeck sind ca. 22 Leerstandsobjekte erfasst (Quelle: Stadt Borken, Stand Mai 2019). Bezogen auf den gesamten Wohngebäudebestand (rd. 720 Gebäude) liegt der Anteil bei ca. 3 % und damit im Rahmen der üblichen Fluktuation. Aktuell ist in Marbeck eine hohe Nachfrage von Bestandsimmobilien festzustellen, die auch der Situation am regionalen Wohnungsmarkt entspricht (Quelle: Wohnungsmarktbericht NRW 2018 der NRW.Bank, veröffentlicht Februar 2019).

Die Entwicklung von Wohnungsleerständen in Dorflagen ist häufig mit der Wohnaltersstruktur bei den Gebäudeeigentümern verknüpft. So weisen vielfach Dorfkerne mit einem alten Gebäudebestand einen relativ hohen Anteil von älteren Hauseigentümern (Personen über 65 Jahren) und von Wohnungsleerständen auf, bezogen auf die jeweilige

Gesamtheit im Dorfkern. Wie oben ausgeführt wurde die vorhandene Wohnbebauung im Siedlungskern Marbeck auf der Grundlage von mehreren Bebauungsplänen entwickelt, die noch relativ jung sind und weitgehend aus den 1990er Jahren stammen. Im Siedlungskern sind ca. 55 private Wohnhaushalte mit einem Alter der Eigentümer über 65 Jahre erfasst, wobei sich die Haushalte räumlich relativ gleichmäßig über den Bebauungsbestand verteilen. Es kann daher von einer aus demografischer Sicht stabilen Struktur der Wohnbevölkerung im Siedlungskern ausgegangen werden.

Aufgrund der prognostizierten Zunahme der älteren Wohnbevölkerung in den nächsten Jahren (Anstieg des Anteils der Personen über 65 Jahre in der Stadt Borken vom Jahr 2018 um ca. 28 % bis zum Jahr 2030 nach Daten von IT.NRW) ist aber zu erwarten, dass auch die Zahl von Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. von Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern deutlich steigen wird, welche aus Altersgründen die Wohnung bzw. das Wohnhaus nicht weiter nutzen können. Mittelfristig ist daher von einem potenziell steigenden Wohngebäudeleerstand auch im Ortsteil Marbeck auszugehen, sofern die o.g. Nachfrage und Fluktuation nachlassen sollte.

Altersgerechtes Wohnen

Seniorenwohneinrichtungen oder Tagespflegeeinrichtungen, die von privaten oder öffentlichen Trägern betrieben werden, sind im Ortsteil Marbeck nicht vorhanden. In Marbeck erfolgen notwendige und mögliche Betreuungen von älteren Familienangehörigen oder Bekannten in der Regel noch in der Familie oder im Rahmen von Nachbarschaftshilfe bzw. werden durch gewerbliche Pflegedienstleistungen übernommen. Die von älteren Menschen privat bewohnten Gebäude sind in der Regel nicht altersgerecht barrierearm eingerichtet.

Künftig könnten in Marbeck auch andere Gemeinschaftswohnmöglichkeiten für ältere Menschen an Bedeutung gewinnen, z.B. im Rahmen von Generationenwohnprojekten. Die Stadt Borken unterstützt bereits den Verein Tapetenwechsel Mehr-Generationen-Wohnen e.V., der künftig im Neubaugebiet Hovesath der Stadt Borken ein modellhaftes Mehr-Generationen-Projekt beabsichtigt.

Ortsbild und denkmalgeschützte Objekte

Bei einer Charakterisierung von Marbeck anhand der Kriterien Ortsbild und Denkmalschutz ist als ein prägendes Merkmal festzuhalten, dass ein Siedlungskern mit einer historisch gewachsenen Ortsmitte nicht vorhanden ist. Das Ortsbild im Siedlungskern ist überwiegend geprägt von Ein- und Zweifamilienhäusern, die ab den 1980er Jahren oder später erbaut wurden. Charakteristisch für die Region sind Klinkerbauten mit Lochfassade und Satteldächern, teilweise mit Dachaufbauten wie Dachgauben, und rot, rotbraunen oder anthrazitfarbenen Dacheindeckungen. In den älteren Wohnbereichen sind Putzbauten verbreitet.

Verschiedene Funktionsbauten sind ortsbildprägend für Marbeck. Das Haus Engelrading von 1707 an der Engelradingsstraße, welches ursprünglich als Festung mit einem Walmdach mit Holztürmchen errichtet wurde, ebenso wie das ehemalige Bahnhofsgebäude am Bahnhof Marbeck-Heiden, ist in der Denkmalliste der Stadt Borken eingetragen. Das Gelände des

Heimatvereins Marbeck e. V. verfügt über ein historisches Heimat- und Backhaus. In einer teilweisen Translozierung wurden zwei Scheunen aus bauhistorischer Substanz errichtet. Ferner steht das Haus Döring, das sich im nördlichen Bereich des Ortsteiles am Döringweg befindet und im 12. Jahrhundert errichtet wurde, unter Denkmalschutz. Es ist eine "kleine Wasserburg" mit Mühlengebäude und Wassermühle, die jedoch von Verfall geprägt ist.

Insgesamt weist Marbeck ein sehr gepflegtes Ortsbild auf. Der öffentlich genutzte ortszentrale Bereich am Engelradingweg neben dem Bahnhof mit vorhandenen Parkplatz- und Abstellflächen hat einen insgesamt funktionalen Charakter ohne besondere gestaltende Strukturelemente.



Abb. 11 Bahnhof Marbeck-Heiden



Abb. 12 Park&Ride Parkplatz am Bahnhof



Abb. 13 Bäckerei am Bahnhof mit E-Bike-Ladestation
(alle Photos: IfR)



Abb. 14 Heimathaus, Heimatverein Marbeck

2.1.2 Bevölkerungsstruktur, demografischer Wandel

Wichtige Ausgangsdaten für die in dem DIEK erarbeitete Handlungsstrategie stellen die soziodemografischen Verhältnisse in Marbeck dar. Relevante verfügbare Daten liegen für die Stadtgebietsebene Borken und teilweise für den Ortsteil Marbeck vor.

Entsprechend der Klassifizierung im Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung ist die Stadt Borken dem Demographietyp 1 („Stabile ländliche Städte und Gemeinden“) zuzuordnen. Die Bevölkerungsentwicklung im Kreis verläuft seit den 1980er Jahren leicht ansteigend und liegt über dem Durchschnitt der Entwicklung in Nordrhein-Westfalen.

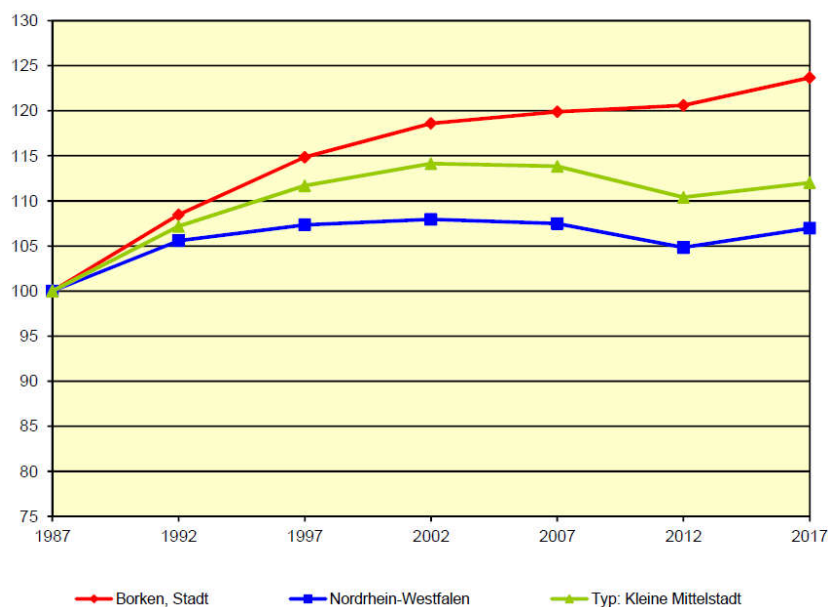


Abb. 15: Bevölkerungsentwicklung 1987 bis 2017 (1987 = 100 %) (Quelle: Landesdatenbank NKW 2019: Kommunalprofil Borken)

Im Ortsteil Marbeck ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner von 2.469 im Jahr 2011 (Stand 30.06.2011) auf 2.549 im Jahr 2019 (Stand 01.01.2019) gestiegen. Dies ist eine Zunahme von etwa 3 %. Die leicht ansteigenden Bevölkerungszahlen belegen, dass Marbeck – wie auch andere Ortsteile in der Münsterland-Region – als Wohnstandort nachgefragt wird. Gleichzeitig hat sich aber die Altersstruktur in der Marbecker Bevölkerung verschoben. Der Anteil der unter 20-Jährigen nimmt seit 1980 stetig ab, während im gleichen Zeitraum der Anteil der mittleren Altersgruppen und der über 60-Jährigen stark zunimmt.

Heute liegt der Schwerpunkt in der Altersstruktur im Ortsteil Marbeck bei der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen. Anfang 2019 waren 19,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner von Marbeck über 65 Jahre alt. Dieser Wert liegt geringfügig über dem Durchschnittswert im Kreis Borken von 19 % (Stand 01.01.2019, Quelle: IT.NRW). Das Durchschnittsalter in Marbeck beträgt 42,2 Jahre (Stand 01.01.2019).

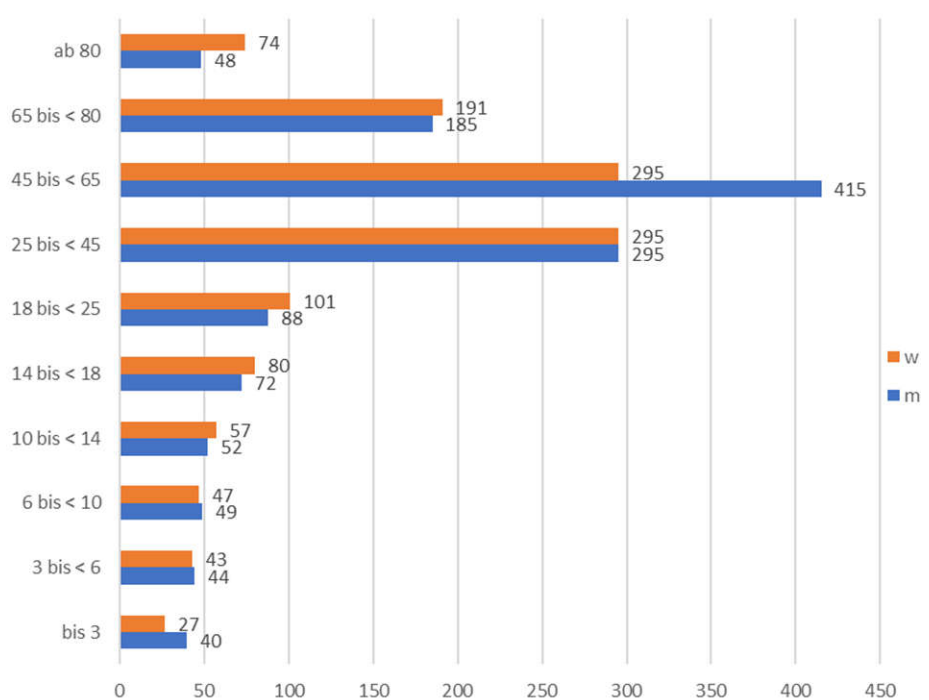


Abb. 16: Altersstruktur im Ortsteil Marbeck (Stichtag: 01.01.2019)

Die Stadt Borken weist derzeit einen positiven Gesamtsaldo aus Zuzügen, Fortzügen, Lebendgeborenen und Gestorbenen auf. Ins Gewicht fällt insbesondere im Jahr 2015 der Zuzug von geflüchteten Menschen.

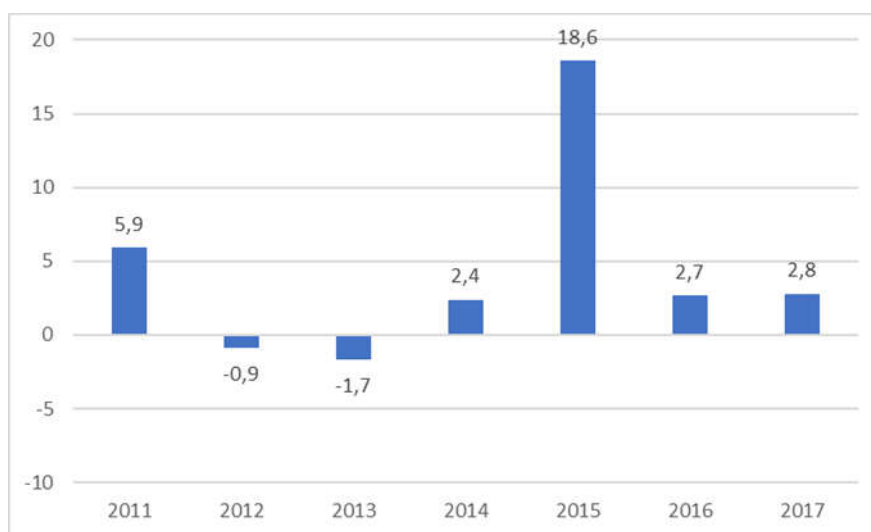


Abb. 17: Gesamtsaldo Bevölkerungsbewegung je 1.000 Personen Stadt Borken (Quelle: IT.NRW 2019)

In dem Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung wird für das Prognosejahr 2030 dargestellt, dass sich der positive Saldo in einen negativen Saldo umkehren wird (Quelle: Bertelsmann Stiftung Wegweiser Kommune). So ist für das Jahr 2030 mit einer natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Saldo Geburten und Sterbefälle) von minus 4,6 % zu rechnen. Im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Borken mit minus 3,3 % sind somit in der Stadt Borken größere Bevölkerungsverluste zu erwarten, während das Ergebnis im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen mit minus 7,1 % positiver ausfällt.

In der Abbildung wird die vorbeschriebene prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Borken, im Landkreis Borken und auf der Landesebene NRW veranschaulicht:

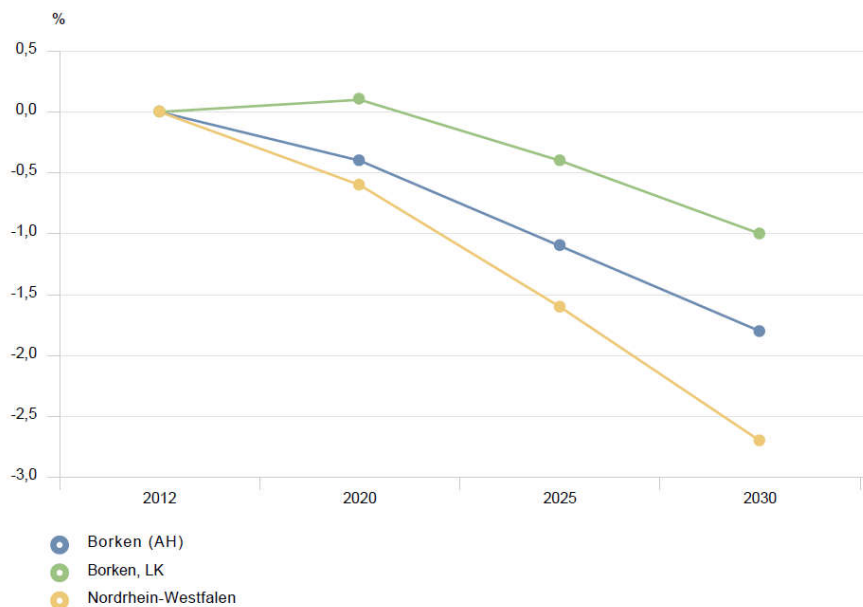


Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung (Prognose) Stadt Borken, Landkreis Borken, Nordrhein-Westfalen zwischen 2012 und 2030 (Quelle: Bertelsmann Stiftung Wegweiser Kommune)

In der folgenden Abbildung ist die prognostizierte Änderung der Altersstruktur in der Stadt Borken im Zeitraum von 2012 bis 2030 dargestellt:

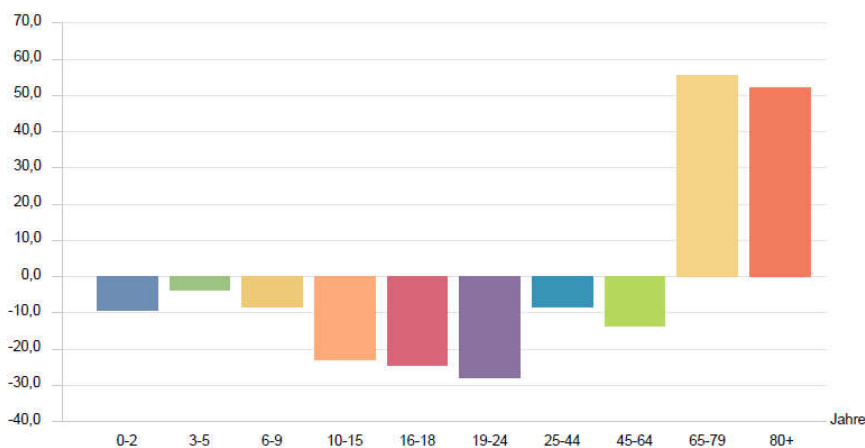


Abb. 19: Änderung der Altersstruktur in der Stadt Borken von 2012 auf 2030 in % (Quelle: Bertelsmann Stiftung Wegweiser Kommune)

Die Abbildung verdeutlicht, dass Bevölkerungszuwächse bis zum Jahr 2030 nur bei den Altersgruppen über 65 Jahre zu erwarten sind.

Die von der Landesdatenbank NRW veröffentlichten Daten beschreiben für die Stadt Borken eine vergleichbare Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum bis zum Jahr 2040 wird ein Bevölkerungsrückgang um ca. 1.206 Personen dargestellt, was in etwa 3 % entspricht. Von diesem Entwicklungstrend ist grundsätzlich auch im Ortsteil Marbeck auszugehen.

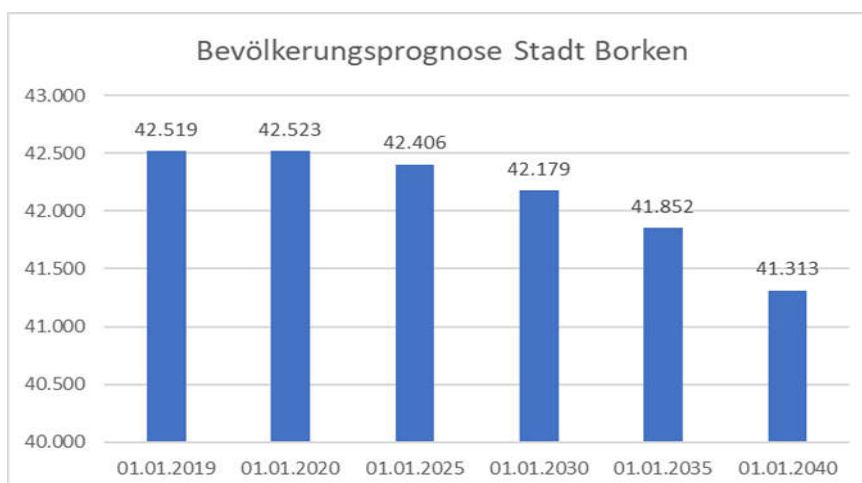


Abb. 20: Bevölkerungsprognose Stadt Borken bis 2040 in absoluten Zahlen (Quelle: IT.NRW 2019)

Vorliegende offizielle Wohnungsmarktberichte stellen dar, dass angesichts einer zunehmenden Individualisierung von Wohnhaushalten mit steigendem Anteil an Single-Haushalten künftig auch die Nachfrage nach kleineren und altersgerechten Wohneinheiten (z.B. für selbstständig lebende junge Erwachsene und Senioren) steigen wird. Für den Siedlungskern von Marbeck ist der Schluss zu ziehen, dass sich mittelfristig aufgrund des demografischen Wandels sowohl die quantitative Wohnungsnachfrage (durch ggf. abnehmende Bevölkerungszahlen) als auch die qualitative Wohnungsnachfrage (durch steigenden Bedarf an altersrechten, kleineren Wohnungen) verändern wird.

Die vorbeschriebene mittelfristige Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung kann sich auch auf die Entwicklung der Schülerzahlen in Marbeck auswirken. Die Schulentwicklungsplanung der Stadt Borken geht von einer zunächst noch leichten Zunahme der Schülerzahlen an der Engelrading-Grundschule in Marbeck bis zum Schuljahr 2023/2024 und von einer Abnahme der Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2024/2025 aus.

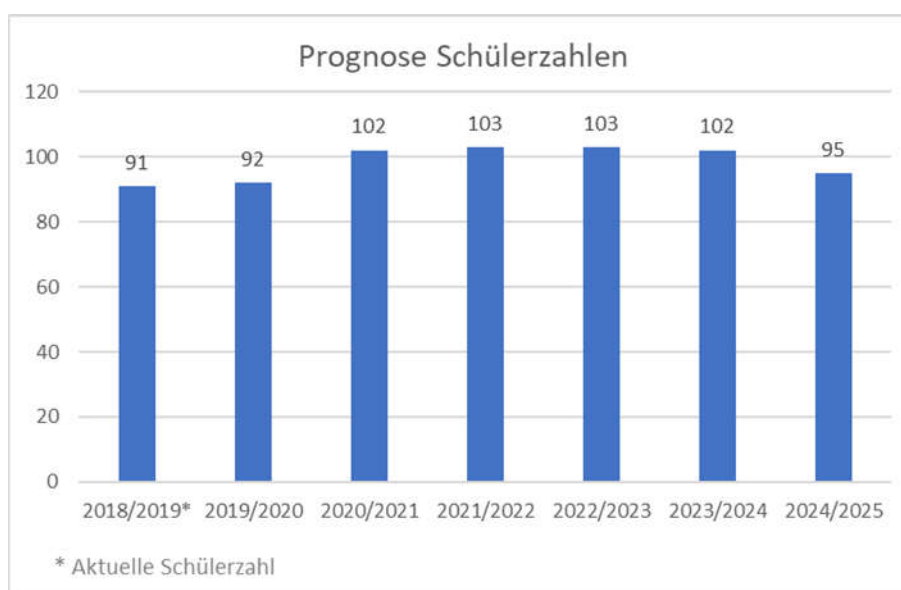


Abb. 21: Prognose Schülerzahlen in Marbeck (Quelle: Stadt Borken)

Die hier beschriebene demografische Entwicklung wird durch weitere Untersuchungen und Studien bestätigt, u.a. durch die von dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung im Jahr 2018 veröffentlichte Studie *„Eine Region, viele Aussichten. Wie der demografische und wirtschaftliche Wandel Westfalen fordert“*. Diese wurde zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der gemeinnützigen westfälischen Stiftung Westfalen-Initiative publiziert.

2.1.3 Nah- und Grundversorgung, medizinische Versorgung

Unter Nahversorgung wird im engeren Sinne die Bereitstellung von Waren und Gütern des kurzfristigen, täglichen Bedarfs, dabei vor allem von Lebensmitteln, verstanden. Im weiteren Sinne gehört zur Nahversorgung auch ein Angebot zur Deckung von mittel- und langfristigen Bedarfen, wie ein erweitertes Warenangebot und öffentliche und private Dienstleistungen (z. B. Bank, Post, Versicherung, Gastronomie, Schulen, medizinische Versorgung, ÖPNV, etc.). Die Entwicklung im Nahversorgungsbereich wird beeinflusst durch Trends und Herausforderungen wie dem demographischen Wandel, dem Betriebsformenwandel durch den Preiswettbewerb und veränderten Kundenansprüchen sowie neuen Vertriebswegen wie dem Online-Handel.

Die Stadt Borken hat im Jahr 2017 das Einzelhandels- und Zentrenkonzept veröffentlicht. Für das DIEK Marbeck relevante Strukturdaten sind nachfolgend zusammengefasst.

Die Stadt Borken ist im System der Zentralen Orte als Grundzentrum ausgewiesen und erfüllt als solches die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger Marbecks mit Waren und Dienstleistungen des überwiegend kurzfristigen Bedarfs. Für Marbeck erfüllen neben der ca. 5 km entfernt liegenden Kernstadt Borken insbesondere die Städte Coesfeld, Bocholt und Dorsten (Mittelzentren) sowie die Gemeinden Raesfeld und Heiden (Grundzentren) Versorgungsfunktionen.

Im Ortsteil Marbeck ist ein Nahversorgungsangebot nur sehr begrenzt vorhanden. Ein Lebensmittelgeschäft besteht nicht. Zwei Bäckereien befinden sich im Siedlungskern. Beide bieten auch ein Cafeangebot an, der Betrieb in Bahnhofsnähe außerdem ein kleines Lebensmittelsortiment. Ansonsten befindet ein Bekleidungsgeschäft, eine Sparkassenfiliale (Geldautomat) und ein Restaurant im Siedlungskern. Ein weiteres Restaurant liegt im Außenbereich, das sich als Rastpunkt für Motorradfahrer spezialisiert hat. Eine Kneipengastronomie ist im Ortsteil nicht mehr vorhanden.

In den letzten Jahren hatte die Dorfgemeinschaft Planungen zur Ansiedlung eines genossenschaftlichen Dorfladens im Siedlungskern aufgenommen. Das Vorhaben erreichte allerdings keine Umsetzungsreife, da geeignete Ladenflächen nicht zur Verfügung standen.

Einige Lebensmittel für den täglichen Bedarf an (Eier, Wurst etc.) werden von Verkaufswagen angeboten, die regelmäßig durch Marbeck fahren. Die Marbeckerinnen und Marbecker erledigen Einkäufe von Lebensmitteln und Besorgungen von sonstigen Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs im Wesentlichen in den umliegenden Ortsteilen

von Borken, Heiden, Dorsten und Raesfeld. Dafür sind die Marbeckerinnen und Marbecker auch auf das eigene Auto angewiesen.

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Borken (2017) hat Lücken der Nahversorgung im Raum Marbeck bestätigt. Die von der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ im Jahr 2019 durchgeführte Bevölkerungsumfrage zeigt auf, dass eine wohnortnahe Lebensmittel-Nahversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner Marbecks ein prioritäres Anliegen ist.

Allerdings bedeuten die geringe Siedlungsgröße Marbecks sowie die Konkurrenz durch die umliegenden Einkaufsorte ungünstige Standortvoraussetzungen für die Ansiedlung eines Nahversorgers mit Vollsortiment. Ausweislich der Untersuchung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Borken ist bei einem Einwohnerpotenzial in Marbeck im Bereich zwischen 1.000 bis 2.300 Personen die Tragfähigkeit für einen großflächigen Lebensmittelmarkt nicht gegeben.

Alternative Ladenkonzepte, z.B. das Format Dorfladen könnten am Standort Marbeck aber ein Entwicklungspotenzial darstellen. In den zurückliegenden Jahren hatte die Dorfgemeinschaft bereits die Planung zur Ansiedlung eines genossenschaftlichen Dorfladens im Siedlungskern aufgenommen. Das Vorhaben wurde allerdings nicht umgesetzt, da geeignete Ladenflächen nicht zur Verfügung standen.

Medizinische Versorgung

Im Siedlungskern von Marbeck ist eine Allgemeinarztpraxis ansässig. Nächste weitere Allgemein- und Facharztangebote sowie Apotheken mit Lieferdienst stehen in der Kernstadt Borken und in den benachbarten Gemeinde Raesfeld und Heiden zur Verfügung und sind insgesamt gut erreichbar. Das nächste Krankenhausangebot mit Notfallversorgung befindet sich im St. Marien-Hospital in der Kernstadt und ist von Marbeck ebenfalls gut erreichbar. Ambulante Pflegedienstleistungen werden im Ortsteil z.B. durch die Caritas angeboten.

Brandschutz

Die Feuerwehr Borken, aufgestellt mit 4 Löschzügen in Borken, Gemen, Burlo und Weseke, ist als Feuer- und Rettungswache mit hauptamtlichen Kräften besetzt und wird durch ehrenamtliche Kräfte ergänzt. Die Feuer- und Rettungswache ist im Rahmen des Brandschutzes für das Stadtgebiet sowie im Rettungsdienst und Krankentransport für ein kommunalübergreifendes Einzugsgebiet von etwa 435 km² zuständig. Marbeck verfügt nicht über einen Löschzug.

2.1.4 Soziale Infrastruktur, Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen

Kindergarten und Grundschule mit Sporthalle

In Marbeck wird die KiTA St. Michael durch das kath. FamilienZentrum Sankt Remigius als Träger betrieben. Die im Siedlungskern liegende KiTa weist mit fünf Gruppen eine hohe Auslastung auf. Da ein Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen im Marbeck vorhanden ist und eine Angebotserweiterung z.B. durch bauliche Maßnahmen an der bestehenden

Einrichtung nicht möglich ist, wurde die städtische Verwaltung durch die Politik mit der Planung einer zusätzlichen zweigruppigen Kindertageseinrichtung beauftragt.

Ebenfalls im Siedlungskern liegt die Engelrading-Grundschule, die ein Teilstandort der Josefschule Borken ist. Die insgesamt sehr gepflegte, aber teilweise alte Einrichtung der Engelrading-Grundschule weist Modernisierungsbedarf auf. Die Grundschule bietet eine Übermittagsbetreuung an, die sehr gut nachgefragt wird. Das weitergehende Konzept der Offenen Ganztagschule (OGS) wird an der Engelrading-Grundschule (als einzigem Grundschulstandort im Stadtgebiet) nicht praktiziert, da nach bisherigen Elternumfragen der Bedarf eines OGS-Angebotes in Marbeck nicht besteht

Die Schule verfügt über eine Turnhalle für den Schulbetrieb, die auch von anderen Gruppen für Freizeitsportangebote genutzt wird und insgesamt ausgelastet ist. Allerdings reicht die Platzkapazität der Turnhalle für die Nutzung durch die Schule und durch andere Gruppen nicht mehr aus (kein flexibles Raumangebot für unterschiedlich große Gruppen, fehlende Räumlichkeiten für Materiallagerung). Der Untersuchung zur Sportentwicklungsplanung der Stadt Borken (2012) ist zu entnehmen, dass im Ortsteil Marbeck zusätzliche Sportangebote insbesondere für Senioren sowie im Gesundheitsbereich geschaffen werden sollten. In der Untersuchung wird auch darauf hingewiesen, dass künftig von einem erhöhten Bedarf an Sporträumen mit Eignung für kleinere Gruppen auszugehen ist.



Abb. 22 Kindertagesstätte St. Michael
(alle Photos: IfR)



Abb. 23 Engelrading-Grundschule Marbeck

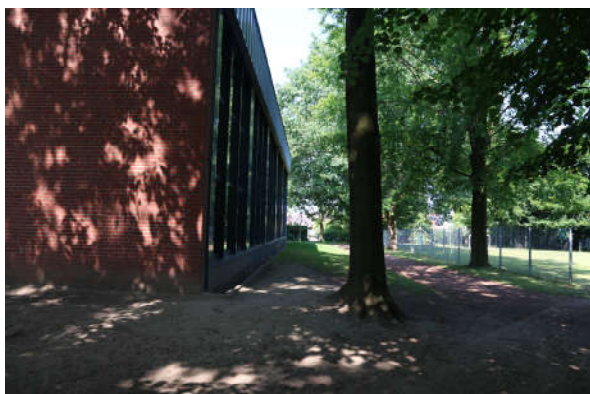


Abb. 24 Turnhalle an der Grundschule
(alle Photos: IfR)



Abb. 25 Bolzplatz neben der Grundschule

Die nächsten Standorte weiterführender Schulen befinden sich in der Kernstadt Borken (Kreisstadt).

Weitere öffentliche Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Folgende wesentlichen Treffpunktangebote und Freizeitangebote außerhalb von Vereinen werden in Marbeck für Kinder und Jugendliche angeboten:

- ▶ Der von der Stadt Borken unterhaltene Jugendtreff Marbeck neben der Grundschule bietet mit eigenem Personal an drei Wochentagen ein Programm, das insbesondere auf Kinder bis etwa zur 7. Schulklasse zugeschnitten ist. Dieses umfasst Bewegungs- und Kreativangebote, Koch- und Backangebote, Spiele- und Filmabende sowie offene Treffs. Grundlage für das Angebot des Jugendtreffs und weitere Jugendangebote der Stadt Borken ist der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Borken (2018-2023).
- ▶ Die kath. Kirchengemeinde St. Remigius bietet an der Kirche St. Michael im Jugendheim ein Programm für Kinder und Jugendliche. Ebenso ist die Landjugend (KLJB) mit eigenen Aktivitäten ein Treffpunkt für viele Jugendliche in Marbeck.
- ▶ Angebote wie Übungen und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr finden an den Standorten der Feuerwehr Borken statt.
- ▶ Im Siedlungskern stehen weiterhin drei Spielplatzanlagen für Kinder bzw. für Familien mit Kindern zur Verfügung (auf dem Schulhof der Engelradingschule, im Grünzug am Engelradingbach, an der Straße „Feldbusch“).

Einrichtungen von Vereinen und Kirche sowie weitere bürgergemeinschaftliche Aktivitäten

Im Ortsteil herrscht ein hohes Maß an Gemeinschaftsleben und ehrenamtlichem Engagement durch aktive Marbeckerinnen und Marbecker von jung bis alt auf der Ebene von Vereinen und Kirche sowie in weiteren Gruppen. In dem Zusammenhang seien die umfassenden Gemeinschaftsaktivitäten von Ortsvereinen, kirchlichen und weiteren Gruppen besonders hervorgehoben. Eine erschöpfende Darstellung der umfangreichen Aktivitäten ist an dieser Stelle nicht vorgesehen. Eine weitergehende Beschreibung kann der Stärken-Schwächen-Analyse entnommen werden, auf deren Darstellung in Kap. 3.1 verwiesen wird.

Weiterhin stellt die Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ einen bedeutenden Akteur der Dorfentwicklung dar, die bereits seit dem Jahr 2012 als eine Gemeinschaftsinitiative von Bürgern, Ortsvereinen und weiteren Institutionen aus Marbeck (Grundschule, Kindergarten, Unternehmen einschl. Landwirtschaft) für die Organisation und Vermarktung von Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort eingesetzt wird. Die Initiative „Wir in Marbeck“ führte im Jahr 2019 eine Bevölkerungsumfrage zur Dorfentwicklung Marbeck durch, deren Ergebnisse in die Erstellung des DIEK eingeflossen sind. Zentrale Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage sind dem Kapitel 2.1.6 (Abschnitt Dorfmarketing) zu entnehmen.

Die Vereine und Bürgergruppen unterhalten ihre Einrichtungen weitgehend selbstständig, in der Regel auch durch beträchtlichen Einsatz an Eigenleistung. Verschiedene Einrichtungen,

z.B. die vorhandenen Vereinsheime und Infrastruktureinrichtungen weisen bauliche und funktionale Modernisierungsbedarfe auf, z.B. im Hinblick auf

- ▶ bauliche und energetische Sanierung,
- ▶ Herstellung von Barrierefreiheit bzw. behindertengerechte Ausstattung
- ▶ funktionale Verbesserung von Räumlichkeiten, um eine bedarfsgerechte Nutzung durch die Nutzergruppen zu ermöglichen.

In dem Zusammenhang werden folgende Handlungsbedarfe an ausgewählten Gemeinschaftseinrichtungen benannt:

- ▶ Auf dem Sportplatzgelände besteht dringender Bedarf einer Sanierung des Ascheplatzes bzw. Neuanlage des Platzes z.B. als Rasenplatz. Der Sportverein (FC Marbeck 48) hat zu dem Zweck verschiedene Ausbauvarianten auf dem Sportgelände vorgeschlagen.
- ▶ An dem Jugendheim der kath. Kirche St. Michael besteht künftig baulicher Modernisierungsbedarf, sowie auch im Parkplatzbereich (Befestigung)
- ▶ Am Schützenplatz des Schützenvereins St. Michael besteht der Bedarf zur Schaffung einer überdachten Fläche mit Treffpunktfunktion



Abb. 26 Sportplatzgelände (FC Marbeck)
mit Blick auf den Ascheplatz
(alle Photos: IfR)



Abb. 27 Parkplatzbereich an der
kath. Kirche St. Michael

Zu dem Bestand an gemeinschaftlichen Einrichtungen ist weiterhin festzuhalten, dass im Ortsteil ein öffentlicher, von Vereinen oder Kirche unabhängiger Bürgertreffpunkt nicht vorhanden ist, z.B. ein öffentlicher Bürgersaal. Weiterhin existiert im Ortsteil keine öffentliche Freizeitfläche für Familien und andere Gruppen (Spielen, Ausruhen, Grillen etc.), da die vorhandenen gemeinschaftlich genutzten Flächen durch die Ortsvereine mit anderen Nutzungen belegt sind.

2.1.5 Verkehr, sonstige technische Infrastruktur, Energie und Klimaschutz

Örtliche und überörtliche Verkehrsanbindung, Verkehrsinfrastruktur

Der Ortsteil Marbeck verfügt über eine sehr gute regionale und überregionale Straßenerschließung. Die wesentlichen Erschließungsachsen im Gemeindegebiet sind die Marbecker Straße und die Rhader Straße (klassifiziert als Kreisstraßen) sowie die Engelradingstraße (klassifiziert als Landesstraße). Über die Marbecker Straße besteht Anbindung an die Bundesstraßen B 67 (Richtung Bocholt und Dülmen) und B 70 (Richtung Südlohn und Raesfeld). Die B 67 führt auf die Autobahn A 31.

Die Verkehrssituation in Marbeck ist geprägt durch die südlich am Siedlungskern verlaufende Engelradingstraße als Ortsdurchfahrt (L 829), die in östliche Richtung in die Bahnhofstraße im Gemeindegebiet Heiden übergeht. Täglich passieren hier durchschnittlich 3.272 Kraftfahrzeuge, davon 121 Fahrzeuge des Schwerverkehrs (Quelle: nwsib.nrw 2019). Durch das Verkehrsaufkommen und schnell fahrende Fahrzeuge auf den vorgenannten Straßen bestehen potenzielle Gefahren für Radfahrer und Fußgänger, v.a. beim Queren von Fahrbahnen und beim Radfahren auf Straßenabschnitten ohne Radweg.

Auf den kommunalen Straßen und Wegen im Ortsteilgebiet außerhalb des Siedlungsbereiches ist bis auf wenige Abschnitte Tempo 100 gem. STVO erlaubt. Beleuchtung und Radwege oder Radfahrstreifen sind an den Wegen ausserorts nicht vorhanden. Daher bestehen auch auf diesen Verbindungen potenzielle Gefahren für Radfahrer und Fußgänger. Besonders jugendliche Radfahrer sind potenziell betroffen, die z.B. auf dem Weg zur Schule die Straße „Beckenstrang“ nutzen oder vom Siedlungskern über die Engelradingstraße und Alte Dorstener Landstraße zum Sportplatzgelände fahren.

Ein weiterer konkreter Verkehrsrisikopunkt für Radfahrer und Fußgänger ist die Überquerung der Engelradingstraße im Einmündungsbereich mit der Rhader Straße.



Abb. 28 Beispiel: Straße Beckenstrang mit Blick nach Süden auf den Siedlungskern



Abb. 29 Wegeverbindung zum Sportplatz über die Alte Dorstener Landstraße



Abb. 30 Beispiel: Rhader Straße nach Norden
zur Einmündung Engelradingstraße
(alle Photos: IfR)



Abb. 31 Fuß- und Radweg an der Einmündung
Rhader Straße und Engelradingstraße

Die Stadt Borken prüft auf der Grundlage des vorliegenden kommunalen Radverkehrskonzeptes eine mögliche und sinnvolle Einrichtung von Radverkehrsanlagen z.B. Anlage von Radschutzstreifen an besonders betroffenen Wegebabschnitten.

Das Strassen- und Wegenetz im Ortsteilgebiet außerhalb des Siedlungsbereiches wird weiterhin von Radfahrern für Freizeitnutzung und sonstige Alltagsnutzung, z.B. für den Einkauf intensiv genutzt. Mehrere lokale und regionale Freizeitradrouten verlaufen durch das Gebiet von Marbeck. Aktuell plant der Heimatverein Marbeck eine Freizeitfahrradroute im Gebiet des Ortsteils Marbeck, die in Abstimmung mit dem touristischen Knotenpunktsystem (Radfahr-Wegweisung) im Kreis Borken eingerichtet werden soll.

In dem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die Wirtschaftswege und sonstigen kommunalen Wege im Ortsteilgebiet teilweise den steigenden Anforderungen einer multifunktionalen Nutzung nicht mehr ausreichend gerecht werden (Funktionen als Verkehrsverbindung für KFZ, als Transportweg für die Landwirtschaft, Freizeit- und Alltagsroute für Radfahrer einschl. Schulwegnutzung, als Freizeitweg für Jogger, Scater, Fußgänger).

Im Bereich des Siedlungskernes sind verkehrsberuhigte Zonen an den zentralen Straßenzufahrten vorhanden. Die Straßen innerhalb der Wohnbebauung sind mit Fußwegen und teilweise mit Tempo-30-Zonen fußgängerfreundlich ausgebaut.

Parkflächen für KFZ sind an allen öffentlich genutzten Einrichtungen im Ortsteil sowie im bebauten Bereich des Siedlungskerns sowie am Bahnhof ausreichend vorhanden. Der Park&Ride Parkplatz am Bahnhof ist insbesondere wochentags ausgelastet.

Die Untersuchung im Rahmen des Radverkehrskonzepts der Stadt Borken hatte auch aufgezeigt, dass in Marbeck an den ÖPNV-Haltstellen kaum Fahrradabstellanlagen vorhanden sind, bzw. die vorhandenen Fahrradabstellanlagen insbesondere am Bahnhof Modernisierungsbedarf aufweisen. Dort fehlen z.B. diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten. Im Zuge des barrierefreien Umbaus von ÖPNV-Haltstellen in Marbeck durch die Stadt Borken sollen die Haltestellen Mühlenhöhe, Eschweg und Schulstraße bis Ende 2022 saniert und in dem Zuge auch bedarfsgerechte Fahrradabstellbügel installiert werden.

Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Im Februar 2019 hat der Kreistag des Kreises Borken den dritten Nahverkehrsplan des Kreises verabschiedet und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des ÖPNV für die nächsten Jahre gelegt. Der Nahverkehrsplan ist ein gesetzlich vorgesehenes Planungsinstrument, mit dem der Kreis als Aufgabenträger die Anforderungen an Umfang und Qualität des ÖPNV festlegt.

Marbeck ist an das Netz des Schienenpersonennahverkehrs angeschlossen (SPNV). Der Bahnhof Marbeck-Heiden südöstlich des Siedlungskernes wird von der Linie RE 14 „Der Borkener“ angefahren. Die Linie verkehrt stündlich zwischen den Bahnhöfen Borken, Dorsten, Bottrop und Essen zwischen 05:30 und 21:30. Betreiber der Linie ist die NordWestBahn GmbH.

Der straßengebundene öffentliche Personennahverkehr wird über den Bürgerbus Borken sowie Anrufsammeltaxi-Angebote abgedeckt. Die Bürgerbuslinie B9 fährt über den Ortsteil Borken, die Gemeinde Heiden und den Ortsteil Marbeck werktags fünf Mal täglich und samstags drei Mal täglich. Der Bürgerbus ermöglicht eine Anschlussmobilität mit dem ÖPNV am Bahnhof Marbeck-Heiden. Allerdings fährt der Bürgerbus zentrale Ziele außerhalb des Siedlungskerns, z.B. die Kirche St. Michael bisher nicht an.

Seit 2018 ist neben weiteren Kommunen der Kreis Borken und damit auch Marbeck Teil des Modellvorhabens „Mobiles Münsterland“. Das Land NRW fördert das Projekt, in dem es darum geht, ein integriertes Mobilitätssystem für den ÖPNV im Münsterland zu erarbeiten. Das Vorhaben baut auf den Ergebnissen des REGIONALE 2016 Projekts „Mobil durch die Region“ auf. Ziel des Projektes ist es, die vorhandenen Verkehrsmittel im Münsterland besser zu vernetzen und falls nötig zu ergänzen, um ein kundenorientiertes, individuelles und innovatives Nahverkehrssystem zu errichten.

Breitbandversorgung und mobile Datenkommunikation

Der Breitbandausbau im Siedlungsbereich Marbeck ist abgeschlossen. Dienstleister ist die Deutsche Glasfaser Holding GmbH. Auch die Infrastruktur für die Versorgung mit Mobilfunk im Ortsteil ist ausgebaut, allerdings ist die Verbindungsqualität vom Marktanbieter abhängig und nicht einheitlich gut.

Weiterhin bietet die „Initiative Freifunk Münsterland“ einen Zugang zu einem Freifunknetz an. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit der Stadtverwaltung Borken, die auch bei der Errichtung des Netzes beteiligt war. Zudem können bei der Stadtverwaltung fertig installierte Freifunkrouter erworben werden. In Marbeck sind zwei Zugangspunkte (Heimathaus Marbeck und Elektro Holder AG) vorhanden, an denen kostenfrei WLAN genutzt werden kann.

Klimaschutz, nachhaltige Energienutzung, Elektromobilität

Die Stadt Borken hat im Sommer 2019 ein kommunales Klimaschutzkonzept mit umfassenden Fachempfehlungen verabschiedet, das für alle Ortsteile Maßnahmenempfehlungen enthält und die bisher in verschiedenen Aufgabenbereichen bestehenden Klimaschutzaktivitäten der Stadt Borken bündelt. Im Januar 2020 hat zudem der

Klimaschutzmanager bei der Stadt Borken seine Arbeit aufgenommen, der als Ansprechpartner und Koordinator für den weiteren Umsetzungsprozess fungiert. Die auf der Ebene des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gesteckten Ziele des Klimaschutzes durch Reduzierung von Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen sowie durch Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien werden in dem Klimaschutzkonzept der Stadt Borken mit einem Bündel von sektorbezogenen Maßnahmen und Projekten unterlegt. Dabei greift das Klimaschutzkonzept ebenso Ziele und Maßnahmen des von dem Kreis Borken erarbeiteten Klimaschutzkonzeptes auf.

Nachfolgend sind zentrale sektorbezogene Aufgabenfelder hervorgehoben, die in dem städtischen Klimaschutzkonzept thematisiert werden und denen auch für die Weiterentwicklung des lokalen Klimaschutzprozesses im Ortsteil Marbeck besondere Bedeutung zukommt:

- ▶ Umsetzung einer laufenden energetischen Sanierung und Modernisierung kommunaler Gebäude und Einrichtungen, u.a. auch sukzessive Umrüstung auf energieeffiziente Straßenlaternen. Eine Grundlage für Maßnahmen bildet das Klimaschutz-Teilkonzept der Stadt Borken aus dem Jahr 2012
- ▶ Unterstützung laufender energetischer Sanierungsmaßnahmen im privaten Gebäudebestand, z.B. mit gezielten Informations- und Bildungsangeboten, aufsuchender Haus-zu-Haus-Beratung
- ▶ Unterstützung von laufenden Energieeffizienz-Prozessen in gewerblichen Betrieben und anderen privaten Einrichtungen durch weitere Teilnahme am Projekt „Ökoprofit“ des Kreises Borken
- ▶ Unterstützung eines nachhaltigen Ausbaus der Nutzung von Erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik, Oberflächengeothermie, Windenergie)
- ▶ Aufbau und Ausbau der Infrastruktur für eine nachhaltige Elektromobilität z.B. mit Ladesäulen und Angeboten wie E-Carsharing
- ▶ Unterstützung von lokalen Aktivitäten für Klimaschutz, Klimaanpassung und Erhaltung der Biodiversität mit Projekten und Öffentlichkeitsarbeit, die insbesondere auch die junge Generation (Familien, Kinder) einbindet. Hier setzen auch die Grundschule und der Kindergarten in Marbeck schon mit unterschiedlichen Projekten an.
- ▶ Laufende Maßnahmen im Aufgabenbereich Grundwassermanagement, u.a. Reduzierung kommunaler Abwassergebühren in Zusammenhang mit der Versickerung des Niederschlagswassers auf privaten Grundstücken
- ▶ Maßnahmen des Hochwasserschutzes und der Gewässerretention, unter Berücksichtigung der Gewässerrahmenplanung für Gewässer im Stadtgebiet Borken und weiterer Grundlagen, z.B. des Hochwasserschutzkonzeptes für das Gewässersystem Bocholter Aa

Zum Bestand energieeffizienter Gebäude und Infrastruktureinrichtungen in Marbeck werden im Rahmen des DIEK folgende kennzeichnende Merkmale festgehalten:

- ▶ Ein teilweise erheblicher energetischer Modernisierungsbedarf besteht noch im Gebäudebestand (Wohnen, Gewerbe, Gemeinschaftseinrichtungen). Dabei sind Gebäude aus der Bauzeit bis ca. Mitte der 1980er Jahren nach energetischen Kriterien dem Altbaubestand zuzurechnen.
- ▶ Öffentlich nutzbare Elektromobilitätsinfrastruktur ist im Ortsteil bisher wenig ausgebaut. Im Siedlungskern hat der Heimatverein am Heimathaus im Jahr 2019 drei E-Bike-Ladesäulen eingerichtet. Weiterhin bietet die Bäckerei Terschluse an dem Geschäft in Bahnhofsnähe eine E-Bike-Lademöglichkeit an.
- ▶ Im Bereich der Photovoltaiknutzung hat in den zurückliegenden Jahren ein erheblicher Zubau mit Anlagen durch private Betreiber bzw. Gebäudeeigentümer stattgefunden, v.a. auch durch landwirtschaftliche Betriebe. Der Anteil des aus Photovoltaik erzeugten Stroms nahm im Jahr 2017 rd. ein Viertel an der regenerativen Stromerzeugung im Stadtgebiet Borken ein (Quelle: Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept Stadt Borken 2019).
- ▶ Hohen Stellenwert hat auch die Biogas- und Biomasseerzeugung durch landwirtschaftliche Betriebe im Ortsteil. Im Jahr 2017 wurde fast 60 % des regenerativen Stroms im Stadtgebiet Borken aus Biogas und Biomasse erzeugt (Quelle: Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept Stadt Borken 2019).
- ▶ Eine Vorrangfläche für Windkraftnutzung mit zwei betriebenen Windkraftanlagen älteren Typs ist im südöstlichen Bereich des Ortsteilgebietes ausgewiesen.

2.1.6 Arbeitsmarkt, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft

Beschäftigte und Arbeitsmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Borken ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Am Stichtag des 30.06.2017 waren 18.305 Personen in der Stadt am Arbeitsort beschäftigt (Datenquelle: IT NRW 2019).

Die Stadt Borken verzeichnet einen Einpendlerüberschuss (Berufspendlerinnen und Berufspendler). Waren es im Jahr 2011 noch ca. 11.164 Einpendlerinnen und Einpendler, beläuft sich die Zahl im Jahr 2017 auf ca. 13.775. Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die der 45- bis unter 55-Jährigen. Auch innerhalb der Stadt pendeln viele Menschen zwischen den Ortsteilen. 2017 gab es ca. 12.393 innergemeindliche Pendlerinnen und Pendler. Auch diese Zahl ist angestiegen. 2011 waren es noch 11.288 Personen, die im Stadtgebiet zum Arbeitsort pendelten. Die berufstätige Bevölkerung aus Marbeck ist mehrheitlich zur Kernstadt Borken als Arbeitsort orientiert (Datenquelle: IT NRW 2019).

Im Jahr 2016 betrug das verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner in der Stadt Borken 23.084 Euro. Der Wert liegt ca. 7 % über dem Durchschnittswert von Nordrhein-Westfalen. Die Stadt Borken belegt damit im Vergleich der verfügbaren Einkommen privater Haushalte den Rang 125 der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Rang 1 bis 396) (Datenquelle: IT NRW 2019).

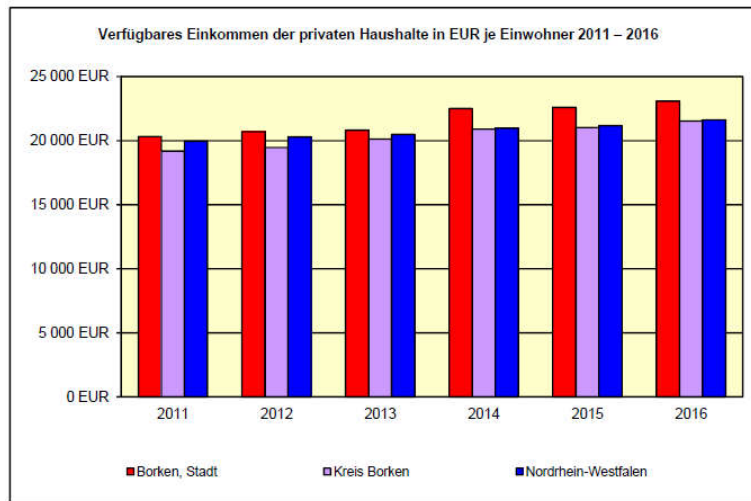


Abb. 32: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (Quelle: Landesdatenbank IT NRW 2019; (Quelle: Kommunalprofil Borken)

Gewerbestruktur

Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt Borken sind im Bereich sonstige Dienstleistungen (43,3 %) tätig, gefolgt von den Bereichen produzierendes Gewerbe (32,2 %), Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei (22,2 %) sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (2,1 %). Bei insgesamt intensiver agrarischer Nutzung der Region um Borken beträgt in der Stadt Borken der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten 2,1 % und liegt damit über dem Durchschnitt des Kreises Borken und des Regierungsbezirks Münster, wie die folgende Abbildung zeigt (Datenquelle: IT NRW 2019).

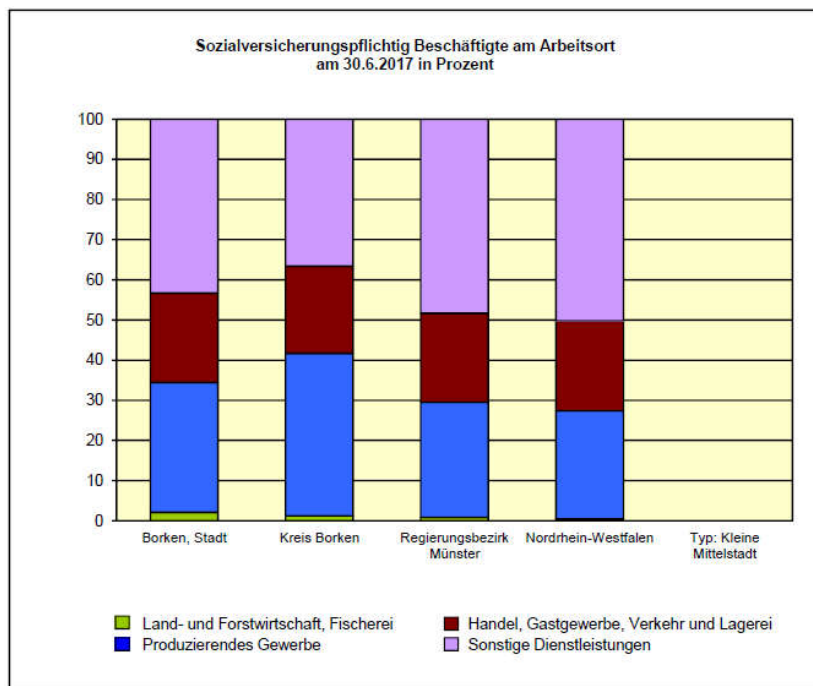


Abb. 33: Sozialversicherungsbeschäftigte am Arbeitsort in der Stadt Borken und Vergleich (Quelle: Landesdatenbank NKW 2019; Kommunalprofil Borken)

Die Betriebe im verarbeitenden Sektor in der Stadt Borken konzentrieren sich auf Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Herstellung von Metallerzeugnissen sowie auf den Maschinenbau. Im Bereich Maschinenbau sind die meisten Beschäftigten tätig. Dieser ist zugleich der umsatzstärkste Wirtschaftsbereich.

Im Ortsteil Marbeck ist die Bevölkerung schwerpunktmäßig in den nachfolgend dargestellten Wirtschaftszweigen tätig (Quelle: Stadt Borken):

- Bauunternehmen, Immobilienhandel	- Handel und Vermietung Industrie- und
- Einzelhandel: Lebensmittel, Textilien, Möbel, Hauswaren, Blumen	Landwirtschaftsmaschinen
- Ernährung, Medizin	- Handwerk
- Fahrschule	- Reit-, Motorsport
- Friseur, Fußpflege, Kosmetik	- Pflegedienste, Altenpflege
- Forst- und Landwirtschaft, Transport	- Photovoltaik-, Windenergieanlage
- Garten- und Landschaftsbau, Baumschule	- Technik-Spezialist (EDV, Fotografie, Medien, Veranstaltungen)
- Gastronomie	- Versicherungen und Bausparverträge, Finanzmarkt

In dem Zusammenhang mit der gewerblichen Standortentwicklung in Marbeck ist von Bedeutung, dass keine gewerblichen Baureserveflächen im Ortsteil zur Verfügung stehen. Eine mögliche Ausweisung von Gewerbeflächen kann entsprechend der landesplanerischen Vorgaben gegenwärtig nicht erfolgen.

Land- und Forstwirtschaft

Im Stadtgebiet Borken nimmt im Jahr 2016 die Fläche landwirtschaftlicher Betriebe ca. 66 % der Gesamtfläche der Stadt Borken ein, im Jahr 2010 hingegen noch über 69 %. Im Kreis Borken fällt dieser Trend leicht weniger stark aus. 2016 liegt der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gesamtfläche über 60 %, während der Anteil im Jahr 2010 bei 62 % liegt.

Dabei ist der Anteil an Ackerlandfläche und Dauergrünland im Zeitraum zwischen 2010 und 2016 zurückgegangen (Quelle: Kreis Borken, Statistikatlas online):

- Ackerland: 2010: 9.226 ha 2016: 8.752 ha (Rückgang um ca. 5,1 %)
- Dauergrünland: 2010: 1.320 ha 2016: 1.286 ha (Rückgang um ca. 2,6 %)

Die Anzahl der Betriebe im Kreis Borken hat sich von 2.853 im Jahr 2010 auf 2.773 im Jahr 2016 verringert. In der Stadt Borken ist dagegen eine etwas abweichende Entwicklung zu verzeichnen. Im Jahr 2010 existierten im Stadtgebiet 338 Betriebe, im Jahr 2016 waren es 350. Im Jahr 2010 wiesen knapp 88 % der Betriebe in der Stadt Borken Viehhaltung auf, 2016 waren es noch 82 %. Gestiegen ist hingegen der Anteil an Betrieben mit Ackerbau. Im Jahr 2010 waren es 11,2 %, 2016 hingegen 18 %.

Innerhalb der Stadt Borken ist Marbeck der Ortsteil mit dem flächenmäßig größten Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche. Großbetriebe vermarkten ihre Produkte ganz überwiegend überregional, insbesondere im Bereich Staudenpflanzen und Frischgemüse.

Eine Direktvermarktung von Produkten erfolgt durch einzelne Betriebe. So präsentieren sich vier direktvermarktende Betriebe auch auf der Service-Plattform (landservice.de) der Landwirtschaftskammer NRW. Ein stationärer Verkauf von regionalen Produkten durch ortsansässige Betriebe im Siedlungskern Marbeck, z.B. mit einem gemeinsam betriebenen Verkaufsstand existiert bisher nicht.

Dorfmarketing und Bevölkerungsumfrage der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“

Unterstützt durch die Stadt Borken und die städtische Wirtschaftsförderung treibt die Dorfgemeinschaft in Marbeck, in der auch die o.g. großen Ortsvereine starke Partner sind, die Entwicklung des Dorfmarketings weitgehend auf Ehrenamtsbasis voran. Die im Bericht schon beschriebene Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ führte im Jahr 2019 eine Bevölkerungsumfrage zur Entwicklung von Marbeck durch, deren Ergebnisse in dem vorliegenden DIEK ebenfalls berücksichtigt sind. Ausgewählte Ergebnisse der Umfrage wurden von Vertretern der Initiative „Wir in Marbeck“ im Rahmen der öffentlichen DIEK-Auftaktveranstaltung im Juni 2019 präsentiert.



Im Rahmend des DIEK-Berichtes sind nachfolgend wesentliche Resultate der Bevölkerungsumfrage zusammenfassend dargestellt (Datenquelle: Initiative „Wir in Marbeck“ Juni 2019):

- ▶ An der Befragung, die im Zeitraum April und Mai 2019 von der Initiative „Wir in Marbeck“ mit Einsatz von digitalen Medien und Pressemedien durchgeführt wurde, beteiligten sich 691 Personen. Damit wurde ein sehr guter Rücklauf von ca. 27 Prozent der Marbecker Bevölkerung erreicht (offizieller Bevölkerungsstand zum 01.01.2019: 2.549 Personen). Der Anteil von Teilnehmenden in der Altersgruppe bis 40 Jahre beträgt ca. 53 % und von Teilnehmenden in der Altersgruppe zwischen 40 und 60 Jahre ca. 34 %. Teilnehmende im Alter über 60 Jahre und sonstige Teilnehmende machen einen Anteil von ca. 13 % aus.

Der Rücklauf repräsentiert in ausreichender Form die Altersstruktur der Marbecker Bevölkerung und insbesondere auch die jüngere Bevölkerung von Marbeck.

- ▶ Die Inhalte der Umfrage durch die Initiative „Wir in Marbeck“ beziehen sich auf insgesamt 9 zentrale Themenbereiche und weitere Einzelthemen. Nachfolgend sind die 9 Themenbereiche und eine Beurteilung von deren Wichtigkeit für die Entwicklung von Marbeck aus Sicht der Marbecker Bevölkerung dargestellt, die sich an der Umfrage beteiligt hatten.



Durchschnittliche Gewichtung der Oberthemen



Juni 2019

Wir in Marbeck – Bürgerbefragung

Abb. 34: Ergebnisse Bevölkerungsumfrage zur Wichtigkeit von Themen für die Entwicklung von Marbeck (Quelle: Initiative „Wir in Marbeck“, Juni 2019)

- In der Umfrage wird weiterhin nach der Wichtigkeit von weiteren Einzelthemen für die Entwicklung von Marbeck gefragt, die jeweils den 9 zentralen Themenbereichen zugeordnet sind.

In der folgenden Ergebnisabbildung sind die Einzelthemen nach Zunahme der Wichtigkeit entsprechend der Umfrage sortiert. Die vorgenannten 9 Hauptthemen sind mit unterschiedlichen Farben dargestellt.



Abb. 35: Ergebnisse Bevölkerungsumfrage zur Wichtigkeit von Einzelthemen für die Entwicklung von Marbeck (Quelle: Initiative „Wir in Marbeck“, Juni 2019; Eigene Darstellung IfR)

- Den Ergebnissen ist zu entnehmen, dass die an der Umfrage Teilnehmenden insbesondere die Themen Lebensmittel-Nahversorgungsangebot, Gemeinschafts- und Vereinseinrichtungen, Dorffeste, Schulgebäude und Kindergarten, Dorfkern, sichere Radwege, Neubauwohnflächen und Altersgerechtes Wohnen für die Dorfentwicklung von Marbeck als sehr wichtig beurteilen.
- Weiterhin sind in der Umfrage über 250 weitere Vorschläge und Anregungen zur Entwicklung von Marbeck von den Teilnehmenden eingebracht worden.

Alle Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage durch die Initiative „Wir in Marbeck“ sind in dem vorliegenden DIEK-Maßnahmenkonzept berücksichtigt.

2.1.7 Tourismus, Freizeit, Kultur

Organisation der Tourismusvermarktung

Die örtliche Tourismusvermarktung wird durch die Tourist-Info der Stadt Borken wahrgenommen. Schwerpunkte sind die Themen Übernachtung, Radfahren, Wandern,

Stadtführungen, Gastronomie und Freizeitangebote. Bei den Aufgaben der regionalen und überregionalen Tourismusvermarktung arbeitet die Stadt mit dem Tourismusverband Münsterland e.V. und weiteren Partnern zusammen. Auf der dorfgemeinschaftlichen Ebene in Marbeck führt der Heimatverein Marbeck e.V. eigene Veranstaltungen im Ort durch und organisiert auch Freizeitangebote.

Informationen zum touristischen Angebot in Marbeck bekommen Gäste vor Ort in der Tourismus-Info in Borken im Rathaus. Alternativ sind die Angebote auf dem Internetportal der Stadt, des Heimatvereins oder auf weiteren touristischen Informationsportalen verfügbar.

An zentralen Stellen im Ortsteil, z.B. am Bahnhof, am Heimathaus oder an der kath. Kirche fehlen allerdings bisher Hinweis- und Leitschilder zu touristisch bedeutsamen Einrichtungen, z.B. zu ortsbildprägenden Gebäuden und anderen historischen Bauwerken wie Haus Engelrading oder Haus Döring mit Wassermühle und ehemaliger Burganlage.

Aktiv- und Erholungsangebote, Gastronomie (Auswahl)

Die Stadt Borken ist Teil des Radwanderparadieses Münsterland und bietet zahlreiche touristische Angebote in den Bereichen Freizeit aktiv, Kultur, Stadt, Landleben und Natur an. Radtouristische Ziele und Touren bilden darin einen Angebotsschwerpunkt. Im Rahmen des DIEK werden nachfolgend wesentliche Ziele und Angebote im Ortsteil Marbeck gekennzeichnet:

- ▶ Der Rundkurs „Borkener Landpartie nach Raesfeld“ führt über Borken, Grütlohn, Raesfeld und Marbeck. Auf dem Weg zwischen Borken und Marbeck nutzt der Rundkurs Wege östlich der Bahnlinie. Ausflugsziele sind in Marbeck unter anderem Haus Döring und das Heimathaus. Für Ausflüglerinnen und Ausflügler stehen als Download ein Tourenflyer sowie eine GPX-Datei für die Navigation zur Verfügung. Die Radwege sind mit dem NRW-weiten Wegweisungssystem beschildert. Einen zertifizierten Radrundweg bietet der Naturpark Hohe Mark an. Der 310 km lange Rundweg ist mit dem Symbol des Hohe Mark Naturparks gekennzeichnet und ebenfalls als GPX-Datei downloadbar.
- ▶ Ein zentraler Anlaufpunkt im Ortskern sowohl für Einwohnerinnen und Einwohner Marbecks als auch für Gäste ist das Heimathaus Marbeck. In den Sommermonaten bietet das Heimathaus neben seinem Museum jeden Sonntag Kaffee und Kuchen. Zudem sind zehn Fahrradstellplätze sowie drei Ladestationen für E-Bikes vorhanden. Das Heimathaus Marbeck ist eine ausgewiesene Anlaufstelle an der zertifizierten Radroute des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland.
- ▶ Weitere gastronomische Angebote im Ortsteil Marbeck sind ein italienisches Restaurant, ein Gasthaus, eine Grillscheune sowie eine Gaststätte für Radfahrer. Die Bäckerei Terschluse in Nähe des Bahnhofs betreibt ferner eine Cafégastronomie mit Sitzplätzen.
- ▶ Ein regional und überregional bekanntes Ausflugsziel für alle Altersgruppen stellt der private Betrieb „Waldhof“ Schulze Beikel dar, der südlich des Siedlungskerns liegt. Der Hof bietet z.B. eine beheizte Spielscheune und ein Maislabyrinth an. Zur Weihnachtszeit findet ein großflächig angelegter Weihnachtsmarkt auf dem Waldhof statt.

Weiterhin ist festzuhalten, dass eine touristische Angebotsinfrastruktur im Siedlungskern – abgesehen vom Bereich am Heimathaus – bisher nur gering ausgebaut ist, die Gästen Möglichkeiten zur Information, zur Rast oder zum Verweilen bieten kann (z.B. überdachte Sitzmöglichkeiten, Fahrradabstellrichtungen, Informationsbeschilderungen). Ebenso fehlt ein Stellplatzangebot für Wohnmobile bzw. ein im Siedlungsumfeld verträglicher Standort für einen Wohnmobilstellplatz.

Übernachtungsangebote

Das Angebot an Gästezimmern in Marbeck ist aktuell gering. Es werden drei Ferienwohnungen in der Nähe des Bahnhofs von einem privaten Betreiber angeboten. Ein Ferienhaus wird zudem über einen landwirtschaftlichen Betrieb angeboten.

2.1.8 Natur und Landschaft, Kulturlandschaft

Marbeck liegt in der Münsterländer Parklandschaft, einer kleinteiligen Kulturlandschaft, die von einem Wechsel von Sandböden und Feuchtgebieten geprägt ist. Es dominiert die landwirtschaftliche Nutzung, durchsetzt von kleinen Waldstücken und Seen. Charakteristisch sind die regionstypischen Wallhecken, die als Grenzmarken und Einfriedungen fungieren und damit das Bild der Kulturlandschaft bestimmen. Weiter sind die verstreut stehenden Gehöfte, Kotten und Scheunen typisch für die Region im westlichen Münsterland.

Das Gebiet des Ortsteils Marbeck ist im Wesentlichen durch sandige Talebenen und Niederungen sowie sandreiche Geschiebelehmplatten bestimmt, die teilweise durch Bäche und kleinere Flüsse zerschnitten werden. Im Zeitalter des Holozäns sind Nieder- und Hochmoore entstanden, die heute jedoch vollständig abgetorft sind. Die potenzielle, „ursprüngliche“ Vegetation bestand überwiegend aus Wäldern, Heide und Sandmagerrasen (Quelle: Regionalplan Münsterland).

Der Ortsteil Marbeck liegt im Geltungsbereich des Landschaftsplanes Borken-Süd, der derzeit durch den Kreis Borken aufgestellt wird und im Entwurfsstand vorliegt. Der Landschaftsplan gliedert den Raum in Teilräume mit verschiedenen Entwicklungsziele. So soll für Teilbereiche eine Landschaft „mit naturnahen Lebensräumen und mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen“ erhalten und angereichert werden. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht den räumlichen Bezug von Zielen des Landschaftsplanes Borken-Süd (Entwurfsstand).

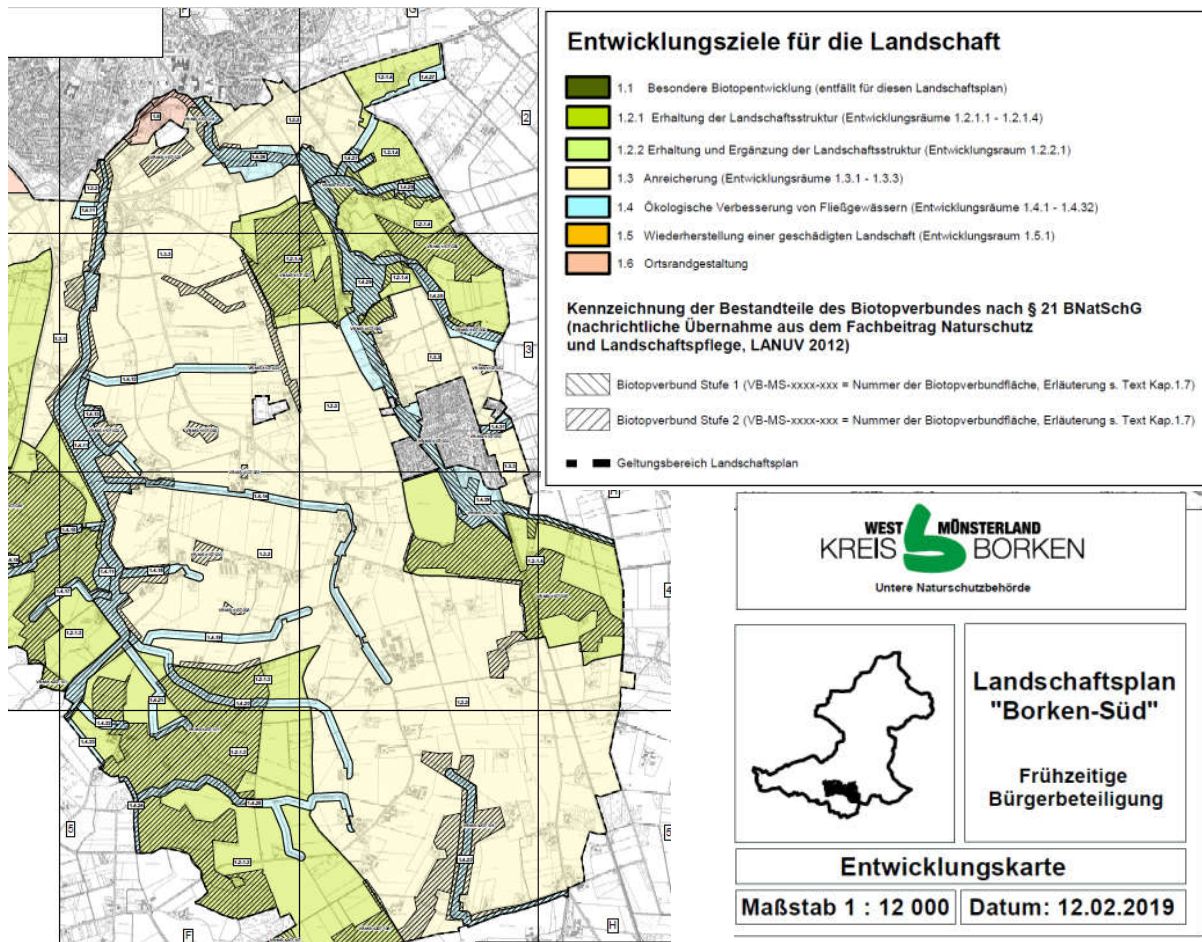


Abb. 36: Ausschnitt Entwicklungskarte Landschaftsplan Borken-Süd (Entwurf; Quelle: Kreis Borken)

Der Ortsteil Marbeck wird durchzogen von verschiedenen Fließgewässern wie der Borkener Aa im Osten, die sich in den Wichersbach und den Engelradingbach aufteilt, und dem Döringbach im Westen des Ortsteils. Die Gewässer sollen wieder naturnah hergestellt und die Ufer- und Auenbereiche ökologisch aufgewertet werden. Die Bereiche entlang der Fließgewässer sind ebenfalls landwirtschaftlich geprägt, jedoch auch durch Waldbereiche und Gehölzstrukturen noch gut strukturiert und charakteristisch für die Münsterländer Parklandschaft. Entlang des Döringbachs verläuft das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Döringbach“, welches überwiegend Ackerflächen und zum Teil Grünlandflächen sowie Feldgehölze mit teilweise Feuchtwaldcharakter aufweist.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Siedlungskernes Marbeck steht insbesondere der südlich gelegene Bereich rund um den Engelradingbach als Naherholungsgebiet zur Verfügung. Hier schließt sich auch das Landschaftsschutzgebiet „Marbeck und östliches Borken“ an, das Teil des Kulturlandschaftsraumes „Landschaft südliches Borken“ ist. Im LSG liegen die beiden Stillgewässer „Dünengebiet Reitlager“, welche gemäß § 30 BNatSchG geschützte Biotope sind. Auch der Engelradingbach ist gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt. Dieser ist auch im Kataster des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) als Landschaftselement mit herausragender Bedeutung für die Biotopverbundplanung erfasst.

Weiterhin sind Grünlandflächen, Feldgehölze, Hecken, Baumreihen und Alleen prägend im LSG „Marbeck und östliches Borken“.

Der Ortsteil Marbeck wie auch die Stadt Borken liegt im Gebiet des Naturparks Hohe Mark. Der Park umfasst eiszeitliches Hügelland aus Sandstein sowie einen bewaldeten Höhenzug („Hohe Mark“) nördlich des Ruhrgebietes. Auf die Internetseite des Naturparkes mit weitgehenden Informationen wird an dieser Stelle verwiesen (naturpark-hohe-mark.de).

2.2 Übergeordnete Vorgaben der Landes- und Regionalplanung

2.2.1 Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)

Nach Abschluss und Auswertung der öffentlichen Beteiligungsverfahren hat das Landeskabinett am 5. Juli 2016 den neuen Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen aufgestellt. Die Zustimmung des Landtags erfolgte am 14.12.2016. Am 08.02.2017 ist der neue Landesentwicklungsplan NRW (LEP) in Kraft getreten.

Die Stadt Borken ist im LEP als Mittelzentrum dargestellt, der Ortsteil Marbeck als Freiraum. Ein Teil des Ortsteils Marbeck ist als Gebiet für den Schutz des Wassers dargestellt.

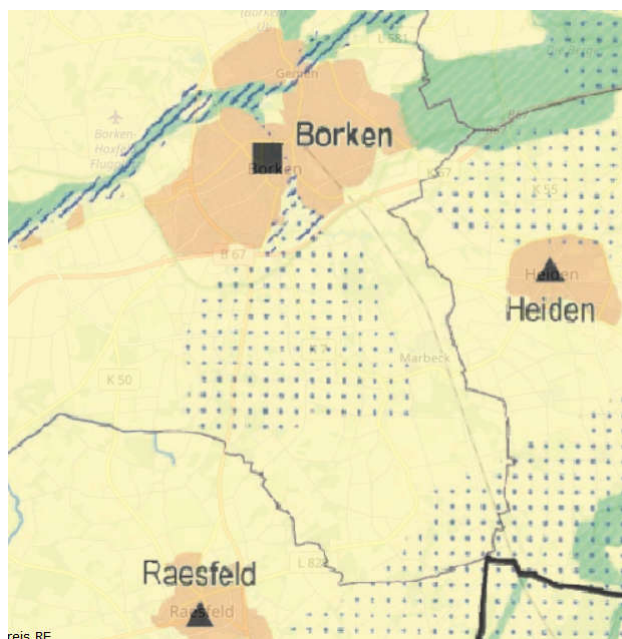


Abb.37: Ausschnitt aus dem LEP NRW (Quelle: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen)

Der LEP formuliert Ziele und Grundsätze für eine nachhaltige Siedlungs- und Freiraumentwicklung sowie für die Daseinsvorsorge in Nordrhein-Westfalen. Grundlage ist dabei die zentralörtliche Gliederung. Mit dem LEP werden für die nächsten 15 bis 20 Jahre Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung Nordrhein-Westfalens geschaffen.

Wirtschaft, Politik und Kommunen hatten mit überwiegend deutlicher Kritik gegenüber der Landesregierung auf den Ausgangsentwurf des LEP aus dem Jahr 2013 reagiert. Zentrale Kritikpunkte betrafen die Auffassung einer zu starken Einschränkung der kommunalen Planungsflexibilität sowie zu weitreichender Restriktionen bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen, insbesondere auch in Orten mit weniger als 2000 Einwohnerinnen und

Einwohnern (siehe öffentliche Berichterstattung). Der LEP in der nun rechtskräftigen Fassung sieht gegenüber der Entwurfsfassung von 2013 u. a. bestimmte Ausnahmen für kleine Ortsteile vor.

2.2.2 Regionalplan

Der Regionalplan bildet den rechtsverbindlichen Rahmen für die kommunale Planung und legt die räumlichen und strukturellen Entwicklungen in der Region als raumplanerisches Gesamtkonzept fest. Der wirksame Regionalplan Münsterland wurde am 16.12.2013 vom Regionalrat Münster aufgestellt und am 27.06.2014 von der Landesplanungsbehörde Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Seit dem 16.02.2016 wird der Regionalplan durch den Sachlichen Teilplan Energie ergänzt.

Der Regionalplan Münsterland stellt den Ortsteil Marbeck überwiegend als Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche dar. Der nördliche Bereich wird von einer Fläche für Grundwasser- und Gewässerschutz überlagert. Überwiegend nordöstlich und südöstlich sind Waldbereiche und Bereiche zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung zu finden. Östlich des Siedlungskernes verlaufen Schienenwege, westlich liegt ein Bereich zum Schutz der Natur. Die Engelradingstraße ist als Straße für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr dargestellt. Im Süden Marbecks liegen Windenergiebereiche.

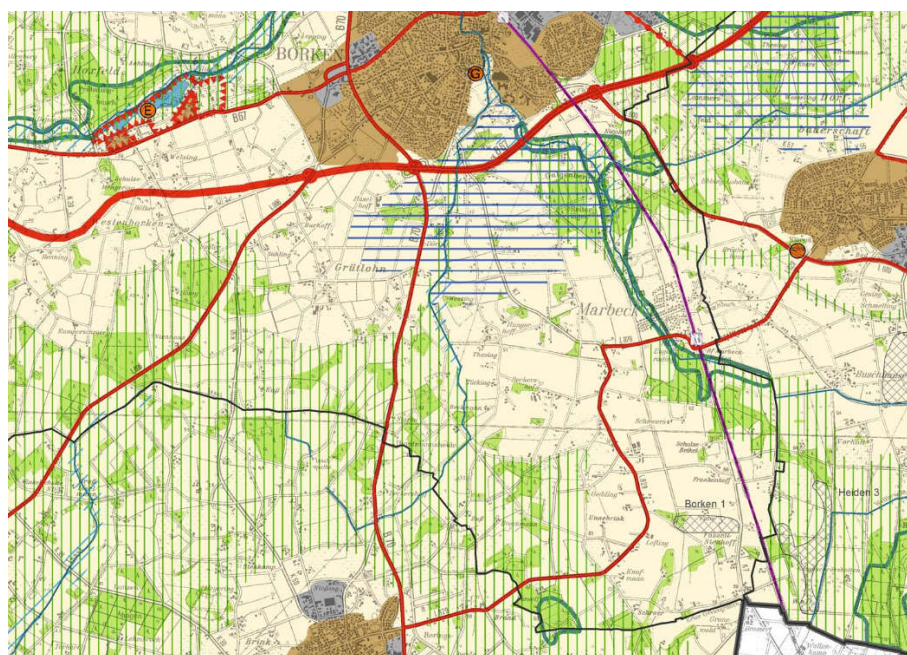


Abb. 38: Ausschnitt aus dem Regionalplan Münsterland (Quelle: Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Münster)

Für die Stadt Borken und den Ortsteil Marbeck trifft der Regionalplan folgende Hauptaussagen:

- ▶ Die Siedlungsentwicklung soll sich entsprechend den Flächenreserven im Flächennutzungsplan sowie im Regionalplan (dargestellt durch allgemeine Siedlungsbereiche) vollziehen.

- ▶ Die dem Freiraum zugeordneten, im Regionalplan nicht als Siedlungsbereiche dargestellten Wohnplätze/Gemeindeteile mit weniger als 2.000 Einwohnern können zur Sicherung der städtebaulichen Ordnung und für eine am Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung und am Erhalt der ortsansässigen Betriebe orientierte Entwicklung im Flächennutzungsplan dargestellt werden.
- ▶ Die zeichnerisch dargestellten Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereiche sind Vorbehaltsgebiete und sollen grundsätzlich erhalten werden.
- ▶ Die verkehrliche Anbindung und Erschließung soll gesichert werden, die wachsende Mobilität soll umweltgerecht bewältigt werden.
- ▶ Die Erläuterungskarten zum Regionalplan stellen Teile von Marbeck als bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche (Kulturlandschaft Westmünsterland) für Archäologie und Landschaftskultur dar.

2.3 Weitere Planungen und Entwicklungsprozesse

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick über weitere, für das DIEK Marbeck relevante übergeordnete Planungen und Vorhaben gegeben. Diese werden bei der Erarbeitung des DIEK berücksichtigt.

Kompass 2025 Entwicklungsstrategie für den Kreis Borken

Das Konzept Kompass 2025 für den Kreis Borken wurde 2011 als Gesamtentwicklungsstrategie veröffentlicht. Ziel ist eine moderne Regionalentwicklung im Kreis, um Qualitäten und Standortvorteile zukunftsfähig zu sichern, zu stärken und auszubauen. Dabei konzentriert sich die Strategie auf die Ziele „Starke Wirtschaft“, „Vielfältige Bildung“, „Aktive Familienfreundlichkeit“, „Hohe Lebensqualität“ und „Intakte Umwelt“. Querschnittsthemen sind der demographische Wandel, Gender Mainstreaming, Inklusion und Integration.

Integrationskonzept Kreis Borken

Im Jahr 2016 veröffentlichte der Kreis Borken ein Integrationskonzept, das als grundsätzliches Ziel das friedliche Zusammenleben aller Menschen in einer offenen, freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft auf der Grundlage und nach den Grundprinzipien der gesellschaftlichen und politischen Ordnung hat. Das Konzept definiert Rahmenbedingungen und Integrationsaufgaben innerhalb der Kreisverwaltung, entwickelt Ziele und Maßnahmen, um das Hauptziel zu verwirklichen, und zeigt integrationsrelevante Netzwerke und Strukturen auf Kreisebene auf.

Regionale 2016

Im Zeitraum 2010 bis 2017 fand die Regionale 2016 als Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen im westlichen Münsterland statt. In dieser Zeit sind 36 Projekte in

Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen, Verbänden, Vereinen und der Bevölkerung entstanden. Die Projekte waren Teil der übergeordneten Themen „Am Wasser entlang“, „Querfeldein durch die Landschaft“, „Mobil durch die Region“, „Miteinander auf der Reise“, „Clevere Unternehmen“, „Städtereise und Kultur Pur“ und „Innenleben“. Im Zuge der Regionale 2016 wird in Borken das Alte Rathaus barrierefrei und in zeitgemäßer technischer Ausstattung zu dem Forum Altes Rathaus Borken (FARB) entwickelt, einem neuen lebendigen Ort für Kultur (Raum für Kunst, Geschichte, Kultur) und Freizeiterlebnis.

EUREGIO

Der Kreis Borken und die Stadt Borken sind Teil der EUREGIO, die zum Ziel eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat. Die EUREGIO-Region umfasst eine Fläche von etwa 13.000 km², in dem etwa 3,4 Millionen Menschen leben. Etwa zwei Drittel der Fläche und der Bevölkerung erstrecken sich über Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, ein Drittel über die Niederlande. Mitglieder der EUREGIO sind die Kommunen in der Region (104 deutsche und 25 niederländische Kommunen). Die EUREGIO verfolgt im Wesentlichen vier Aufgaben: die sozialwirtschaftliche Entwicklung, die Grenzpendlerberatung, die interkommunale Zusammenarbeit sowie die interregionale Zusammenarbeit.

3. Analyse von Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf

Im Rahmen der Dorffinnenentwicklungsplanung (DIEK) wird eine Analyse von Stärken und Schwächen (kennzeichnende Merkmale) vorgenommen. Grundlage bilden die Auswertungen verfügbarer Strukturdaten, Ergebnisse der durchgeführten Bürgerwerkstätten und weiteren Gespräche mit Planungsbeteiligten sowie sonstige relevante Planungsdaten.

Im Rahmen der Analyse wird eine Differenzierung anhand der vorgenannten thematischen Handlungsfelder vorgenommen

- ▶ Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild
- ▶ Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit
- ▶ Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität

Die Ergebnisse der vorläufigen Beurteilung von Stärken und Schwächen hat das IfR in den Entwurf von sogn. „Steckbriefen“ mit einer Darstellung des Profils möglicher Maßnahmen eingearbeitet und als Diskussionsvorlage in die öffentliche Bürgerwerkstatt im September 2019 eingebracht. Mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden so Handlungsbedarfe nach den thematischen Feldern weiter plausibilisiert und schwerpunktmäßige Entwicklungsmaßnahmen diskutiert und erarbeitet.

In der anschließenden tabellarischen Übersicht sind die Ergebnisse der Analyse von Stärken und Schwächen nach den thematischen Feldern dokumentiert.

Als Bestandteil der Analyse sind auch in jedem Themenfeld Schlussfolgerungen von wesentlichen Handlungsbedarfen und Entwicklungschancen dargestellt.

Profil Stärken-Schwächen Ortsteil Marbeck		
Handlungsfeld Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild		
	Kennzeichnende Stärken	Kennzeichnende Schwächen
Siedlungsflächenstruktur, Bevölkerungsentwicklung, Leerstand	<p><u>Siedlungsflächenstruktur, Entwicklung Bebauung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Marbeck ist der flächengrößte Ortsteil und verfügt über eine ländliche Siedlungsstruktur mit einem dörflich geprägten Ortskern. - Marbeck ist ein beliebter Wohnstandort, insbesondere auch bei jungen Familien. - Im Siedlungskern Marbeck seit den 1960er Jahren entwickelte Baugebiete (durch die Stadt Borken) wurden arrondiert angelegt, so dass Zersiedelungseffekte im angrenzenden Landschaftsraum vermieden wurden. - In dem planungsvorbereitenden Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken werden potenzielle zusätzliche Wohnbaubereiche bewertet und dargestellt. Auf der Grundlage bereitet die Stadt Borken ein Bauleitplanverfahren mit dem Ziel einer maßvollen Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen vor. Das Ziel des Klimaschutzverträglichen Bauens soll ambitioniert verfolgt werden. - Das Land Nordrhein-Westfalen möchte Kommunen bei der Entwicklung von Bauland entlang bestimmter Verkehrsachsen unterstützen. Grundsätzliche Potenziale einer Baulandentwicklung entlang der Schienenstrecke im Siedlungsbereich Marbeck könnten weiter geprüft werden. 	<p><u>Siedlungsflächenstruktur, Entwicklung Bebauung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Für bestehende private Nachfragen nach Wohn- und Gewerbeflächen in Marbeck stehen keine Wohnbaureserveflächen zu Verfügung. - Das Angebot kleiner Wohnungen insbesondere für den Bedarf von jungen Erwachsenen, Singles und Senioren ist im Wohngebäudebestand sehr gering. - Mit ca. 10 kleineren Baulücken im Siedlungskern bestehen nur in geringem Umfang Potenziale für eine weitere Innenverdichtung. - Vorhandene offizielle Baulücken sowie weitere potenzielle Baulücken sollten am Markt zur Verfügung stehen. - Nach den landesplanerischen Vorgaben (Regionalplan) ist der Ortsteil Marbeck nicht als Allgemeiner Siedlungsbereich dargestellt. Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen im Ortsteil Marbeck sind im Regionalplan nicht dargestellt. - In dem planungsvorbereitenden Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken werden keine potenziellen Gewerbeerweiterungsflächen im Ortsteil dargestellt.

	<p><u>Leerstandsentwicklung (Gebäudequote)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der aktuelle Gebäudeleerstand ist mit ca. 3 % gering (Stand: 2019) und liegt im Rahmen der üblichen Fluktuation. Aktuell hohe Nachfrage von Bestandsimmobilien am Markt. <p><u>Bevölkerungsentwicklung</u></p> <p>Leichte Bevölkerungszunahme im Ortsteil Marbeck im Zeitraum von 2011 bis 2019 um ca. 3 %.</p>	<p><u>Leerstandsentwicklung (Gebäudequote)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter Berücksichtigung eines aktuellen Anteils von ca. 20% an Personen über 65 Jahre der Marbecker Bevölkerung und eines prognostizierten Anstiegs dieses Anteils auf ca. 28 % bis zum Jahr 2030 ist ein zunehmendes Potenzial des Wohngebäudeleerstands in den nächsten Jahren in Betracht zu ziehen. <p><u>Bevölkerungsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktueller Anteil von ca. 20 % der Marbecker Wohnbevölkerung sind Personen über 65 Jahre, bei einem prognostizierten Anstieg dieses Anteils auf ca. 28 % bis zum Jahr 2030.
<p>Neue Wohnformen für verschiedene Zielgruppen (z.B. betreutes Wohnen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Im Stadtgebiet Borken wird aktuell ein Wohnprojekt mit Modellcharakter vorbereitet. Ein Verein plant ein Mehr-Generationen-Projekt mit einem Investor im Neubaugebiet Hovesath (Verein Tapetenwechsel Mehr-Generationen-Wohnen e. V.). Die Stadt Borken unterstützt den Verein im laufenden Planungsprozess. - Neben gesetzlichen und anderen Beratungsstellen bietet das Seniorenforum der Stadt Borken Informationsunterstützung für Betroffene. Im Jahr 2018 veranstaltete das Seniorenforum eine Fachdiskussion, die Handreichungen für seniorengerechtes Wohnen entwickelt hat. 	<ul style="list-style-type: none"> - Seniorenwohneinrichtungen oder Betreuungseinrichtungen werden von privaten oder öffentlichen Trägern in Marbeck nicht angeboten. Nächste Einrichtungen befinden sich in der Kernstadt Borken. - Die von älteren Menschen privat bewohnten Gebäude sind in der Regel nicht altersgerecht barrierearm eingerichtet.
<p>Allgemein zugängliche Freiflächen (z.B. Plätze, Treffpunkte im Freien)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene öffentliche Bereiche befinden sich im Siedlungskern, die Treffpunktfunktionen erfüllen und auch im räumlichen Zusammenhang stehen. <ul style="list-style-type: none"> o Bereich um das Heimathaus mit Tretbecken und angrenzender Grünanlage o Schulhof der Engelrading-Grundschule mit Spielplatz o Bolzplatzfläche hinter der Schule, der vor allem von Kindern als Freizeittreffpunkt genutzt wird o Bereich neben dem Bahnhof am Engelradingweg (Parkplatz, Bäckerei), der auch für Traditionsveranstaltungen (Maibaum, Schützenfest) genutzt wird 	<ul style="list-style-type: none"> - Schützenplatz, Friedhofsbereich und der Bereich mit der Kirche St. Michael liegen räumlich separat sowie entfernt vom Siedlungskern. Die Erreichbarkeit über Straßen- und Wegenetz kann vor allem für Fußgänger und Radfahrer in Abhängigkeit von Jahreszeit und Witterung erschwert sein. - Vom Bahnhof Marbeck gibt es keinen direkten Zugang zum Ortskern auf der westlichen Seite Bahnseite. Für den Bau eines Bahnsteigs auf der Westseite müssten auch private Grundstücksflächen erworben werden. - An verschiedenen Straßen und Wegen im Ortsteil fehlen Ruhebänke, insbesondere an Wegen im Umfeld des Siedlungskerns,

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grünfläche am Engelradingbach mit Spielplatz – Spielplatz an der Straße „Feldbusch“ im Siedlungskern – Schützenplatzfläche an der Straße „Zum Waldfriedhof“ – Bereich am Schützenheim – Friedhofsbereich (Kath. Friedhof St. Michael) – Aussenflächen an der Kath. Kirche St. Michael 	<p>die häufig für die Naherholung genutzt werden</p>
<p>Ortsbild und Baukultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der gesamte Ortsteil ist stark ländlich strukturiert und verfügt über einen Siedlungskern mit dörflichem Charakter – Aufgrund der arrondierten Wohn- und Gewerbebebauung in dem Siedlungskern, die auf der Grundlage von Bebauungsplänen seit den 1960er Jahren erfolgte, hat keine Zersiedelung der Landschaft durch die Bebauung stattgefunden. – Ortsbildprägende, als Baudenkmal erfasste Gebäude und ehem. Burganlagen, als Bodendenkmal erfasst, v.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Ehem. Bahnhofsgebäude Marbeck-Heiden ○ Haus Engelrading und ehemalige Burganlage (Engelradingstraße) ○ Haus Döring mit Wassermühle und ehemaliger Burganlage (Döringweg) ○ Vereinshaus des Heimatvereins Marbeck, bestehend aus historischer Bausubstanz (Scheune und Remise), die am aktuellen Standort neu aufgebaut wurde ○ Hofanlagen in den Außenbereichen des Ortsteiles, die teilweise ortsbild- und kulturraumprägende Wirkung entfalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Siedlungshistorisch bedingt verfügt der Ortsteil nicht über einen strukturell gewachsenen Dorfkern. – Die öffentliche Fläche am Engelradingweg neben dem Bahnhof mit vorhandenen Parkplatz- und Abstellflächen ist funktional angelegt, trägt aber nicht zur Gestaltung des ortszentralen Bereiches bei. – Die kath. Kirche befindet sich südlich in ca. 3 km Entfernung vom bestehenden Siedlungskern. – Das Sportplatzgelände liegt separat vom Siedlungskern in einer Entfernung von ca. 1,5 km in westlicher Richtung. – Vor ortsbildprägenden Gebäude und anderen historischen Bauwerken z.B. alte Burganlagen könnten Informationsbeschilderungen eingerichtet werden, um die Objekte besser ins Bild zu setzen (für Bevölkerung und für Gäste). – An zentralen Stellen im Siedlungskern, z.B. am Bahnhof und am Heimathaus fehlen Hinweis- und Leitschilder zu zentralen öffentlichen und anderen Einrichtungen im Ortsteil, z.B. Kath. Kirche, Sportplatz, historische Gebäude/Bauwerke. – Bedarf an gestalterischer Aufwertung im Siedlungskern im Bereich des Engelradingweges, z.B. durch Begrünung, Baumpflanzung etc. – Im Bereich des Siedlungskerns ist eine Verschmutzung öffentlicher Wege und Flächen durch Hundekot teilweise ein Problem.

**Schlussfolgerungen von wesentlichen Handlungsbedarfen
(Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild)**

- ▶ Neubau von Gebäuden durch maßvolle Schaffung neuer Wohnbauflächen im Siedlungskernbereich, um die Nachfrage nach Familienwohnungen und nach kleineren Wohneinheiten (z.B. für junge Erwachsene, für alleine lebende Senioren) zu decken
- ▶ Umbaumaßnahmen von Gebäuden, um zusätzliche Wohnangebote für barrierefreies und Mehrgenerationen-Wohnen zu schaffen
- ▶ Nutzung des noch bestehenden (geringen) Nachverdichtungspotenzials für Wohnbauflächen im Siedlungskern
- ▶ Zusätzliche neutrale Fachberatung für Hauseigentümer und Bewohner, potenzielle Käufer und Investoren (z.B. Thema Altersgerechtes Wohnen, Umbau für barrierefreies Wohnen)
- ▶ Maßnahmen zur Gestaltung und Nutzungsverbesserung im Siedlungskern, der den zentralen Bereich mit dem Bahnhof Marbeck-Heiden, dem Heimathaus Marbeck, dem Kindergarten St. Remigius und der Schulstraße einschließt (Dorfzentrum)
- ▶ Aufwertung des Umfelds am Bahnhof Marbeck-Heiden, die auch einen direkten Zugang vom Bahnsteig zum Siedlungsbereich Marbeck (Engelradingweg) ermöglichen sollte
- ▶ Gute und sichere Fuß- und Radwegeverbindungen zu zentralen Gemeinschaftseinrichtungen wie kath. Kirche und Sportanlage, die außerhalb des Siedlungskernes liegen

Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit		
	Kennzeichnende Stärken	Kennzeichnende Schwächen
Kindergarten, Schule und Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael (Familienzentrum St. Remigius) in zentraler Lage im Siedlungskern – Zur Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzliche Betreuungsplätze wurde die städtische Verwaltung durch die Politik mit der Planung einer zusätzlichen zweigruppigen Kindertageseinrichtung beauftragt – Engelrading-Grundschule (Zweigstelle Marbeck der Josef-schule Borken) in zentraler Lage im Siedlungskern, die über eine stabile Schülerzahlenprognose verfügt – Das Angebot der Übermittagsbetreuung der Grundschule wird sehr gut nachgefragt – Im Rahmen der Möglichkeiten des Schullehrplanes werden an der Grundschule auch Unterrichtsprojekte vor Ort durchgeführt, bisher z.B. zu den Themen Natur- und Artenschutz, Landwirtschaft und Lebensmittel, Handwerksberufe 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine ausreichenden Kindergartenbetreuungsplätze im Ortsteil – Die nächsten weiterführenden Schulen befinden sich in der Kernstadt Borken (Kreisstadt), die von den Schülerinnen und Schülern aus Marbeck bei entsprechendem Zeiteinsatz mit Fahrrad, Schulbus oder Auto angefahren werden. – Teilweise längere Anfahrten zu nächsten Hochschulstandorten: Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen in Bocholt und Ahaus; Universität Twente in Enschede; Universität Münster, Universität Duisburg-Essen. – Der übliche Schulradweg über die Straße „Beckenstrang“ ist für die Radfahrer aufgrund schnell fahrender KFZ, fehlender Straßenbeleuchtung und Radverkehrsanlagen (z.B. kein Schutzstreifen) ein potenziell verkehrsunsicherer Straßenabschnitt. – Gebäude und Einrichtungen der Grundschule sind in einem sehr gepflegten Gesamtzustand, die teilweise alte Einrichtung weist aber Modernisierungsbedarf auf (z.B. Fenster, Sanitär-räume, Dämmung).
Außerschulische Bildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> – Angebote der Volkshochschule Borken finden im VHS Forum in Borken bzw. an den Standorten in Weseke, Gescher, Heiden, Raesfeld und Velen statt – Angebote der Musikschule der Stadt Borken in Kooperation der Kommunen Borken, Heiden, Raesfeld, Reken und Velen – Private Musikschule in Marbeck 	
Öffentlich genutzte Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen	<p>Sportstätten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erhebungen zur Sportentwicklungsplanung der Stadt Borken (2012) liegen vor – Sportgelände des FC Marbeck 48 mit zwei Rasenplätzen und einem Hartplatz, Sportheim und weiteren Anlagen – Tennisanlage mit 4 Plätzen und Vereinsheim, betrieben 	<p>Sportstätten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dringender Sanierungsbedarf des Ascheplatzes und weiterer Modernisierungsbedarf z.B. Beleuchtung des Hauptplatzes auf dem Sportgelände des FC Marbeck – Der zentrale Verbindungsweg zu dem ca. 1,5 km vom Siedlungskern entfernt liegenden Sportplatz ist für Radfahrer, v.a.

	<p>durch den FC Marbeck</p> <ul style="list-style-type: none"> – Turnhalle der Engelradingschule, die über den Schulbetrieb hinaus auch von anderen Gruppen genutzt wird – Bolzplatz hinter der Turnhalle, der auch als Freizeittreffpunkt von Kindern und Jugendlichen genutzt wird <p>Vereins-, Freizeit- und Kultureinrichtungen (wesentliche)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Heimathaus des Heimatvereins (Haupthaus, Remise, Backhaus aus historischem Bestand) – Vereinssitz Schützenverein St. Michael Marbeck und Schützenplatz mit weiteren Vereinseinrichtungen – Musikverein St. Michael (für Proben werden Räumlichkeiten an der Kirche St. Michael und in der Engelradingschule genutzt) – Jugendtreff Marbeck (Kreativangebote, Bewegungsschule, auch z.B. Kochkurse für Grundschulkindern und Kinder ab dem 5. Schuljahr) – Kirche St. Michael mit dem Jugendheim (dort trifft sich u.a. der Kirchenchor) – drei Spielplatzanlagen im Siedlungskern (Engelradingschule, Grünzug Engelradingbach, Straße „Feldbusch“) <p>Sonstige Bürgertreffpunkte (wesentliche)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ital. Restaurant am Engelradingweg, das auch für Treffen z.B. von Vereinen genutzt wird – Das Kneippbecken am Heimathaus ist ein beliebter Treffpunkt im Sommer v.a. für Familien mit Kindern – Junge Leute nutzen die Möglichkeiten, um private Treffen zuhause oder an anderen Treffpunkten (z.B. Cliquenräume) zu organisieren, dafür stehen ausreichend große Räume oder Gartengrundstücke zur Verfügung 	<p>Kinder und Jugendliche nicht ausreichend verkehrssicher, da eine Beleuchtung fehlt und der Abschnitt an der Alten Dorstener Landstraße keinen Fahrstreifen für Radfahrer hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Tennisplätze sind nicht mehr voll ausgelastet (könnten ggf. auch für andere Freizeitaktivitäten genutzt werden) – Darüber hinaus sind an allen öffentlich genutzten Vereinseinrichtungen im Ortsteil in den nächsten Jahren bedarfsgerechte bauliche und energetische Modernisierungen erforderlich, damit die unterschiedlichen Nutzungen der Einrichtungen auch weiterhin im notwendigen Umfang möglich sind – Die Platzkapazität der Turnhalle reicht für die Nutzung durch die Schule und durch andere Gruppen nicht mehr aus; das Hallenkonzept wird den aktuellen und künftigen Nutzungsbedarfen nicht mehr gerecht. <p>Vereins-, Freizeit- und Kultureinrichtungen (wesentliche)</p> <ul style="list-style-type: none"> – An dem Jugendheim der Kirche St. Michael besteht in den nächsten Jahren baulicher Modernisierungsbedarf in verschiedenen Bereichen des Gebäudes – Eine dauerhaft überdachte Fläche auf dem Schützenplatz fehlt, die für regelmäßig stattfindende größere Veranstaltungen geeignet ist – Bedarf an Ausstattungsmodernisierungen im Heimathaus, um Ansprüche einer multifunktionalen gemeinschaftlichen Nutzung auch künftig erfüllen zu können <p>Sonstige Bürgertreffpunkte (wesentliche)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ein öffentlicher, von Vereinen oder Kirche unabhängiger Bürgertreffpunkt ist im Ort nicht vorhanden. – Eine gute Kneipengastronomie im Siedlungskern fehlt – Ein öffentlicher Treffpunkt mit Grillecke und Überdachung fehlt im Ortskernbereich, den auch junge Leute nutzen würden.
--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> - Eine öffentliche Spiel- und Freizeitfläche für Familien und andere Gruppen unter freiem Himmel ist nicht vorhanden, mögliche verfügbare Flächen müssten geprüft werden.
<p>Pflege (z. B. ambulante Pflege und stationäre Einrichtungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für ambulante Tagespflege sind in Marbeck vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine stationäre Einrichtung für Tagespflege/ Seniorenbetreuung im Ortsteil. Nächste stationäre Einrichtungen befinden sich in der Kernstadt Borken.
<p>Bürgerschaftliches Engagement, Integration (z. B. Nachbarschaftshilfen, soziale Angebote, Generationen übergreifende Angebote)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr ausgeprägtes Dorfgemeinschafts- und Vereinsleben in allen Altersgruppen der Bevölkerung in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> o Sport (v.a. Fußball, auch Tennis; ca. 350 Mitglieder im Verein FC Marbeck 48) o Schützen (ca. 400 Mitglieder im Schützenverein St. Michael Marbeck) o Heimatpflege (ca. 380 Mitglieder im Heimatverein Marbeck, der das Heimathaus betreibt) o Kirche o Landjugend (KLJB) o Musik o Karneval o Freiwillige Feuerwehr - Durch noch vorhandene Mehrgenerationenhaushalte und Nachbarschaftshilfe ist das soziale Netz in der Bevölkerung von Marbeck gut ausgeprägt - Die Dorfinitiative („Wir in Marbeck“) betreibt viele Veranstaltungen und Angebote vor Ort auf Ehrenamtsbasis - Durchführung einer Bevölkerungsumfrage zur Dorfentwicklung durch die Initiative „Wir in Marbeck“, deren Ergebnisse in die Erstellung des DIEK eingeflossen sind - Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Borken (2018-2023) als eine Basis für Kinder- und Jugendangebote in Marbeck 	<ul style="list-style-type: none"> - Engagement von jungen Marbeckerinnen und Marbeckern für Dorfgemeinschaftsprojekte und Vereinsarbeit wird durch die Verpflichtungen in Schule und Ausbildung oft erschwert. - Eine gemeinsame digitale Kommunikationsplattform für Vereinaktivitäten und andere aktive Gruppen ist noch nicht vorhanden.

<p>Handwerk und Gewerbe</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Im Siedlungskern Marbeck sind bestehende Gewerbe- und Handwerksbetriebe in die zusammenhängende Bebauung integriert. - Arbeitsplatzpotenzial in Marbeck von überwiegend kleinen Bestandsbetrieben (Gewerbe, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Dienstleistungen) und einigen mittelständischen Betrieben u.a. der Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bestandbetriebe mit Beschäftigten sind von dem Problem der Gewinnung von Fachkräften im ausreichenden Umfang potenziell betroffen, welches in der Region branchen-übergreifend für viele Betriebe besteht - Gewerbliche Baureserveflächen stehen im Ortsteil nicht zur Verfügung. Eine mögliche Ausweisung weiterer Gewerbeflächen kann entsprechend der landesplanerischen Vorgaben nicht erfolgen, da der Ortsteil Marbeck im Regionalplan Münsterland nicht als allgemeiner Siedlungsbereich dargestellt ist.
<p>Gesundheit und medizinische Versorgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nächste, gut erreichbare medizinische Versorgung durch niedergelassene Ärzte und Fachärzte/Zahnärzte in der Kernstadt Borken und in der Gemeinde Heiden - Nächste, gut erreichbare Krankenhaus- und Notfallversorgung durch das St. Marien-Hospital Borken 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Apotheke im Ortsteil, aber Apothekenlieferdienst aus Apotheken in der Kernstadt und aus Heiden
<p>Nahversorgung (Ladenlokale, mobile Versorgung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bäckerei am Bahnhof bietet auch ein Cafe und kleines Lebensmittelsortiment an - Bäckerei an der Straße „An der Ölmühle“ bietet auch ein Stehcafe an - SB-Filiale der Sparkasse Westmünsterland mit Geldautomat im Siedlungskern - Großes Bekleidungsfachgeschäft im Siedlungskern - Zwei Gastronomiebetriebe, siehe Zeile „Tourismus“ - Mobile Lebensmittelangebote für täglichen Bedarf sind vorhanden: Verkaufswagen (Eier, Wurst etc.) fahren regelmäßig durch Marbeck - Empfehlungen des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Borken von 2017 liegen vor. - Zur Landwirtschaft siehe folgende Zeile 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Lebensmittelgeschäft oder Wochenmarkt ist im Ortsteil Marbeck bzw. im Siedlungskern Marbeck nicht vorhanden. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Borken (2017) hat Lücken der Nahversorgung im Raum Marbeck bestätigt. Weiterhin hat das Einzelhandelskonzept bestätigt, das bei einem Einwohnerpotenzial in Marbeck im Bereich zwischen 1.000 bis 2.300 Personen die Tragfähigkeit für einen großflächigen Lebensmittelmarkt nicht gegeben ist. Für den Einkauf von Lebensmitteln und Besorgung von sonstigen Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ist die Marbecker Bevölkerung auf Fahrten in die umliegenden Ortsteile von Borken, Heiden, Dorsten und Raesfeld angewiesen. - Keine Kneipengastronomie, Eisdiele etc. im Ortsteil - Die Planung der Dorfgemeinschaft zur Ansiedlung eines genossenschaftlichen Dorfladens im Siedlungskern wurde nicht umgesetzt, da geeignete Ladenflächen nicht zur Verfügung standen.

<p>Land- und Forstwirtschaft, Direktvermarktung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Ortsteil Marbeck ist durch Landwirtschaft stark geprägt, die aus bäuerlichen Familienbetrieben und großen Produktions- und Verarbeitungsbetrieben (Gemüseanbau) besteht - Vier direktvermarktende Betriebe in Marbeck mit Qualitätsvermarktung präsentieren sich auch auf der Service-Plattform (landservice.de) der Landwirtschaftskammer NRW: Waldhof Schulze Beikel, Hof Wessing, Kartoffelhof Wienen, Hof Kreierhoff 	<ul style="list-style-type: none"> - Stationärer Verkauf von regionalen Produkten durch ortsansässige Betriebe im Siedlungskern Marbeck, z.B. kleiner Laden oder Verkaufsecke in anderen Geschäften ist nicht vorhanden.
<p>Touristische Infrastrukturen (z. B. Ausschilderung, Gastronomie, Freizeitangebote)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Ortsteil Marbeck ist Bestandteil der radtouristischen Region Münsterland und wird mit seinen Angeboten durch die Tourismusförderung der Stadt Borken, durch den Tourismusverband Münsterland e.V. und weitere Stellen z.B. Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e.V. vermarktet. - Mehrere lokale und regionale Radthemenrouten verlaufen durch das Gebiet von Marbeck. - Das Heimathaus Marbeck ist eine ausgewiesene Anlaufstelle an der zertifizierten Radroute des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland und bietet u.a. eine E-Bike-Ladestation an. - Ein Gastronomiebetrieb im Siedlungskern am Bahnhof und ein Gastronomiebetrieb im Aussenbereich, der v.a. von Motorradfahrern besucht wird - Der von dem Hof Schulze-Beikel ausgerichtete Weihnachtsmarkt ist überregional bekannt und hat hohe Besucherzahlen. Der Heimatverein Marbeck hat maßgeblichen Anteil an der Organisation - Privates Campingplatzangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Insgesamt geringer Ausbau von touristischer Infrastruktur im Ortskern (außer Heimathaus), die Gästen Möglichkeiten zur Information, zur Rast oder zum Verweilen bietet (z.B. überdachte Sitzmöglichkeiten, Fahrradabstellrichtungen, Informationsbeschilderungen) - Wenige Gästebettenangebote im Ortsteil - Kein Stellplatzangebot für Wohnmobile vorhanden - Die Bahnlinie mit ihrer Bedeutung für die historische Siedlungsentwicklung von Marbeck könnte touristisch aufgegriffen und erlebbar gemacht werden, z.B. mit einer Radroute vom Bahnhof.

**Schlussfolgerungen von wesentlichen Handlungsbedarfen
(Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit)**

- Im Rahmen eines intensiven ehrenamtlichen Engagements von Marbeckerinnen und Marbeckern Einbeziehung vieler junger Familien und Jugendlicher einschl. der Grundschule in dorfgemeinschaftliche Projekte, um die Bindung der Menschen an den Ortsteil zu halten und zu stärken
- Bürgerschaftliche Organisation des Dorfmarketings und des Dorfentwicklungsprozesses z.B. durch die Initiative „Wir in Marbeck“
- Digitale Plattform für die laufende Kommunikation zwischen Vereinen, Bürgergruppen und weiteren Institutionen im Ort, um Organisationsaufgaben zu vereinfachen und zu effektivieren
- Notwendige bedarfsgerechte Modernisierungen von Einrichtungen der Ortsvereine, der Kirche und der Grundschule einschl. Turnhalle, damit diese auch künftig den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht werden
- Zusätzliche Kindergartenkapazitäten mit einer Einrichtung im Siedlungskern (laufendes Projekt in Zuständigkeit der Stadtverwaltung Borken)
- Zusätzlicher öffentlicher Treffpunkt im Siedlungskern neben den bestehenden Vereinsreinrichtungen, der allen Bevölkerungsgruppen für Gemeinschaftsnutzungen offensteht
- Einrichtung eines Lebensmittel-Nahversorgungsangebots, dass am Standort Marbeck (im Bereich des Siedlungskerns) wirtschaftlich nachhaltig betrieben werden kann
- Änderung landesplanerischer Vorgaben, damit eine Ausweisung von Gewerbeflächen für neue Betriebe im Ortsteil grundsätzlich möglich wird (verträglich mit dem dörflichen Wohnumfeld)
- Lokale touristische Infrastruktur, die Gästen neue Erlebnisangebote z.B. Radtouren im Ortsteil sowie Möglichkeiten zur Information, zur Rast oder zum Verweilen bietet
- Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrradtouristen im gesamten Ortsteil in Zusammenarbeit mit touristischen Vermarktungspartnern

Handlungsfeld Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität		
	Kennzeichnende Stärken	Kennzeichnende Schwächen
Straßen / Wege Verkehrswege (u. a. Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Verkehrssicherheit)	<ul style="list-style-type: none"> - Der Anschluss des Ortsteiles an das regionale Verkehrsnetz, in die Kernstadt und in die Nachbarkommunen ist über die Engelradingstraße, Marbecker Straße und Rhader Straße sehr gut ausgebaut. - Sehr gute Verkehrsanbindung an die Autobahn A31 über die B 67. - Im Siedlungskern sind die Straßen mit Fußwegen und mit tlws. Tempo-30-Zonen fußgängerfreundlich ausgebaut. - Öffentliche Parkplatzflächen sind im Siedlungskern ausreichend vorhanden, auch Parkplätze für Berufspendler am Bahnhof. - Das Strassen- und Wegenetz ausserorts wird auch von Radfahrern für Freizeitnutzung und Alltagsnutzung (Einkauf, Schulweg etc.) intensiv genutzt. Die örtlichen Wege sind in dem einheitlichen Wegweisungssystem des Radverkehrsnetzes NRW erfasst. Weiterhin sind verschiedene Wege als lokale und regionale touristische Radrouten ausgeschrieben. - Auf die Ergebnisse des Radverkehrskonzeptes der Stadt Borken kann aufgebaut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf den klassifizierten Straßen am Siedlungskern und außerorts im Ortsteilgebiet (Bahnhofstraße / Engelradingstraße, Rhader Straße, Marbecker Straße) fahren KFZ überwiegend sehr schnell. Potenzielle Gefahren bestehen dadurch für Radfahrer und Fußgänger beim Queren von Fahrbahnen und beim Radfahren auf Straßenabschnitten ohne Radweg. Ausserorts ist bis auf wenige Abschnitte Tempo 100 gem. STVO erlaubt. - Auch auf den kommunalen Wegen ausserorts fahren KFZ überwiegend sehr schnell, mit den vorbeschriebenen potenziellen Gefahren für Radfahrer und Fußgänger. Auch auf diesen Wegen ist bis auf wenige Abschnitte Tempo 100 gem. STVO erlaubt. Beleuchtung und Radwege oder Radfahrstreifen sind an den Wegen ausserorts nicht vorhanden. - Straßen- und Wegabschnitte mit besonderem Risikopotenzial für Radfahrer und Fußgänger sind: <ul style="list-style-type: none"> o <u>aufgrund schnell fahrender KFZ und fehlender Radstreifenmarkierung</u>: v.a. an kommunalen Wegen: Beckenstrang, Eschweg, Alte Dorstener Landstraße, Barkenkamp; v.a. an klassifizierten Straßen: Kreuzungsbereich Engelradingstraße / Rhader Straße, Marbecker Straße o <u>aufgrund fehlender Straßenbeleuchtung</u>: v.a. an kommunalen Straßen: Beckenstrang, Alte Dorstener Landstraße bis Sportplatz; v.a. an klassifizierten Straßen: Engelradingstraße, Marbecker Straße (als Verbindung zum Sportplatz) - Im Siedlungsbereich Marbeck ist die Einfahrt des Engelradingweges auf die Schulstraße kurz vor der Einmündung in die Engelradingstraße ein potenzieller Unfallrisikopunkt. - In der Schulwegeplanung für Marbeck besteht offensichtlich eine Diskrepanz zwischen den offiziell eingetragenen Schulwegen bei der Stadt Borken und den tatsächlich von Schülerinnen und Schülern genutzten Strecken (genutzt werden v.a. die

		<p>Straße Beckenstrang und der Eschweg Richtung Kernstadt Borken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wirtschaftswege im Ortsteilgebiet werden teilweise den steigenden Anforderungen einer multifunktionalen Nutzung nicht mehr ausreichend gerecht (Funktionen als Verkehrsverbindung für KFZ, als Transportweg für die Landwirtschaft, Freizeit- und Alltagsroute für Radfahrer einschl. Schulwegnutzung, als Freizeitweg für Jogger, Scater, Fußgänger)
<p>ÖPNV, Schülerverkehr, Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindungen in die zu Marbeck benachbarten Ortsteile und Kommunen (u.a. Kernstadt Borken, Heiden, Raesfeld, Rhade) werden über das ÖPNV-Busnetz bedient. Von dort bestehen weitere Verbindungen. - Ergänzende ÖPNV – Angebote <ul style="list-style-type: none"> o Der Bürgerbus Borken fährt Ziele in mehreren Ortsteilen von Borken einschl. Marbeck sowie in der Gemeinde Heiden an o Beförderung mit dem Anrufsammeltaxi (AST) - Direkter Bahnanschluss mit dem Bahnhof im Ortszentrum an die Verbindung Borken-Essen (RE14), die im Stundentakt fährt (NordWestBahn GmbH) - Die neue Mobilitäts-app des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr verbessert die Bedienfreundlichkeit und soll künftig einfache online-Abrechnungen von Fahrten ermöglichen - Der Bahnhof im Ortszentrum ist fußläufig und barrierefrei erreichbar - E-Bike-Lademöglichkeiten befinden sich im Siedlungskern in Bahnhofsnähe, angeboten von der Bäckerei und am Heimathaus von dem Heimatverein Marbeck - Im Zuge des barrierefreien Umbaus von ÖPNV-Haltestellen in Marbeck durch die Stadt Borken sollen die Haltestellen Mühlenhöhe, Eschweg und Schulstraße bis Ende 2022 saniert und in dem Zuge auch bedarfsgerechte Fahrradabstellbügel installiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Taktung der Busangebote in Marbeck (Häufigkeit der Fahrten, Angebote abends und an Wochenendtagen) ist aus Sicht der Marbecker Bevölkerung verbesserungswürdig. - Der Bürgerbus sollte weitere Ziele im Ortsteil anfahren, u.a. die Kirche und umliegende Höfe. Die Beförderung sollte auch später abends und an Sonntagen angeboten werden. - Fahrzeiten der Schulbusse sind aus Sicht der Jugendlichen sehr lang und nicht gut auf die Schulunterrichtszeiten abgestimmt. - Jugendliche nutzen Bus und Bahn für private Fahrten kaum aufgrund der als zu hoch empfundenen Preise (Busticket für Jugendliche ab 15 Jahre nach Borken: 3,50 €; Bahnticket (Hin-/Rückfahr/) nach Essen für Jugendliche über 14 Jahre: 23,60 € (Quelle: VRR online-Ticketauskunft Stand 02.2020) - Öffentliche Elektrolademöglichkeiten für PKW sind im Siedlungskern bisher nicht vorhanden. - Am Bahnhof Marbeck vorhandene Fahrradabstellanlagen sind nicht diebstahlsicher. An ÖPNV-Haltestellen im Ortsteil außerhalb des Siedlungskernes sind Fahrradabstellanlagen nicht vorhanden. - Insbesondere an ÖPNV-Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaft fehlt Infrastruktur (überwiegend keine Sitzmöglichkeit, keine Überdachung/Wetterschutz, keine Beleuchtung), mit der die Benutzerfreundlichkeit gesteigert werden könnte

<p>Datenkommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Einbau schneller Datenkommunikationsverbindungen mittels Glasfaserkabel ist im Siedlungskern umgesetzt. - Die Mobilfunkversorgung ist im Ortsteil gewährleistet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die im Außenbereich von Marbeck vorhandene Kabelnetz-Infrastruktur ermöglicht reale Datenübertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Mbit/s. - Entsprechend des Infrastrukturausbaus für die Mobilfunkversorgung im Ortsteil schwankt die Verbindungsqualität je nach Marktanbieter erheblich.
<p>Klimaschutz und Energieeffizienz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt Borken hat im Sommer 2019 ein kommunales Klimaschutzkonzept mit umfassenden Fachempfehlungen vorgelegt, die auch für Marbeck relevant sind. - Auf der Grundlage politischer Beschlüsse besteht ab Januar 2020 die Stelle eines Klimaschutzmanagers bei der Stadt Borken, bei der auch die Zuständigkeit für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes angesiedelt ist. - Im Zusammenhang mit von der Stadt Borken geplanten zusätzlichen Wohnbauflächen am Siedlungskern Marbeck können ambitionierte, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Klimaschutzziele verfolgt und beispielhaft umgesetzt werden, z.B. Konzeptionierung der Neubebauung als anerkannte Klimaschutzsiedlung in Nordrhein-Westfalen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rentabilität von energetischen Modernisierungen hängt stark von der Marktpreisentwicklung fossiler Energieträger ab. - Weiterhin deutlicher energetischer Modernisierungsbedarf v.a. im privaten Gebäudebestand (Wohnen, Gewerbe, gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen), welcher nach energetischen Kriterien dem Altbaubestand zuzurechnen ist (Gebäude bis ca. Mitte der 1980er Jahre)
<p>Erneuerbare Energien (Wind, Solar, Biomasse, Wasser)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblicher Zubau von Photovoltaikanlagen durch private Betreiber, v.a. durch landwirtschaftliche Betriebe im Ortsteil - Im Jahr 2017 wurde fast 60 % des regenerativen Stroms im Stadtgebiet Borken aus Biogas und Biomasse erzeugt Vorrangfläche für Windkraftnutzung mit 2 Windkraftanlagen älteren Bautyps ist im südöstlichen Bereich des Ortsteilgebietes ausgewiesen - Der Anteil der Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien (bilanziell) ist im Stadtgebiet Borken um ca. 50 % höher als im Landesdurchschnitt NRW 	
<p>Natur- und Artenschutz, Biodiversität</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsschutzgebiet mit Grenzverlauf südlich der Engelradingstraße am Siedlungskern, welches Ackerflächen am Haus Engelrading und weiter nach Süden die Bereiche des Friedhofs mit Waldflächen und der Engelradingbachaue 	

	<p>einschließt.</p> <ul style="list-style-type: none">- Im Ortsteilgebiet liegende schutzwürdige Biotopflächen, z.B. Wald- und Bachauenbereiche sind im Biotopkataster des Landes NRW erfasst, u.a.<ul style="list-style-type: none">o Bereich der Döringbachaue mit Waldparzellen im westlichen Ortsteilgebiet, Wald- und Auenbereiche im südlichen und östlichen Ortsteilgebiet,o Bereiche des Friedhofs mit Waldflächen und der Engelradingbachaueo Bereiche der Engelradingbachaue und der Wichersbachaue mit angrenzenden Waldflächen im nördlichen Ortsteilgebiet- Die teilweise intensiv genutzte Agrarlandschaft im Ortsteil wird durch Landschaftsgehölze (Hecken, Waldparzellen, straßenbegleitende Baumreihen) und Gewässerstrukturen gegliedert, die auch für den lokalen Biotopverbund von Bedeutung sind- Der Landschaftsplan (Teilplan Borken-Süd) als Grundlage für mögliche rechtsverbindliche Maßnahmen wird derzeit durch den Kreis Borken aufgestellt- An der Engelrading-Grundschule wird im Rahmen des Unterrichts auch Projekte mit Lernortcharakter zum Thema Umwelt- und Artenschutz durchgeführt (u.a. Lebensmittelproduktion mit Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben, von Bienenzuchtanlagen)	
--	---	--

Schlussfolgerungen von wesentlichen Handlungsbedarfen

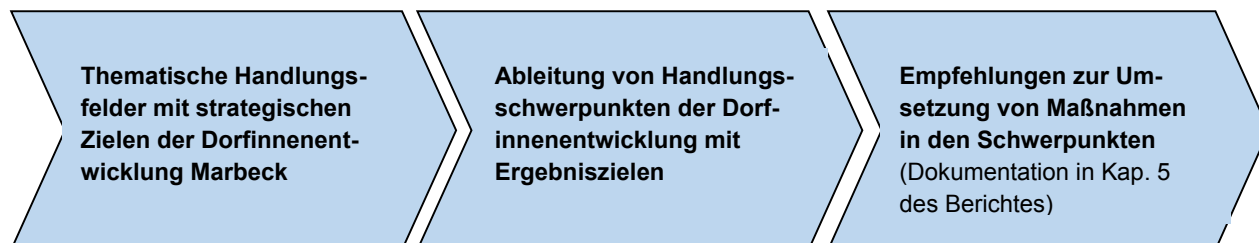
(Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität)

- Weitere Maßnahmen zur Temporeduzierung und Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf ortszentralen Straßen und auf Wirtschaftswegen, hier insbesondere der Abschnitte vom Siedlungskern zum Sportplatz sowie von Marbeck in das Stadtgebiet Borken
- Einbau von diebstahlsicheren Fahrradabstellmöglichkeiten v.a. am Bahnhof und an ÖPNV-Haltestellen im Ortsteil, um die öffentliche Nutzung von Fahrrad und ÖPNV zu unterstützen
- Bedarfsgerechter Ausbau von Wirtschaftswegen und Wegeverbindungen im Ortsteil, damit die Wege den steigenden Anforderungen einer multifunktionalen Nutzung auch künftig gerecht werden. Konkrete Bedarfsuntersuchung in dem Wirtschaftswegekonzept der Stadt Borken
- Ausweitung der Haltestellen des Bürgerbusses im Ortsteil z.B. auch an der Kirche und mögliche Taktverkürzung von ÖPNV-Verbindungen in Nachbarorte
- Vergünstigung von ÖPNV-Tarifen für Jugendliche, um Anreize zur verstärkten Nutzung des ÖPNV von und nach Marbeck zu geben
- Umsetzung definierte Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Borken, z.B. im Bereich Fahrradmobilität, Energieberatung für Betriebe und Wohnhaushalte sowie lokale Projekte mit Einbindung der Öffentlichkeit (Klimaschutz/Naturschutz im Ort)
- Bereitstellung neutraler Fachinformationen für Hauseigentümer und Bewohner, potenzielle Immobilienkäufer und Investoren zu Themen der Energetischen Gebäudesanierung und der Nutzung Erneuerbarer Energien
- Durchführung von örtlichen Projekten mit Partnern des Naturschutz und der Umweltbildung, die für alle öffentliche Gruppen sowie Vereine und Grundschule offen sind und als Multiplikatorenprojekte geeignet sind (z.B. Pflanzaktionen, Gewässerschutzprojekte)

4. Strategie, Ziel- und Handlungsschwerpunkte der DorfInnenentwicklung

Aus den Ergebnissen der Analyse von Stärken und Schwächen sowie daraus ermittelter Handlungsbedarfe und den Ergebnissen des öffentlichen Beteiligungsprozesses wird die Handlungsstrategie des DIEK abgeleitet.

Die Strategie enthält drei aufeinander aufbauende Ansätze:



Die Inhalte sind nachfolgend dargestellt.

4.1 Thematische Handlungsfelder mit strategischen Zielen

Handlungsfeld Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild

Die in dem Handlungsfeld definierten strategischen Zielvorstellungen der Dorfentwicklung Marbeck lauten:

- ▶ Unterstützung der Ziele der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur Förderung eines qualitativen Innenwachstums der Siedlungsstrukturen und zur Begrenzung neuer Flächenversiegelungen auf den notwendigen Umfang
- ▶ Erweiterung des Wohnflächenangebotes in Verbindung mit Klimaschutzstandards der Neubebauung, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen
- ▶ Erhaltung und Weiterentwicklung einer intakten Sozialstruktur mit alters- und bedarfsgerechten Wohnangeboten zu annehmbaren Preisen, wohnungsnaher Versorgungsinfrastruktur, bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten und Freizeitmöglichkeiten
- ▶ Sicherung von nachhaltigen Nutzungen der Gebäudesubstanz unter besonderer Berücksichtigung von ortsbildprägenden Gebäuden und deren Potenzialen zur Weiternutzung und Umnutzung

Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit

Die in dem Handlungsfeld definierten strategischen Zielvorstellungen der Dorfentwicklung Marbeck lauten:

- ▶ Unterstützung des partnerschaftlichen Miteinanders aller Bevölkerungs- und Interessensgruppen durch offene Dialogprozesse auf der Grundlage bestehender sozialer Netzwerke
- ▶ Erhaltung und Förderung des Engagements von privaten und öffentlichen Akteuren bei der Umsetzung von Aktivitäten der Heimat- und Kulturpflege
- ▶ Erhaltung von bedarfsgerechtem Kindergarten- und Schulangebot vor Ort sowie von weiteren Gemeinschaftseinrichtungen mit moderner Ausstattung, die den künftigen Nutzungsansprüchen genügen
- ▶ Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaftsbetrieben vor Ort
- ▶ Unterstützung einer weiteren Erschließung von Einkommenspotenzialen in der Land- und Forstwirtschaft, insbesondere in der Direktvermarktung
- ▶ Ausschöpfung des touristischen Potenzials sowie Ausbau von qualitativ hochwertigen und umweltnachhaltigen Freizeit- und Naherholungsangeboten

Handlungsfeld Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität

Die in dem Handlungsfeld definierten strategischen Zielvorstellungen der Dorfentwicklung Marbeck lauten:

- ▶ Ausbau einer sicheren und an die Bedürfnisse der Öffentlichkeit angepassten Verkehrsinfrastruktur innerhalb des Ortsteils, bedarfsgerechte Verbesserung von Wirtschaftswegen
- ▶ Erhaltung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten für die Alltags- und Freizeitnutzung
- ▶ Unterstützung einer effizienten Energieverwendung durch energetische Gebäudemodernisierungen und durch Nutzung von erneuerbaren Energien
- ▶ Erhaltung und Stärkung eines nachhaltigen Umgangs der Dorfbevölkerung mit der natürlichen Umwelt einschl. heimischer traditioneller Tier- und Pflanzenarten

4.2 Handlungsschwerpunkte des DIEK

Die thematischen Schwerpunkte des Handlungskonzeptes (DIEK) sind zunächst in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

In den drei Handlungsfeldern des DIEK werden insgesamt 11 Handlungsschwerpunkte abgeleitet:



Abb. 39: Handlungsfelder des DIEK mit 11 Handlungsschwerpunkten. Eigene Darstellung.

Die Umsetzungsstrategie des DIEK ist auf eine Durchführung von Maßnahmen mit einer kurz- und mittelfristigen Zeitperspektive ausgerichtet. Vor dem Hintergrund erfolgte auch eine intensive Bürgerdiskussion im Rahmen der öffentlichen DIEK-Dorfwerkstätten anhand folgender Fragestellungen:

- ▶ „Was möchten die Marbeckerinnen und Marbecker in den nächsten Jahren im Ortsteil verbessern, welche Aufgabenprioritäten sind zu setzen?“
- ▶ „Welche Maßnahmen sollten dafür vorrangig angegangen werden?“

In der Dorfwerkstatt im September 2019 benannten die Teilnehmenden anhand der Frage, welche Maßnahmen in Marbeck aus ihrer Sicht vorrangig angegangen werden sollten, die folgenden Themen mit der größten Häufigkeit:

- Dorfzentrum / Aufwertung des Umfelds am Bahnhof
- Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen die von Radfahrern regelmäßig genutzt werden
- Nahversorgung: Prüfung von nachhaltigen Lösungen durch stationäre oder mobile Angebote

- Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen
- Verbesserung von kommunalen Wegen und klassifizierten Straßen für Radfahrer, z.B. Befestigung Bankett, Anlage von Fahrradschutzstreifen
- Ausbau bestehender und Errichtung neuer Anlaufstellen für Radwanderer im Ortsteil
- Kneipengastronomie „unsere Kneipe in Marbeck“, z.B. als Bürgerkneipe
- Prüfung von Angebotsoptimierung von ÖPNV und SPNV- Verbindungen

In diesem Arbeitsschritt der DIEK-Planungsdiskussion wurden in der Dorfwerkstatt auch die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage zur Entwicklung von Marbeck noch einmal dargestellt.

Die vorgenannten Arbeitsergebnisse sind in die Erarbeitung von Handlungsschwerpunkten und Maßnahmenempfehlungen des DIEK eingeflossen. Nachfolgend werden die oben bereits aufgeführten 11 Handlungsschwerpunkte mit den erarbeiteten Ergebniszielen und Maßnahmenansätzen zusammenfassend dargestellt. In dem folgenden Kapitel 5 sind die einzelnen Maßnahmenempfehlungen näher beschrieben.

Handlungsfeld Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild

Handlungsschwerpunkt "Gut Wohnen in Marbeck"

Ergebnisziele

Ausreichende Wohnangebote für junge Leute, Familien und Singles

Bedarfsgerechte Wohnangebote für ältere Menschen

Maßnahmenansätze

- ▶ Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen
- ▶ Schaffung von Seniorenwohnangeboten (Einrichtung für betreutes Wohnen / Pflege)
- ▶ Angebote für Generationenwohnen in Marbeck, die eine Vermischung des Wohnens von Jung und Alt fördern
- ▶ Umbau oder Ausbau vorhandener Gebäude, für bedarfsgerechtes Wohnen, für kleinere Wohnungen / Apartments

Handlungsschwerpunkt "Gewerbeentwicklung in Marbeck"

Ergebnisziele

Bereitstellung von Flächen für Betriebe für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung oder Erweiterung von Betriebsstandorten

Nutzung von Flächenpotenzialen für Gewerbeflächen im Ortsteil gemäß der Vorgaben der Landesplanung und unter Berücksichtigung der Verträglichkeit mit dem dörflichen Wohnumfeld

Maßnahmenansätze

- ▶ Umbau/Erweiterung vorhandener Gebäude und Betriebsflächen
- ▶ Prüfung einer Ausweisung von Gewerbeflächen, von weiteren gemischten Bauflächen

Handlungsschwerpunkt "Dorfzentrum Marbeck 2030"

Ergebnisziele

Schaffung eines erkennbaren Dorfzentrums durch enge funktionale Verknüpfung von Versorgungs- und Treffpunkteinrichtungen, Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel und Gewerbe, erschlossen durch fußgänger- und radfahrerfreundliche Straßen und Wege sowie einen ortszugewandten Bahnhofszugang

Maßnahmenansätze

- ▶ Gestaltungs- und Ausführungsplan zum Vorhaben "Dorfzentrum Marbeck 2030"
- ▶ Aufwertung des Umfelds am Bahnhof (Anschluss an Ortskern im Zusammenhang mit der Prüfung einer Bahnsteiganlage auf der westlichen Seite des Gleises), Gestaltung der Parkplatzfläche und des Bereichs an der Bäckerei

Handlungsschwerpunkt "Sichere Wege und schöne Ansichten"

Ergebnisziele

Gestalterische und funktionale Aufwertung öffentlich genutzter Plätze und Wege

Erlebarmachung von besonders ortsbildprägenden Stätten oder historischen Gebäuden

Maßnahmenansätze

- ▶ Verbesserung von Wege- und Parkplatzflächen, und Abbau von Barrieren an öffentlichen Wegen und Flächen im Wohnsiedlungsbereich
- ▶ Zusätzliche Ruhebänke an ausgewählten Stellen entlang von Gemeindewegen im Ortsteil z.B. Umsetzung als "30-Bänke-Pogramm"
- ▶ Weitere Mülleimer an öffentlichen Wegen
- ▶ Steleninstallation mit Informationen über ausgewählte, lokal prägende Bauwerke und Besonderheiten in Marbeck ("Landmarken")

Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit

Handlungsschwerpunkt "Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"

Ergebnisziele

Modernisierung oder Erweiterung von Gemeinschaftseinrichtungen (Grundschule und Kindergarten, Vereinseinrichtungen, Kircheneinrichtungen und sonstige Einrichtungen im Bereich Freizeit, Kultur, Sport), welche insbesondere auch der Erhaltung und Verbesserung einer multifunktionalen Nutzung dienen

Maßnahmenansätze

- ▶ Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzliche Betreuungsplätze
- ▶ Bedarfsgerechte Modernisierung des Grundschulgebäudes und Verbesserung der Raumnutzung in der Turnhalle für öffentliche Angebote
- ▶ Prüfung einer Erweiterung des Grundschulangebotes als OGS
- ▶ Ausbau von öffentlichen Treffmöglichkeiten mit gezielten Angeboten für junge Leute und für SeniorInnen
- ▶ Bedarfsgerechte Modernisierung von Vereinseinrichtungen, z.B. Maßnahmen am Sportplatzgelände

Handlungsschwerpunkt "Soziales Miteinander - gemeinsam sind wir stark"

Ergebnisziele

Dorfgemeinschaftlich umgesetzte Aktivitäten oder Projekte, die das bürgerschaftliche Engagement in den Ortsvereinen und weiteren Gruppen unterstützen und das soziale Zusammenleben aller Generationen im Dorf stärken

Sicherung personeller Kapazitäten von Dorfgemeinschaftsinitiativen für das Dorfmarketing Marbeck

Maßnahmenansätze

- ▶ Digitale Kommunikationsplattform für Marbeck („Dorffunk“)
- ▶ Ausbau von Angeboten (niedrigschwelliger) Nachbarschaftshilfe
- ▶ Kneipengastronomie "unsere Kneipe in Marbeck", z.B. als Bürgerkneipe
- ▶ Weitere Versorgungsangebote für Familien mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Handlungsschwerpunkt "Nahversorgung vor Ort"

Ergebnisziele

Erhaltung und bedarfsgerechter Ausbau von Nahversorgungsangeboten im Ort

Schaffung eines zusätzlichen, wohnortnah erreichbaren Lebensmittelnahversorgungsangebotes im Ort

Maßnahmenansätze

- ▶ Prüfung von nachhaltigen Lösungen durch stationäre oder mobile Angebote (Bereich Lebensmitteleinzelhandel)
- ▶ Werbekreis für Nahversorgung in Marbeck mit Vertretern aus örtlichen Vereinen, Gruppen, Betrieben und weiteren Beteiligten
- ▶ Nachbarschaftshilfe durch ehrenamtlich organisierte Einkäufe, z.B. für mobilitätseingeschränkte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Handlungsschwerpunkt "Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"

Ergebnisziele

Ausbau einer umweltnachhaltigen und dorfverträglichen Infrastruktur für Naherholung und

Freizeit, die Einheimischen und touristischen Gästen zur Verfügung steht, mit den funktionalen Schwerpunkten Information, Wegweisung, Aufenthalt und Verpflegung

Vermarktung von qualitativ hochwertigen touristischen Angeboten durch Zusammenarbeit von örtlichen Anbietern mit Leistungsträgern in der Stadt Borken und auf der Ebene der Region Münsterland

Maßnahmenansätze

- ▶ Ausbau bestehender und Errichtung neuer Anlaufstellen für Radwanderer im Ortsteil (Routen, Schutzhütten etc.)
- ▶ Erlebnisort zur regionalen Bahngeschichte Marbeck
- ▶ Zusätzliche Angebote der Landwirtschaft im Bereich Land-Tourismus (zusätzliche Einkommensfelder)

Handlungsfeld Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität

Handlungsschwerpunkt "Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen"

Ergebnisziele

Verbesserung der Verkehrssicherheit von öffentlichen Straßen und Wegen im Ortsteil

Ausschöpfung von Maßnahmen zur Temporeduzierung auf ortszentralen Straßen und auf Wirtschaftswegen entsprechend der gültigen Rechtsvorschriften (StVO)

Maßnahmenansätze

- ▶ Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen die von Radfahrern regelmäßig genutzt werden
- ▶ Beleuchtung von besonders frequentierten Abschnitten an Fuß- und Radwegen
- ▶ Verbesserung von Wegeverbindungen für Radfahrer (kommunale Wegen und klassifizierten Straßen), z.B. Befestigung Bankett, Anlage von Fahrradschutzstreifen

Handlungsschwerpunkt "Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten"

Ergebnisziele

Ausbau von Einrichtungen für klimafreundliche Alltags- und Freizeitmobilität

Weitere Verbesserung von bedarfsgerechten, flexiblen ÖPNV-Angeboten

Maßnahmenansätze

- ▶ Prüfung von Angebotsoptimierungen von ÖPNV-und SPNV-Verbindungen
- ▶ Verbesserung von Fahrradabstellanlagen z.B. am Bahnhof (bike&ride-Angebot), Einrichtung von diebstahlsicheren Fahrradabstellmöglichkeiten
- ▶ Einbau anforderungsgerechter Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen
- ▶ Carsharing -Angebot vor Ort (z.B. mit Testphase)

Handlungsschwerpunkt "Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt"

Ergebnisziele

Steigerung der energetischen Sanierungsrate im Gebäudebestand

Verstetigung des Klimaschutzprozesses durch lokale öffentliche Initiativen

Öffentliche Sensibilisierung mit weiteren lokalen Aktionen und Projekten für Naturschutz, Biotop- und Artenvielfalt, verknüpft mit dem kommunalen Klimaschutzprozess in der Stadt Borken

Maßnahmenansätze

- ▶ Energetische Bestandssanierungen in Wohnbereichen mit Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur
- ▶ Information für die Öffentlichkeit zu Klimafolgenanpassung
- ▶ Öffentliche Mitmach-Aktionen und lokale Lernortangebote mit Vereinen, Schule, Kindergarten, Kirche, weiteren Gruppen

Die auf dieser Grundlage abgeleiteten Maßnahmenempfehlungen des Handlungskonzeptes (DIEK) werden in folgenden Kapitel dokumentiert.

5. Leitprojekte und weiteren Projekte in den Handlungsschwerpunkten

5.1 Methodischer Aufbau

Die in dem Handlungskonzept (DIEK) erarbeiteten Maßnahmenempfehlungen werden im Folgenden in zwei Kategorien von Projekten eingeordnet:

Leitprojekte: Maßnahmvorschläge, welche für die Umsetzungsstrategie und die Erreichung von Zielen eine besonders hohe Bedeutung (Priorität) haben, sind den Leitprojekten zugeordnet. Eine Übersicht der Leitprojekte ist der Anlage 1 des Berichtes zu entnehmen.

Weitere Projektvorschläge: alle im DIEK-Prozess zusammengetragenen Maßnahmvorschläge, welche nicht als Leitprojekt wie vorbeschrieben eingeordnet werden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei werden im DIEK auch solche Vorschläge dokumentiert, die sich noch im Ideenstadium befinden. Diese können in der anschließenden Umsetzungsphase durch Projektträger weiter ausgearbeitet und zur Ausführungsreife gebracht werden.

Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick der im DIEK erarbeiteten Projekte.

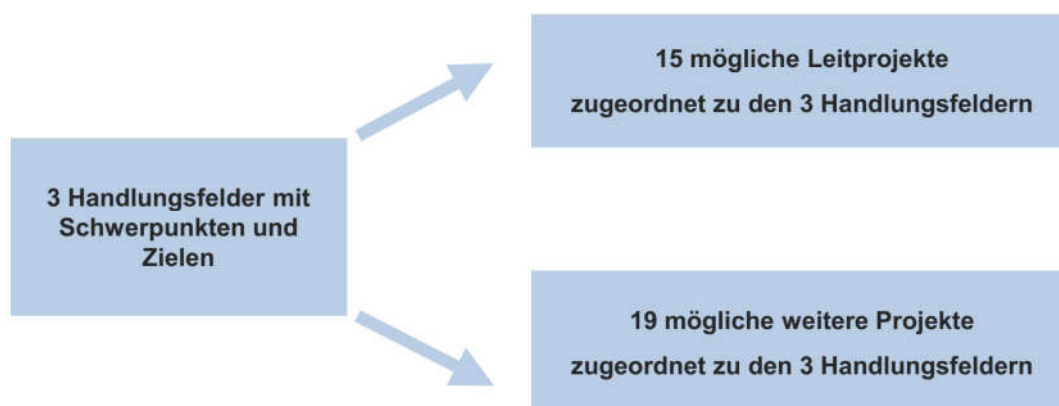


Abb. 40: Projektstruktur des DIEK für den Ortsteil Marbeck. Eigene Darstellung

Unter Berücksichtigung von 15 möglichen Leitprojekten und 19 möglichen weiteren Projekten wird in dem DIEK eine weitere Differenzierung hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung vorgeschlagen und in der Maßnahmenbeschreibung (Maßnahmenblätter) entsprechend dokumentiert:

- ▶ kurzfristig: mögliche Umsetzung innerhalb von 3-5 Jahren nach Erstellung des DIEK;
- ▶ mittel-langfristig: mögliche Umsetzung im Zeitraum über 5 Jahre nach Erstellung des DIEK hinaus

5.2 Projektübersicht nach Themenfeldern

In der nachfolgenden Übersicht wird die inhaltliche Zuordnung von als prioritär eingeordneten Maßnahmen Leitprojekten und weiteren Projekten (Maßnahmenempfehlungen) zu den Handlungsfeldern und Handlungsschwerpunkten dargestellt. Eine weitergehende Beschreibung von Leitprojekten in sog. Steckbriefen ist Kapitel 5.3 zu entnehmen.

Handlungsfeld 1 "Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild"		
Schwerpunkte	Schaffung von ausreichenden Wohnangeboten für junge Leute, Familien und Singles	
	Bereitstellung von bedarfsgerechten Wohnangeboten für ältere Menschen (Barrierefreiheit, Sicherheit)	
	Bedarfsorientierte und umfeldverträgliche Weiterentwicklung von gewerblichen Nutzungen und Betriebsstandorten	
	Nutzung von Flächenpotenzialen für Gewerbeflächen im Ortsteil gemäß der Vorgaben der Landesplanung	
	Schaffung eines erkennbaren Dorfkerns, das die funktional verknüpften Bereiche Wohnen, Wirtschaft und Versorgung sowie Gemeinschaftseinrichtungen umfasst und durch fußgänger- und radfahrerfreundliche Wege erschlossen wird	
	Gestalterische und funktionale Aufwertung öffentlich genutzter Plätze und Wege	
	Erlebarmachung von besonders ortsbildprägenden Stätten oder historischen Gebäuden	
Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen (nähere Darstellung in Maßnahmenblättern)	Vorschlag weitere Maßnahmen
Nummerierung dient der Kennzeichnung und stellt keine Rangfolge dar. Die Maßnahmenauflistung ist nicht abschließend.		
"Gut Wohnen in Marbeck"	1.1 Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen	1.4 Seniorenwohnangebote mit Einrichtungen für betreutes Wohnen/ Pflege
		1.5 Prüfung von Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein Generationenwohnprojekt in Marbeck
„Dorfzentrum Marbeck 2030“	1.2 Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck	1.6 Runder Tisch "Dorfzentrum" der Dorfgemeinschaft in Marbeck
"Gewerbeentwicklung in Marbeck"		1.7 Erhebung der Bedarfe an Gewerbeflächen bei Bestandsbetrieben für Erweiterung, Neubau
"Sichere Wege und schöne Ansichten"	1.3 Verbesserung von Wege- und Parkplatzflächen	1.8 Zusätzliche Ruhebänke entlang von Gemeindewegen
		1.9 Grüngestaltung neu denken: Kunstaktionen im Ort

Handlungsfeld 2 "Soziale Gemeinschaft, Versorgung, Freizeit"		
Schwerpunkte	<p>Modernisierung oder Erweiterung von Gemeinschaftseinrichtungen (Schule/Kiga, Vereine, Kirche, sonstige Einrichtungen, welche insbesondere auch der Erhaltung und Verbesserung einer multifunktionalen Nutzung dienen)</p> <p>Dorfgemeinschaftlich umgesetzte Aktivitäten oder Projekte, die das bürgerschaftliche Engagement in den Ortsvereinen und weiteren Gruppen unterstützen und das soziale Zusammenleben aller Generationen im Dorf stärken</p> <p>Sicherung personeller Kapazitäten von Dorfgemeinschaftsinitiativen für das Dorfmarketing Marbeck</p> <p>Erhaltung und bedarfsgerechter Ausbau von Nahversorgungsangeboten, sowie Schaffung eines zusätzlichen, wohnortnah erreichbaren Lebensmittelnahversorgungsangebotes im Ort</p> <p>Ausbau einer umweltnachhaltigen und dorfverträglichen Infrastruktur für Naherholung und Freizeit, die Einheimischen und touristischen Gästen zur Verfügung steht</p> <p>Vermarktung von qualitativ hochwertigen touristischen Angeboten durch Zusammenarbeit von örtlichen Anbietern mit Leistungsträgern in der Stadt Borken und auf der Ebene der Region Münsterland</p>	
Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen (nähere Darstellung in Maßnahmenblättern)	Vorschlag weitere Maßnahmen
<p>Nummerierung dient der Kennzeichnung und stellt keine Rangfolge dar. Die Maßnahmenauflistung ist nicht abschließend.</p>		
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"	2.1 Modernisierungsmaßnahmen am Grundschulgebäude und verbesserte Raumnutzung der Sporthalle	2.8 Aktualisierung des Raumnutzungskonzeptes der Turnhalle für eine multifunktionale Nutzung
	2.2 Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzliche Betreuungsplätze durch Neubau einer KiTa	2.9 Prüfung einer Erweiterung des Grundschulangebotes als OGS , auf der Grundlage einer aktuellen Elternbefragung
	2.3 Bedarfsgerechte Modernisierung von Vereinseinrichtungen	2.10 Modernisierung von Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung von multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten
„Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark“	2.4 Digitale Kommunikationsplattform für Marbeck nach Projektbeispielen z.B. Bundesförderinitiative „Landdigital“	2.11 Zusätzliche Spiel- und Freizeitflächen als Treffpunktmöglichkeit für Jugendliche und Familien „draußen“
	2.5 Kneipengastronomieangebot „unsere Kneipe in Marbeck“	2.12 Ausbau von Angeboten (niedrigschwelliger) Nachbarschaftshilfe

"Nahversorgung vor Ort"	2.6 Angebote für wohnortnahen Einkauf durch stationäre oder mobile Angebote	2.13 Werbekreis "Nahversorgung" in Marbeck mit Vertretern aus Bevölkerung und Betrieben
"Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"	2.7 Ausbau bestehender und Einrichtung neuer touristischer Angebote im Ortsteil	2.14 Angebote der Landwirtschaft im Bereich Land-Tourismus
		2.15 Erlebnisort zur regionalen Bahngeschichte in Marbeck

Handlungsfeld 3 "Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität"		
Schwerpunkte	Verbesserung der Verkehrssicherheit von öffentlichen Straßen und Wegen im Ortsteil Ausschöpfung von Maßnahmen zur Temporeduzierung auf ortszentralen Straßen und auf Wirtschaftswegen entsprechend der gültigen Rechtsvorschriften (StVO) Ausbau von Infrastruktur für klimafreundliche Alltags- und Freizeitmobilität Weitere Verbesserung von bedarfsgerechten, flexiblen ÖPNV-Angeboten Steigerung der energetischen Sanierungsrate im Gebäudebestand Verstärkung des Klimaschutzprozesses durch lokale Initiativen in der Bevölkerung Öffentliche Sensibilisierung mit weiteren lokalen Aktionen und Projekten für Naturschutz, Biotop- und Artenvielfalt, verknüpft mit dem kommunalen Klimaschutzprozess in der Stadt Borken	
Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen (nähere Darstellung in Maßnahmenblättern)	Vorschlag weitere Maßnahmen
Nummerierung dient der Kennzeichnung und stellt keine Rangfolge dar. Die Maßnahmenauflistung ist nicht abschließend.		
„Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen“	3.1 Mögliche Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen	
	3.2 Beleuchtung von besonders frequentierten Abschnitten an Fuß- und Radwegen	
	3.3 Verbesserung von Wegebeziehungen für Radfahrer (kommunale Wege, klassifizierte Straßen)	
„Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten“	3.4 Angebotsoptimierungen für nutzerfreundliche und vernetzte Bus- und Bahnverbindungen	3.6 Carsharing als Mobilitätsangebot vor Ort
		3.7 Verbesserung öffentlicher Fahrrad-abstellmöglichkeiten an ÖPNV-Haltepunkten
„Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt“	3.5 Lokale Beispielprojekte mit Lernortfunktion "Grünes und klimagerechtes Marbeck"	3.8 Anforderungsgerechte Fahrradabstellanlagen am Bahnhof
		3.9 Energetische Bestandssanierungen in Wohnbereichen mit Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur
		3.10 Information für die Bevölkerung zur Klimafolgenanpassung

5.3 Projektbeschreibung in Maßnahmenblättern

Die Dokumentation von erarbeiteten Maßnahmen erfolgt in Steckbriefen anhand folgender Angaben:

- Benennung des Projektes (Nr., Titel)
- Projekteinordnung (prioritäre Maßnahme / weitere Maßnahme)
- Zuordnung zu Handlungsschwerpunkt
- Kurze Maßnahmenbeschreibung
- Einstufung Umsetzungszeitraum
kurzfristig: mögliche Umsetzung innerhalb der ersten 3-5 Jahre nach Erstellung des DIEK;
mittel-langfristig: mögliche Umsetzung im Zeitraum über 5 Jahren hinaus nach Erstellung des DIEK
- Skizzierung von Schritten zur Umsetzung
- Angabe zu möglichem Maßnahmenträger (Anmerkung: der Maßnahmenträger muss nicht zwingend identisch sein mit einem Antragsteller für Fördermaßnahmen)
- Angabe zu Finanzierungsmöglichkeiten (öffentliche Förderprogramme, private Quellen)

5.3.1 Handlungsfeld: Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild

Nr. / Titel der Maßnahme		
1.1 Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Gut Wohnen in Marbeck"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Die Maßnahme greift den Bedarf nach einer Erschließung von zusätzlichen Wohnbauflächen potenzialen im Bereich des Siedlungskerns auf. Grundlage bildet die in dem Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken untersuchten und dargestellten möglichen zusätzlichen Wohnbaubereiche am Marbecker Siedlungskern.</p> <p>Gegenwärtig bereitet die Stadt Borken für den Bereich der präferierten Potenzialfläche nördlich angrenzend an die bestehende Wohnbebauung „An der Ölmühle“ bzw. östlich der Straße Beckenstrang (Wohnbauflächenkonzept: MA 2) ein Bauleitplanverfahren unter Berücksichtigung landesplanerischer Vorgaben vor.</p> <p>Die geplante Wohnbebauung soll folgende wesentliche Merkmale berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arrundierte Bebauung am Rand des Siedlungskerns, deren Charakter der dörflich geprägten Bebauungsstruktur entspricht ▪ Wohnformate mit Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften insbesondere für Familien sowie mit Mehrfamilienhäusern, die kleinere Wohnungen und alternative Wohnformen vorsehen, insbesondere für allein Lebende z.B. junge Erwachsene, Senioren) ▪ Klimaschutzorientiertes Baukonzept mit einem über gesetzliche Anforderungen hinausgehenden Energieeffizienzstandard von neuen Gebäuden, z.B. bilanziell klimaneutral ausgelegte Bebauung im Rahmen einer Klimaschutzsiedlung (Berücksichtigung der vom Land NRW veröffentlichten Kriterien für Klimaschutzsiedlungen), Prüfung von alternativen Wärmeversorgungskonzepten <p>Mittel- bis langfristig ist eine Erschließung weiterer Wohnbauflächenpotenziale zu prüfen, die eine Arrondierung auf der östlichen Seite des Marbecker Siedlungskerns (östlich des Bahnhofs Marbeck-Heiden und des Engelradingweges) darstellen würden. Das Wohnbauflächenkonzept der Stadt Borken stellt für diesen Bereich (MA 5) ebenfalls ein relativ geringes Konfliktpotenzial dar. Daher ist zunächst eine grundsätzliche Flächenverfügbarkeit in diesem Bereich aus eigentumsrechtlicher Sicht zu klären.</p> <p>Das Bauministerium Nordrhein-Westfalen unterstützt Kommunen im Rahmen der Initiative „Bauland an der Schiene“ in der Zielsetzung, Bauflächenpotenziale insbesondere in der Nähe von Haltepunkten des öffentlichen Schienenverkehrs zu ermitteln und zu erschließen.</p>		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
(hier: Bauleitplanverfahren für den Bereich nördlich der bestehenden Wohnbebauung „An der Ölmühle“)		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)

Schritte zur Umsetzung

(hier: Bauleitplanverfahren für den Bereich nördlich der bestehenden Wohnbebauung „An der Ölmühle“)

- In der Vorbereitung eines geplanten Bauleitplanverfahrens führt die Stadt Borken bereits Verhandlungen mit betroffenen Grundstückseigentümern über die Bereitstellung von Flächen für Wohnbebauung (wobei deren Dauer wesentlich den Fortschritt des Planungsverfahrens bestimmt)
- Durchführung des Bauleitplanverfahrens mit Aufstellung des Bebauungsplanes
- Vermarktung der Grundstücke und Ausführung der Baumaßnahmen

Maßnahmenträger (hier: Bauleitplanverfahren, Vermarktung)

Stadt Borken

Finanzierungsmöglichkeiten

- Stadt Borken
- ggf. Wohnraumförderung Nordrhein-Westfalen
- ggf. Klimaschutz-Förderprogramme, z.B. Förderrichtlinie „progres.nrw“ Nordrhein-Westfalen für Wohngebäude mit definierten Energieeffizienzstandards (Passivhaus, 3-Liter-Haus)
- kfw- Förderprogramme
- ggf. Private Investoren (Vermarktung, Ausführung)

Nr. / Titel der Maßnahme		
1.2 Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck (Dorfzentrum)		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Dorfzentrum Marbeck 2030"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Die Maßnahme greift den im DIEK-Planungsprozess ermittelten Bedarf einer funktionalen und gestalterischen Verbesserung des zentralen Bereichs im Siedlungskern auf. Im Rahmen der DIEK-Planung erfolgt folgende grobe Abgrenzung dieses Bereiches, dessen Teilbereiche stärker in den Zusammenhang eines Dorfzentrums gebracht werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Bahnhofsumfeld in Marbeck mit der westlich verlaufenden Engelradingstraße, ▪ die Liegenschaften von Engelrading-Grundschule und Heimathaus Marbeck, ▪ der nördlich angrenzende Grünbereich mit Bolzplatz, ▪ der Kindergarten St. Michael sowie ▪ die Straße Eschkamp (östlich der Straße „Am Bruchbach“) und die Schulstraße mit den dort anliegenden Betrieben. <p>Die in dem DIEK-Prozess herausgearbeiteten wesentlichen Entwicklungspotenziale sind in der Themenkarte 2 dargestellt. Für die notwendige weitere planerische Qualifizierung wird die Aufstellung eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“ empfohlen. Folgende wesentliche inhaltliche Aufgabenstellungen sollte der Ausführungsplan enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestalterische Verbesserung des Teilbereichs am Bahnhof, der auch den öffentlichen Parkplatz und die unbebaute Fläche neben der Bäckerei einschließt. Aufwertungspotenziale sind in dem Ausführungsplan zu prüfen, v.a. <ul style="list-style-type: none"> - Pflasterung vorhandener Asphaltflächen der Engelradingstraße und von Schotterflächen neben der Bäckerei (gliedernde Wirkung, bessere Befestigung) sowie mögliche Randeingrünungen mit Gehölzen. Die Funktionalität der Flächen für zentrale Dorffeste und –veranstaltungen ist dabei zu berücksichtigen. - Zusätzliche sichere Fahrradabstellrichtungen neben der Bäckerei als Ersatz für einige der ausreichend vorhandenen KFZ-Stellplätze ▪ Weiterhin sollte eine mögliche Infrastrukturerweiterung des Bahnhofs mit einem Bahnsteig auf der westlichen Seite und einem fußläufig nutzbaren Zugang zur Engelradingstraße geprüft werden. Zwecks Bau eines weiteren Bahnsteigs müssten auch private Eigentumsflächen in Anspruch genommen werden, deren Verfügbarkeit zu klären ist. ▪ Gestalterische Aufwertung der Engelradingstraße auf westlicher bzw. südlicher Seite bis zur Schulstraße, durch Befestigung des Bankettstreifens, Pflasterung des Parkplatzes auf Höhe des Speiserestaurants, Gestaltung des Randstreifens mit Einzelbäumen und Sträuchern ▪ Prüfung der möglichen Folgenutzung der privaten Grünfläche (aktuelle Nutzung: Pferdewiese) südlich der Engelradingstraße mit einem multifunktional nutzbaren Gebäude für z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Wohneinheiten - Räume für Gewerbe/Einzelhandel/Dienstleistungen 		

<ul style="list-style-type: none"> - Räume für Kneipengastronomie - öffentlichen Dorfgemeinschaftsraum <p>ergänzt durch Aussenflächen die auch mit öffentlicher Infrastruktur ausgestattet und genutzt werden können, u.a. für das Abstellen von Fahrrädern, für Elektroladesäulen (KFZ/E-Bikes), für touristischen Informationspunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung einer Informations-und Wegweisungsbeschilderung, die auf Einrichtungen und Betriebe innerhalb des o.g. dorfzentralen Bereichs hinweist und zu einer funktionalen Verknüpfung beiträgt ▪ Neuanlage von Gemeinschaftseinrichtungen in dem Grünbereich zwischen Grundschule, Heimathaus und Kindergarten, die insbesondere für Kinder und für Jugendliche bis ca. 12 Jahre geeignet sind und unter Berücksichtigung der Verträglichkeit mit dem Wohnumfeld angelegt werden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Kleinspielfeld im Bereich des Bolzplatzes - Öffentlicher „Ökolehrpfad“ zu den Themen Tiere, Pflanzen, Umweltschutz, Klimaschutz, der mit einigen Stationen zwischen Schule, Heimathaus und Kindergarten angelegt wird. Konzeption und spätere Pflege und Nutzung sollte durch Kindergarten und Grundschule gemeinsam erfolgen, idealerweise unterstützt durch örtliche Vereine, z.B. den Heimatverein. 		
<p>Einstufung Umsetzungszeitraum (hier: Aufstellung eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“)</p>		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
<p>Schritte zur Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung eines Initiativkreises von interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck und ggf. weiteren Beteiligten, die die Koordination zur Ausführungsplanung des Projekts „Dorfzentrum Marbeck 2030“ und zur Umsetzungsphase von Maßnahmen übernehmen (siehe auch Maßnahmenempfehlung 1.6: Runder Tisch „Dorfzentrum“ der Dorfgemeinschaft) ▪ Festlegung von Ausführungsprojekten „Dorfzentrum Marbeck 2030“ in einem Umsetzungsplan in Verbindung mit einem Gestaltungsrahmen (ggf. durch ein externes Fachbüro) ▪ Unterstützung der Aufstellung des Umsetzungsplanes mit Einzelmaßnahmen, Zeitplan, Kosten und Finanzierung durch eine externe Fachberatung auf der Grundlage einer Ausschreibung ▪ Ausführung von Maßnahmen auf der Grundlage des Umsetzungsplanes 		
<p>Maßnahmenträger</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausführungsplanung: Initiativkreis interessierter Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck ▪ Ggf. Beteiligung weiterer Fachstellen für eine Beratung bzw. im Rahmen der Fachzuständigkeit, z.B. Stadt Borken ▪ Im weiteren Kontext mit Klimaschutz und Öffentlichkeitsarbeit wird die Einbindung des Klimaschutzmanagers der Stadt Borken empfohlen (Fachberatung, ggf. koordinative Unterstützung) 		

Finanzierungsmöglichkeiten

- Stadt Borken
- Private Mittel
- Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen
- Ggf. Städtebauförderprogramm
- Heimatförderung Nordrhein-Westfalen (Planungsphase: Heimat-Werkstatt, Umsetzungsphase: Heimat-Scheck)
- Ggf. LEADER (Region Bocholter Aa)

Nr. / Titel der Maßnahme		
1.3 Verbesserung von Wege- und Parkplatzflächen		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Sichere Wege und schöne Ansichten"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Die Maßnahme zielt auf eine verbesserte Erschließung von zentralen öffentlichen Einrichtungen im Ortsteil, indem Erschließungswege, Parkplatzflächen und sonstige Einrichtungen bedarfsgerecht instandgesetzt und teilweise auch ansprechender gestaltet werden. Im Focus stehen insbesondere regelmäßig genutzte zentrale Einrichtungen wie kath. Kirche, Friedhof und Sportplatzgelände, die außerhalb des Siedlungskerns liegen. Gut hergestellte und ansprechende Wege- und Parkplatzflächen tragen wesentlich dazu bei, die Erschließung und Zugänglichkeit der Einrichtungen mit dem Auto, zuvorderst aber mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu verbessern.</p> <p>Die Maßnahme umfasst verschiedene Einzelmaßnahmen, folgende Standorte erscheinen vorrangig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kath. Friedhof St Michael: Verbesserung von Parkplatz, Zugangsbereich und Friedhofswegen einschl. Beleuchtung. Modernisierungen der Friedhofshalle und der öffentlichen Toilette ▪ Kath. Kirche St. Michael: Befestigung von Bereichen des Parkplatzes ▪ Tennisanlage (FC Marbeck): Befestigung der öffentlichen Parkplätze und der Zufahrt ▪ Sportgelände (FC Marbeck): Befestigung/Schotterung der Fuß- und Radwegeverbindung von der Alten Dorstener Landstraße zum Sportplatz. Befestigung der Fahrbahndecke der Parkplatzzufahrt von der Straße „Nordholter Heide“ ▪ Siedlungskern Marbeck: Neubefestigung der Fuß- und Radwegeverbindung in der Grünzone am Engelradingbach (auch in dem Radverkehrskonzept der Stadt Borken als Empfehlung beschrieben) <p>Weiterhin wird eine Aufstellung von zusätzlichen Mülleimern an häufig genutzten öffentlichen Wegen und zentralen Orten im Bereich des Siedlungskernes empfohlen. Ebenfalls wird empfohlen, an diesen Standorten auch Behälter mit Hundekotbeuteln zu installieren.</p>		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung und Planung der konkret auszuführenden Maßnahmen durch die Eigentümer bzw. Bewirtschafter ▪ Information der Dorfbevölkerung über die geplanten Maßnahmen soweit sinnvoll und erforderlich ▪ Ausführung der Maßnahmen durch die Eigentümer bzw. Bewirtschafter (ggf. Unterstützung durch Akteure vor Ort, z.B. örtliche Vereine) 		

Maßnahmenträger
Eigentümer bzw. Bewirtschafter (ggf. Unterstützung durch Akteure vor Ort, z.B. örtliche Vereine)
Finanzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">▪ Stadt Borken▪ Private (z.B. Spenden)▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen▪ Sofern Maßnahmen der Umsetzung des Wirtschaftswegekonzepthes der Stadt Borken dienen: Förderrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen zur Finanzierung von Wegebaumaßnahmen außerhalb von Flurbereinigungsverfahren im ländlichen Raum.▪ Ggf. LEADER (Region Bocholter Aa): Maßnahmen können auf Grundlage der Wegebau-Förderrichtlinie mit zusätzlichen 10% Zuschuss gefördert werden, wenn sie sich im Gebiet einer LEADER-Region befinden und die Maßnahme auch der Umsetzung der lokalen LEADER-Strategie dient.

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.4 Seniorenwohnangebote mit Einrichtungen für betreutes Wohnen / Pflege			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
" Gut Wohnen in Marbeck "			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Wie die Strukturanalyse des DIEK zeigt, werden sich die Folgen des demografischen Wandels in den nächsten Jahren auch im Ortsteil Marbeck auf die Wohnungssituation der älteren Bevölkerungsgruppen auswirken. Dabei ist von einer anhaltenden Nachfrage durch ältere Menschen am Wohnungsmarkt auszugehen, die sich aus Altersgründen in ihrem Wohnumfeld kleiner setzen möchten, ohne jedoch das eigenständige Wohnen (ggf. mit Betreuungsmöglichkeit) im Ort aufgeben zu wollen (Interesse an altersgerechter Wohnung im Eigentum oder zur Miete).</p> <p>Neben den schon dargestellten Maßnahmen zum Neubau von Wohnungen (Nr. 1.1), die auch seniorengerechte Wohnungszuschnitte umfassen sollen, zielt die hier empfohlene Maßnahme auf eine bedarfsorientierte Umgestaltung von Bestandsgebäuden. Insbesondere im Siedlungskern können Gebäude im Zuge von Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen verstärkt nach den Wohnbedürfnissen älterer Menschen ausgerichtet werden, u.a. mit barrierefrei möglichen Zugängen und Nutzungen, digital unterstützten Steuerungen (smart home) oder einbruchsicheren Ausstattungsmerkmalen.</p> <p>Die Maßnahme umfasst auch eine neutral angebotene Beratung von Hauseigentümern, Bewohnern und potenziellen Investoren zu relevanten Themen, u.a. technische Ausführungsmöglichkeiten, Kosten und Fördermöglichkeiten, Genehmigungsangelegenheiten.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung- und Planungsphase ▪ Umbau von Gebäuden zur Selbstnutzung, oder ▪ Vermarktung der Wohnangebote für Zielgruppen (durch Eigentümer) 			
Maßnahmenträger			
Private Eigentümer oder Investoren (mögliche beratende Unterstützung durch die Fachverwaltung der Stadt Borken)			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (wenn die Umgestaltung der Bausubstanz auch der Erhaltung oder Verbesserung des ortsbildprägenden und regionaltypischen Charakters des Gebäudes dient) ▪ Ggf. Fördermöglichkeiten bei Gebäuden mit Denkmalschutzaufgaben ▪ Programme zur Wohnraummodernisierung (z.B. NRW.Bank; KfW, hier z.B. Investitionszuschuss Barrierereduzierung) ▪ Private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.5 Prüfung von Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein Generationenwohnprojekt in Marbeck			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Gut Wohnen in Marbeck"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung greift den Handlungsbedarf der vorab beschriebenen Maßnahme Nr. 1.4 auf und betrifft die Vorbereitung eines möglichen Generationenwohnprojekts in Marbeck. Möglichkeiten der Umsetzung sollen in einer Machbarkeitsprüfung dargestellt und beurteilt werden.</p> <p>Im Rahmen der Machbarkeitsprüfung ist vorrangig zu untersuchen:</p> <p>a) Sondierung des Interesses in der Dorfbevölkerung an einem Generationenwohnangebot</p> <p>b) Anforderungen im Rahmen eines Neubauvorhabens an die Realisierung der notwendigen Wohninfrastruktur, z.B. im Hinblick auf unterschiedliche Raumzuschnitte, Wohnapartments oder Wohngruppen, sowie weitere Anforderungen an Barrierefreiheit, Versorgungsanlagen, spezielle Anforderungen z.B. Betreutes Wohnen</p> <p>c) Anforderungen im Rahmen des Umbaus von Bestandgebäuden für ein Generationenwohnprojekt, unter Berücksichtigung der zu b) genannten Kriterien</p> <p>Die Ergebnisse der Untersuchung bilden eine Grundlage für weitere Entscheidungen über eine Projektrealisierung.</p> <p>Erfahrungen privater Träger aus dem Stadtgebiet Borken mit ähnlichen Projektvorhaben liegen vor und könnten herangezogen werden. So unterstützt die Stadt Borken bereits den Verein Tapetenwechsel Mehr-Generationen-Wohnen e.V., der künftig im Neubaugebiet Hovesath ein modellhaftes Mehr-Generationen-Projekt betreiben will.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung und Durchführung einer Machbarkeitsprüfung für ein Generationenwohngebäude, ggf. im Zusammenhang mit einem Bauleitplanverfahren in Marbeck zur Schaffung neuer Wohnbauflächen (s. Maßnahme Nr 1.1) ▪ Durchführung ggf. im Rahmen eines Studierendenprojektes, z.B. als F+E-Modellprojekt mit der Universität Münster; oder Erstellung der Machbarkeitsprüfung durch einen externen Fachgutachter auf Grundlage einer Ausschreibung 			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken (Machbarkeitsprüfung), in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Stadt Borken			

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.6 Runder Tisch "Dorfzentrum" der Dorfgemeinschaft in Marbeck			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Dorfzentrum Marbeck 2030"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Maßnahmenempfehlung Nr. 1.2 Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck (Dorfzentrum) und schlägt die Einrichtung eines Initiativkreises als Runder Tisch von interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck und ggf. weiteren Beteiligten vor, die die Koordination zur Ausführungsplanung des Projekts „Dorfzentrum Marbeck 2030“ und zur Umsetzungsphase von Maßnahmen übernehmen.</p> <p>Der Initiativkreis kann ggf. als ein thematischer Arbeitskreis der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ eingerichtet werden.</p> <p>Entsprechend dieser Empfehlung übernimmt der Initiativkreis in der Planungsphase die Aufgabe der Festlegung von Ausführungsprojekten zum „Dorfzentrum Marbeck 2030“, die in einem Umsetzungsplan mit Einzelmaßnahmen, Zeitplan, Kosten und Finanzierung zu definieren und mit der Dorfbevölkerung abzustimmen sind. Wie in der Maßnahmenblatt Nr. 1.2 beschrieben, ist die Einbindung einer externen Fachberatung zur Unterstützung der Planungsphase zu prüfen.</p> <p>In der möglichen Ausführungsphase von Maßnahmen könnte der „Dorfzentrum Marbeck 2030“ die Funktion des dorfgemeinschaftlichen Steuergremiums übernehmen. Darüber sollte die Dorfgemeinschaft zu einem angemessenen Zeitpunkt entscheiden, wenn die Ergebnisse der o.g. Ausführungsplanung vorliegen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
(hier: Einrichtung eines Initiativkreises als Runder Tisch „Dorfzentrum Marbeck 2030“)			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<p>wie vorbeschrieben: Einrichtung eines Initiativkreises als Runder Tisch von interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck und ggf. weiteren Beteiligten</p> <p>ggf. Einbindung einer externen Fachberatung zur Unterstützung der Planungsphase</p>			
Maßnahmenträger			
Der Initiativkreis kann ggf. als ein thematischer Arbeitskreis der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ eingerichtet werden.			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<p>Private (Teilnahme an dem Initiativkreis „Dorfzentrum Marbeck 2030“ auf Ehrenamtsbasis)</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten bei ggf. Einbindung einer externen Fachberatung zur Unterstützung der Planungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (Planung zur Umsetzungsvorbereitung) ▪ Heimatförderung Nordrhein-Westfalen (ggf. Heimat-Werkstatt) ▪ Stadt Borken 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.7 Erhebung der Bedarfe bei Bestandsbetrieben für Erweiterung, Neubau			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Gewerbeentwicklung in Marbeck"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>In der Strukturanalyse des DIEK wird auf landesplanerische Vorgaben zur Siedlungsentwicklung im Ortsteil Marbeck hingewiesen und in dem Zusammenhang ausgeführt, dass der Ortsteil Marbeck nicht als Allgemeiner Siedlungsbereich dargestellt ist. Bereiche für eine Entwicklung von Flächen für gewerbliche und industrielle Nutzungen im Ortsteil Marbeck sind folglich im Regionalplan nicht dargestellt. Eine Entwicklung entsprechender Potenziale ist allerdings grundsätzlich nur in Übereinstimmung mit den diesbezüglichen landesplanerischen Vorgaben möglich.</p> <p>Vor dem Hintergrund zielt die Maßnahme auf eine Erhebung bei den in Marbeck ansässigen Betrieben (verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Handel, Dienstleistungen) des Bedarfs an weiteren Betriebsflächen in den nächsten Jahren. Die Bedarfe können z.B. aufgrund von notwendigen Modernisierungen, Erweiterungen oder Neubauvorhaben vorliegen. In dem Zusammenhang ist insbesondere auch von Relevanz, dass zunehmende Auswirkungen der Digitalisierung auf Herstellungs-, Transport- und Vermarktungsketten auch in den kleinen und mittleren Betrieben in der Region in den nächsten Jahren zu erwarten sind.</p> <p>Die beschriebene lokale Bedarfserhebung kann daher notwendige Entscheidungsgrundlagen für die Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Borken über eine mittelfristig qualitativ und quantitativ notwendige Entwicklung von Gewerbeflächen in Marbeck bereitstellen. Die Bedarfserhebung ist in enger Abstimmung der Stadt Borken mit den regionalen Wirtschaftsfachverbänden, der Kreiswirtschaftsförderung und ggf. weiteren Stellen durchzuführen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<p>Vorbereitung und Durchführung der Bedarfserhebung in enger Zusammenarbeit der Stadt Borken mit den regionalen Wirtschaftsfachverbänden, der Wirtschaftsförderung und ggf. weiteren Stellen.</p> <p>ggf. Einbindung einer externen Fachberatung zur Unterstützung der Durchführung der Bedarfserhebung</p>			
Maßnahmenträger			
Die Federführung und Leitung könnte die Wirtschaftsförderung bei der Stadt Borken oder z.B. die IHK Nord Westfalen übernehmen			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<p>Stadt Borken</p> <p>IHK, Fachverbände</p>			

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.8 Zusätzliche Ruhebänke entlang von Gemeindewegen			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Sichere Wege und schöne Ansichten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Als ein Ergebnis der Analyse des DIEK wurde festgehalten, dass an verschiedenen Straßen und Wegen im Ortsteil öffentlich nutzbare Ruhebänke fehlen, insbesondere an Wegen im Umfeld des Siedlungskerns, die häufig für die Naherholung genutzt werden, und an verschiedenen regelmäßig genutzten Bushaltestellen außerhalb des Siedlungskerns. In den letzten Jahren wurden bereits 17 Ruhebänke in der näheren Umgebung des Siedlungskerns durch den Heimatverein Marbeck installiert, die der Verein auch pflegt. Die Maßnahme umfasst zwei wesentliche Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung der genauen Standorte für eine Installation zusätzlicher Ruhebänke im gesamten Ortsteilgebiet von Marbeck. Auf der Grundlage kann der Investitionsbedarf ermittelt und die Ausführung organisiert werden z.B. als "30-Bänke-Programm für Marbeck" Ein mögliches "30-Bänke-Programm" ist konzeptionell mit den zuständigen touristischen Leistungsträgern, u.a. der Tourist-Info in Borken abzustimmen. Das bestehende touristische Wanderangebot (Rad-Wanderrouen, weitere Naherholungswege) im Ortsteil ist zu berücksichtigen, aber auch laufende relevante Planungen z.B. zur Einrichtung einer Radthemenroute mit Schutzhütten des Heimatvereins Marbeck. ▪ Umsetzung der Maßnahmen: Die Aufstellung des (abgestimmten) Standortkonzeptes, die Materialbereitstellung und die Herstellung der Bänke sowie die Pflege/Unterhaltung sollte durch Akteure aus dem Ort, z.B. von den örtlichen Vereinen übernommen werden. Von den touristischen Partnern sollte die künftige Information über das Angebot an Ruhebänken im Ortsteil im Rahmen der touristischen Angebotsvermarktung sichergestellt werden. 			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
Siehe Zeile „Maßnahmenbeschreibung“			
Maßnahmenträger			
<p>Akteure aus dem Ort, z.B. örtliche Vereine</p> <p>Unterstützung durch die Stadt Borken, ggf. im Rahmen der Ausführung durch den städtischen Bauhof, sowie im Rahmen der touristischen Angebotsvermarktung</p>			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ggf. Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (touristische Infrastruktur) ▪ Private Mittel ▪ Stadt Borken 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
1.9 Grüngestaltung neu denken: Kunstaktionen im Ort			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Sichere Wege und schöne Ansichten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift die Maßnahmenempfehlung Nr. 1.2 auf „Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck (Dorfzentrum)“. Gegenstand ist die Realisierung einer dorfgemeinschaftlichen Kunst-Kampagne, als deren Ergebnis temporäre oder dauerhafte Exponate regionaler und weiterer Kunstschafter im Ortsteil aufgestellt und präsentiert werden.</p> <p>Die Kunst-Kampagne sollte durch eine intensive Interaktion ausgezeichnet sein, mit einer Beteiligung aller interessierten Personen und Gruppen der Marbecker Bevölkerung. Mit den Kunstexponaten können ausgewählte Standorte z.B. auf verfügbaren Flächen im Siedlungskern oder in der freien Landschaft für eine Inszenierung genutzt und damit auch gezielt ausgestaltet werden (z.B. Bildergalerie, Holzskulpturen „Baumkunst“, Kunstbeleuchtung von besonderen Gebäuden oder Objekten etc.).</p> <p>Die Kunst-Kampagne sollte von Protagonisten aus dem Ortsteil zusammen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern initiiert und organisiert werden.</p> <p>Unterstützt durch eine breite mediale Kommunikation kann die Kunst-Kampagne schnell öffentlich verbreitet werden.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiierungsphase mit interessierten Akteuren ▪ Planungs- und Organisationsphase ▪ Durchführung mit regelmäßigen Veranstaltungen an wechselnden Standorten 			
Maßnahmenträger			
Protagonisten aus dem Ortsteil zusammen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Mittel ▪ Weitere Sponsoren, Spenden 			

5.3.2 Handlungsfeld: Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.1 Modernisierungsmaßnahmen am Grundschulgebäude und verbesserte Raumnutzung der Sporthalle			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Handlungsempfehlung greift den erhobenen Bedarf baulicher Modernisierungsmaßnahmen am Grundschulgebäude und an der Turnhalle auf und umfasst folgende Einzelmaßnahmen, die vorrangig erscheinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierungen im Schulgebäude insbesondere der Fenster, der Sanitärräume und im Bereich der Flure. Diese Maßnahmen sind in der Gebäudesanierungsplanung der Stadt Borken bereits vorgesehen. Weiterhin bestehende Modernisierungsbedarfe z.B. zur Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz (Dämmung, Heizungsanlage etc.) und der Gebäudeausstattung sind in der laufenden Gebäudesanierungsplanung der Stadt Borken zu berücksichtigen. Auf dem Schulhofgelände sind kleinere Verbesserungsmöglichkeiten, z.B. Installation von Sitzmöglichkeiten mit Tischen zu prüfen bzw. umzusetzen. ▪ Erweiterung der Raumkapazitäten der Turnhalle für den Übungsbetrieb und für Materiallagerung, das die Turnhalle neben dem Schulbetrieb auch außerschulisch von Sportgruppen und anderen Gruppen voll belegt ist. Da Nutzungsoptimierungen im Bestandsgebäude kaum möglich sind, sollten auch bauliche Erweiterungen geprüft werden, z.B. durch Angliederung eines Gymnastikraums bzw. Sportübungsraums einschl. Material- und Sanitärräumen an die bestehende Halle. ▪ Es wird auch empfohlen, zunächst ein aktuelles Nutzungskonzept für die Turnhalle aufzustellen, das bestehende und künftige multifunktionale Nutzungsbedarfe der Halle für den Sportbetrieb und ggf. auch für dorfgemeinschaftliche Veranstaltungen und Versammlungen berücksichtigt. Das Nutzungskonzept bildet die Entscheidungsgrundlage für eine umzusetzende bauliche Erweiterung und Modernisierung der Turnhalle. Auf die Maßnahmenempfehlung Nr. 2.8 wird in dem Zusammenhang hingewiesen. 			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
hier: bauliche Ausführung zur Erweiterung und Modernisierung der Turnhalle			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellung eines aktuellen Raumnutzungskonzeptes für die Turnhalle ▪ Genehmigungs- und Ausführungsplanung für die Erweiterung und Modernisierung der Turnhalle ▪ Maßnahmenumsetzung 			

Maßnahmenträger
Stadt Borken in enger Zusammenarbeit mit der Engelrading-Grundschule und der Dorfgemeinschaft Marbeck
Finanzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">▪ Stadt Borken▪ Sportpauschale für Kommunen und ggf. Landesprogramm „Gute Schule 2020“ Nordrhein-Westfalen▪ ggf. Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (Gemeinschaftseinrichtungen)▪ Private Mittel

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.2 Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzliche Betreuungsplätze durch Neubau einer KiTa			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Im Ortsteil Marbeck verfügt die Stadt über die Kindertageseinrichtung St. Michael, die vor einigen Jahren in zwei Bauabschnitten um eine vierte Gruppe und weitere Räume für die Betreuung von U3-Kindern erweitert wurde. Aufgrund der auch in Marbeck gestiegenen Betreuungsplatznachfrage für U3-Kinder, richtet die Stadt zwischenzeitlich in der Engelradingsschule eine provisorische fünfte Gruppe ein. Die Stadt war sich damals mit der Trägerin der Kita St. Michael, der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius, einig, dass dies nur eine zeitlich begrenzte Lösung sein wird.</p> <p>Im Rahmen der städtischen Kindergartenbedarfsplanung beauftragte der Ausschuss für Jugend und Familie die Verwaltung, die Planung für den Neubau einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung mit bis zu 45 Plätzen, mit der Option auf eine Erweiterung um bis zu zwei Gruppen, aufzunehmen.</p> <p>Weiterhin führte die Stadt Borken im Jahr 2019 eine Befragung von Eltern zur geplanten neuen KiTa und zur Trägerschaft durch.</p> <p>Die Stadt Borken plant eine Inbetriebnahme der neuen Kita zum 01. August 2021.</p> <p>Vor diesem Hintergrund dient im Rahmen des DIEK-Prozesses die Handlungsempfehlung auch dazu, die Notwendigkeit und den Handlungsbedarf einer Erweiterung des Kindergartenangebots in Marbeck zu unterstreichen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
Siehe Zeile „Maßnahmenbeschreibung“			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planungsphase: Stadt Borken ▪ Betrieb, Trägerschaft: Lt. Veröffentlichung der Stadt Borken sind der Kreissportbund Borken e.V. und Montessori Borken e.V. an einer Trägerschaft interessiert. 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen für den Ausbau der Kindertageseinrichtungen ▪ Weitere Investoren 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.3 Bedarfsgerechte Modernisierung von Vereinseinrichtungen			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung umfasst verschiedene Einzelmaßnahmen, in denen der Bedarf zur Modernisierung der von den örtlichen Vereinen genutzten Einrichtungen aufgegriffen wird. Folgende Maßnahmen erscheinen vorrangig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung des Ascheplatzes auf dem Sportgelände des FC Marbeck und weitere Modernisierungsmaßnahmen u.a. Beleuchtung des Hauptplatzes. Der FC Marbeck hat Vorschläge zur Instandsetzung des Aschenplatzes auf der Sportanlage unterbreitet, welche insgesamt 4 Varianten berücksichtigen. <ul style="list-style-type: none"> - Variante 1: Bau eines Kunstrasenplatzes als Ersatz für den Aschenplatz mit 100m-Kunststoffbahn und Sprunggrube - Variante 2: Bau eines Rasenplatzes auf dem Aschenplatz mit 100m-Kunststoffbahn und Sprunggrube - Variante 3: Bau eines Rasenplatzes auf dem Aschenplatz mit 100m-Kunststoffbahn und Sprunggrube und Kunstrasenplatz (klein) auf dem Zwischenplatz - Variante 4: Bau eines Rasenplatzes auf dem Aschenplatz mit 100m-Kunststoffbahn und Sprunggrube sowie einer Rasen- Jugendspielfläche <p>Das Konzept mit den Varianten und weiteren Ausführungen liegt der Stadt Borken vor. Auf der Grundlage einer Baukostenermittlung für die Varianten hat der FC Marbeck Abstimmungsgespräche mit der Stadt Borken über die Maßnahmenausführung aufgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und ggf. Realisierung einer Umnutzung von Spielflächen auf der Tennisanlage, die anderen Freizeitnutzungen zugeführt werden könnten. Auch Prüfung möglicher zusätzlicher dorfgemeinschaftlicher Nutzungsinteressen des Tennisheims für kleinere Veranstaltungen und Gruppen, einschließlich Prüfung von dafür erforderlichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Tennisheim. ▪ Bau einer dauerhaften Überdachung auf Teilflächen des Schützenplatzes, die für regelmäßige Schützenveranstaltungen des Schützenvereins St. Michael geeignet ist, und Modernisierung weiterer Infrastruktureinrichtungen auf dem Schützenplatz. ▪ Ausstattungsmodernisierungen im Heimathaus des Heimatvereins Marbeck, um Ansprüche einer multifunktionalen gemeinschaftlichen Nutzung auch künftig erfüllen zu können (z.B. Mobiliar/Bestuhlung für Veranstaltungen, mögliche Verbesserungen einer barrierefreien Nutzung, Raumbeleuchtung, digitale Präsentationstechnik) 			

Einstufung Umsetzungszeitraum hier: Sportplatzsanierung			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Einstufung Umsetzungszeitraum hier: o.g. weitere Maßnahmen			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der Ausführungskonzepte und der Finanzierung ▪ Planungs- und Genehmigungsphase (soweit erforderlich) ▪ Maßnahmenumsetzung 			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigentümer ▪ Pächter, Bewirtschafter 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siehe Maßnahmenträger ▪ Sportpauschale für Kommunen ▪ Weitere private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme		
2.4 Digitale Kommunikationsplattform für Marbeck nach Projektbeispielen z.B. Bundesförderinitiative „Landdigital“		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Gegenstand der Maßnahmen ist die Einrichtung einer digitalen Kommunikationsplattform mit der Funktion eines umfassenden öffentlichen Veranstaltungskalenders und Mitteilungsorgans in Marbeck, der von allen Vereinen und Gruppen sowie weiteren Personen genutzt werden kann. Es liegen bereits Beispiele digitaler Kommunikationsplattformen vor, die erfolgreich in Dorfgemeinschaften eingesetzt werden und deren Erstellung von öffentlichen Stellen initiiert wurde (d.h. keine werbewirtschaftlich finanzierten Angebote).</p> <p>Die Dorf-Plattform „nebenan.de“ repräsentiert ein solches Angebot mit gemeinnützigem Charakter. Die Entwicklung der Plattform erfolgte im Rahmen der Förderinitiative „Landdigital“ des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (www.land-digital.org).</p> <p>Das Netzwerk nebenan.de ist eine Internet-Plattform der Firma Good Hood GmbH, Berlin, die Dienstleistungen zu Aufbau und Förderung von sogenannten Nachbarschaften anbietet und u.a. mit dem Deutschen Städtetag als Kooperationspartner zusammenarbeitet. Ein Benutzerkonto erhält man nur in der eigenen Nachbarschaft; nur mit dieser und angrenzenden Nachbarschaften kann man in Kontakt treten (weitere Informationen: nebenan.de). Eine Nutzung ist grundsätzlich über verschiedene digitale Endgeräte möglich („Marbeck-app“).</p> <p>Der Marbecker Dorfgemeinschaft wird die Prüfung einer Eignung der Dorf-Plattform „nebenan.de“ oder eines ähnlichen Angebots für ihre Zwecke im Dorf empfohlen, sowie eine anschließende Einrichtung und Verwendung der digitalen Kommunikationsplattform.</p> <p>Ein möglicher Projektinitiator und -koordinator vor Ort kann z.B. die Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ sein. Vorstellbar ist Einrichtung eines thematischen Arbeitskreises der Dorfgemeinschaftsinitiative mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck und ggf. weiteren Beteiligten für die Begleitung und Durchführung des Projektes.</p>		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung einer Eignung der Dorf-Plattform „nebenan.de“ oder eines ähnlichen Angebots, z.B. durch die Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ ▪ Bei Befürwortung des Vorhabens durch die Dorfgemeinschaft Einrichtung eines thematischen Arbeitskreises mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck und ggf. weiteren Beteiligten für die Begleitung und Durchführung des Projektes ▪ Einrichtung einer digitalen Kommunikationsplattform 		

Maßnahmenträger
Dorfgemeinschaft Marbeck, z.B. die Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ oder ein Ortsverein als rechtsfähige Person
Finanzierungsmöglichkeiten
Dorfgemeinschaft Marbeck (sofern Gemeinschaftskosten für Kommunikation, Gebühren etc. anfallen. Die Nutzung der als Beispiel genannten Plattform „nebenan.de“ durch einzelne Nutzer ist kostenfrei möglich.)

Nr. / Titel der Maßnahme		
2.5 Kneipengastronomieangebot „unsere Kneipe in Marbeck“		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Die Maßnahme zielt auf die Einrichtung einer dorfgemeinschaftlich betriebenen Dorfkneipe vorzugsweise im Siedlungskern von Marbeck. Die Kneipengastronomie soll in Abstimmung mit der Gastronomie, Vereinen und anderen Gruppen im Ortsteil entwickelt und als ein öffentliches Angebot neben Vereinsaktivitäten und Gemeinschaftsveranstaltungen als ein alltäglicher Treffpunkt im Ort eingerichtet werden. Wesentlich erscheint aber, dass die mögliche Bürgerkneipe als ein dorfgemeinschaftliches Vorhaben initiiert und genutzt würde, damit das Projekt nachhaltig betreiben werden kann.</p> <p>Eine Vorbereitung des Vorhabens umfasst als wesentliche Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung der möglichen Eigenorganisation als „Bürgerkneipe“. In dem Zusammenhang sollten bestehende Bürgerkneipenprojekte als Erfahrungsgeber hinzugezogen werden. Im Rahmen der zweiten DIEK-Dorfwerkstatt in Marbeck hatte ein Vertreter der Bürgerkneipe in Bocholt-Spork teilgenommen und über das Projekt informiert (siehe veröffentlichte Ergebnisdokumentation). Eine Kontaktnahme z.B. mit der Sporker Bürgerkneipe für die weitere Informationsgewinnung wird empfohlen. ▪ Klärung eines möglichen Standortes der Bürgerkneipe. Zu dem Zweck sind geeignete ggf. leerstehende Bestandsgebäude in zentraler Lage im Siedlungskern zu prüfen. Ein weitere, mittel- bis langfristig vorstellbare Option ist die Einrichtung der Bürgerkneipe in einem neu zu bauenden Gebäude mit multifunktionaler Nutzung in zentraler Lage im Siedlungskern. <p>Im Zusammenhang mit der Maßnahme Nr. 1.2 „Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck (Dorfzentrum)“ wird u.a. empfohlen, das folgende Vorhaben im Rahmen eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“ zu prüfen und weiter zu verfolgen:</p> <p>Folgenutzung der privaten Grünfläche (aktuelle Nutzung: Pferdewiese) südlich der Engleradingstraße mit einem multifunktional nutzbaren Gebäude für z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohneinheiten - Räume für Gewerbe/Einzelhandel/Dienstleistungen - Räume für Kneipengastronomie - öffentlichen Dorfgemeinschaftsraum 		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
(hier: notwendige Vorplanung, die im Zusammenhang mit der empfohlenen Aufstellung eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“ erfolgen kann)		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)

Schritte zur Umsetzung
Vorplanung im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“. Siehe weitere Angaben im Maßnahmenblatt Nr. 1.2
Maßnahmenträger
Ausführungsplanung: Initiativkreis interessierter Bürgerinnen und Bürgern aus Marbeck
Finanzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">▪ Private Mittel▪ ggf. Gründungsprogramme z.B. KfW-Programme▪ ggf. LEADER-Förderung (Region Bocholter Aa)

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.6 Angebote für wohnortnahen Einkauf durch stationäre oder mobile Angebote			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Nahversorgung vor Ort"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Als eine Grundlage für die Maßnahmenempfehlung sind folgende Ergebnisse der Analyse des DIEK wesentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Borken (2017) hat Lücken der Nahversorgung im Raum Marbeck bestätigt. Ein Lebensmittelgeschäft oder Wochenmarkt ist im Ortsteil Marbeck bzw. im Siedlungskern Marbeck nicht vorhanden. ▪ Die Marbecker Bevölkerung hat sich organisatorisch auf den Einkauf von Lebensmitteln und eine Besorgung von sonstigen Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs in den umliegenden Ortsteilen v.a. in Borken, Heiden, Dorsten und Raesfeld eingestellt. Der Anspruch richtet sich eher auf ein wohnortnahes kleineres Lebensmittelangebot für den täglichen Bedarf. ▪ Die Planung der Dorfgemeinschaft Marbeck in den zurückliegenden Jahren zur Ansiedlung eines genossenschaftlichen Dorfladens im Siedlungskern wurde nicht umgesetzt, da geeignete Ladenflächen nicht zur Verfügung standen. <p>Mit Blick auf das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und wohnortnahen Lebensmittelangebotes im Ortsteil wird daher empfohlen, Lösungen durch stationäre oder mobile Angebote zu prüfen (Marktanalyse) und dabei unterschiedliche Ausgestaltungsoptionen und –kombinationen zu berücksichtigen. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass im Zuge der Digitalisierung im Einzelhandel auch der Anteil von online-Bestellungen und Anlieferungs-Dienstleistungen im Lebensmittelbereich wahrscheinlich weiter zunimmt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel, Betrieben aus Einzelhandel und Gastronomie in Marbeck, Vertretern der Dorfgemeinschaft Marbeck, der kommunalen Wirtschaftsförderung und Fachverbänden im Zuge der weiteren Versorgungsplanung für Marbeck ist geboten.</p> <p>Bezogen auf den Ortsteil Marbeck sollten insbesondere folgende Ausgestaltungsoptionen weiter geprüft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des Lebensmittelangebots für den täglichen wohnortnahen Bedarf in dem bestehenden Einzelhandelsangebot der im Siedlungskern ansässigen Bäckereien. ▪ Stärkung und Ausweitung von bestehenden mobilen Lebensmittel-Verkaufsangeboten (Verkaufswagen), in dem die Angebote durch Bonuspunktaktionen in Zusammenarbeit regionaler Lebensmittel-Einzelhändler unterstützt werden. ▪ Weiterverfolgung des Vorhabens eines Dorfladens im Siedlungskern, z.B. als genossenschaftlicher Betrieb durch die Dorfgemeinschaft. Zu dem Zweck sind geeignete ggf. leerstehende Bestandsgebäude mit Ladenlokal in zentraler Lage im Siedlungskern zu prüfen. Zusammenarbeit mit direktvermarktenden landwirtschaftl. Betrieben aus der Region. ▪ Erweiterung des Lebensmittelangebots landwirtschaftlicher Hofläden (konventionelle und „Bio“-Lebensmittel), die von ortsansässigen Vermarkterbetrieben in Marbeck betrieben werden. 			

Einstufung Umsetzungszeitraum		
hier: Durchführung der beschriebenen Marktanalyse		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung und Durchführung einer Marktanalyse ▪ Parallel Klärung durch die Dorfgemeinschaft Marbeck zur Weiterverfolgung des Vorhabens eines Dorfladens, z.B. als genossenschaftlicher Betrieb 		
Maßnahmenträger		
hier: Durchführung der beschriebenen Marktanalyse		
Dorfgemeinschaft Marbeck in Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel und Fachverbänden, mit Unterstützung der Stadt Borken		
Finanzierungsmöglichkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Fachverbände, z.B. IHK Nord-Westfalen 		

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.7 Ausbau bestehender und Einrichtung neuer touristischer Angebote im Ortsteil			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die empfohlene Maßnahme umfasst folgende zentrale Bestandteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau touristischer Infrastrukturen und Angebote insbesondere für Radfahrer, unter Berücksichtigung der im Ortsteilgebiet verlaufenden lokalen und regionalen Radrouten einschl. der zertifizierten Radroute des Naturparks Hohe Mark. Dabei erscheinen die nachstehend genannten Maßnahmen vorrangig: <ul style="list-style-type: none"> - Installation von Hinweis- und Informationsbeschilderungen, Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellrichtungen an touristischen Haltepunkten der kulturell und siedlungshistorisch bedeutenden Einrichtungen in Marbeck, z.B. Haus Engelrading mit ehemaliger Burganlage, Haus Döring mit Wassermühle und ehemaliger Burganlage, Bahnhof Marbeck-Heiden mit dem ehemaligen Bahnhofsgelände sowie das Heimathaus des Heimatvereins Marbeck. Das Gebäude mit angrenzender Remise und Backhaus repräsentiert historische Bausubstanz und ist eine ausgewiesene Anlaufstelle an der zertifizierten Radroute des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland. - Ausweisung von Routen für Radler, Scater etc. die insbesondere auf die Zielgruppen Familien mit Kindern und andere Freizeitaktive ausgelegt sind, als kleinere Rundrouten (Schleifen) durch den Ortsteil verlaufen und verschiedene Anlaufstellen verknüpfen. Aktuell plant der Heimatverein Marbeck mit Unterstützung der Stadt Borken eine Fahrrad-Rundroute, in deren Verlauf auch Rastpunkte mit Schutzhütten geplant sind. - Installation von Hinweis- und Informationsbeschilderungen zu Zielen im Ortsteil im ortszentralen Bereich im Bahnhofsbereich z.B. an der Bäckerei am Bahnhof (Engelradingstraße). Ebenfalls Einrichtung von diebstahlsicheren Fahrradabstellrichtungen an diesem Standort. Entsprechende Maßnahmenempfehlungen werden in dem Maßnahmenblatt Nr. 1.2 „Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck (Dorfzentrum)“ näher beschrieben. ▪ Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands und der Verkehrssicherheit vorhandener Wege, die von Radtouristen häufig genutzt werden: diese werden gesondert in dem Maßnahmenblatt 3.1 beschrieben. ▪ Die touristische Vermarktung von bestehenden und künftig neuen touristischen Angeboten ist weiterhin in enger Zusammenarbeit von lokalen Leistungsträgern mit der Tourismusförderung der Stadt Borken, dem Tourismusverband Münsterland e.V. und weiteren Stellen z.B. Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e.V. durchzuführen. 			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)

Schritte zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none">▪ Aktualisierung des touristischen Beschilderungskonzeptes für ergänzende lokale Hinweisbeschilderungen an Radwegen▪ Planung und Realisierung von weiteren, bedarfsgerechten touristischen Infrastrukturen z.B. Sitzmöglichkeiten, Fahrradabstelleinrichtungen
Maßnahmenträger
Zuständige Leistungsträger für infrastrukturelle Maßnahmen (Stadt Borken, private Träger) und für Angebotsvermarktung (z.B. Stadt Borken, Tourismusverband Münsterland e.V.)
Finanzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">▪ Stadt Borken▪ Tourismusförderung▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (touristische Infrastruktureinrichtungen)▪ Förderprogramm Nahmobilität Nordrhein-Westfalen (Wegweisungssysteme für Radverkehrsnetze)

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.8 Aktualisierung des Raumnutzungskonzeptes der Turnhalle für eine multifunktionale Nutzung			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung steht mit der vorgeschlagenen Maßnahme zur Modernisierung der Sporthalle an der Grundschule in Zusammenhang (Maßnahmenblatt Nr. 2.1).</p> <p>Aufstellung eines aktuellen Nutzungskonzeptes für die Turnhalle, das bestehende und künftige multifunktionale Nutzungsbedarfe der Halle mit folgenden wesentlichen Komponenten berücksichtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportbetrieb durch Schule und andere außerschulische Gruppen ▪ andere dorfgemeinschaftliche Nutzungen z.B. für Veranstaltungen, Versammlungen, Spielkreise, Betreuungsgruppen <p>Eine solche multifunktionale Nutzungserweiterung des Turnhallengebäudes erscheint auch aufgrund der dorfzentralen Lage und der insgesamt sehr guten Erschließung und eines barrierefrei möglichen Zugangs zu den Räumen vorteilhaft. Damit würde auch der im DIEK-Prozess erhobene Bedarf eines öffentlichen Dorfgemeinschaftsraumes im Siedlungskern aufgegriffen.</p> <p>Das vorbeschriebene Nutzungskonzept bildet die Entscheidungsgrundlage für eine umzusetzende bauliche Erweiterung und Modernisierung der Turnhalle.</p> <p>Die Erstellung des Nutzungskonzeptes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Engelrading-Grundschule und der Dorfgemeinschaft Marbeck.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
hier: Aufstellung eines aktuellen Raumnutzungskonzeptes			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellung eines aktuellen Raumnutzungskonzeptes für die Turnhalle ▪ Genehmigungs- und Ausführungsplanung für die Erweiterung und Modernisierung der Turnhalle, Maßnahmenumsetzung 			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken, in enger Zusammenarbeit mit der Engelrading-Grundschule und der Dorfgemeinschaft Marbeck			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Sportpauschale für Kommunen und ggf. Landesprogramm „Gute Schule 2020“ ▪ ggf. Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (Gemeinschaftseinrichtungen) ▪ Private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.9 Prüfung einer Erweiterung des Grundschulangebotes als OGS			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Engelrading-Grundschule (Standort der kath. Josefschule Borken) ist der einzige Schulstandort im Stadtgebiet Borken, das kein Angebot als Offene Ganztagschule (OGS) vorhält. Aktuelle Elternbefragungen durch die Engelrading-Grundschule hatten ergeben, dass keine ausreichende Nachfrage aus Sicht der Eltern an einem OGS-Angebot in Marbeck besteht.</p> <p>Die DIEK-Analyse ergab zu der Thematik weitere Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Angebot der Übermittagsbetreuung (ÜMI) an der Grundschule von Schulschluss bis um 13.20 Uhr wird gut angenommen. ▪ Der Bedarf an größeren Räumlichkeiten für die ÜMI-Betreuung wurde erhoben, sowie an einer Betreuung über die ÜMI-Mittagszeit hinaus. ▪ Ein OGS-Angebot der Grundschule ist aus der Marbecker Bevölkerung als ein Ergebnis der öffentlichen Dorfwerkstätten (DIEK) und auch als ein Ergebnis der aktuellen Umfrage „Wir in Marbeck“ befürwortet worden. <p>Vor dem Hintergrund wird dem Schulträger empfohlen, die mögliche Einrichtung eines OGS-Angebots an der Engelrading-Grundschule für die künftigen Schuljahre auf Grundlage der Schulentwicklungsplanung der Stadt Borken erneut zu prüfen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
Elternbefragung durch die Josefschule zu einem OG-Angebot der Grundschule in Marbeck			
Maßnahmenträger			
Schulträger und Josefschule Borken			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Schulträger			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.10 Modernisierung von Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung von multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung umfasst verschiedene Einzelmaßnahmen, in denen der Bedarf zur Modernisierung von gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen im Ortsteil aufgegriffen wird. Mit den Modernisierungsmaßnahmen soll insbesondere auch das Ziel verfolgt werden, multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten der Einrichtungen weiter zu verbessern und einen dauerhaft nachhaltigen Betrieb der Einrichtungen zu unterstützen.</p> <p>Maßnahmen an folgenden Einrichtungen erscheinen vorrangig (Maßnahmenbeschreibung zum Grundschulgebäude siehe Maßnahmenblatt Nr. 2.1): Jugendheimgebäude der kath. Kirche St. Michael, Kindertagesstättengebäude St. Michael (beide zugehörig zur Kirchengemeinde St. Remigius Borken), Gebäude Jugendtreff Marbeck der Stadt Borken.</p> <p>Wesentliche der künftig anstehenden baulichen Modernisierungsbedarfe betreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ energetische Sanierungsmaßnahmen ▪ Maßnahmen zur Verbesserung der Raumnutzung/Raumaufteilung und zur Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit ▪ sowie Ausstattungsmodernisierungen (z.B. Mobiliar/Bestuhlung für Veranstaltungen, Raumbeleuchtung, digitale Technik für Kommunikation oder Präsentation, sichere Abstellanlagen für Fahrräder am Gebäude) 			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der Ausführungskonzepte und der Finanzierung ▪ Planungs- und Genehmigungsphase (soweit erforderlich) ▪ Maßnahmenumsetzung 			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigentümer ▪ Pächter, Bewirtschafter 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenträger ▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (Gemeinschaftseinrichtungen) ▪ Förderprogramme des Bundes und des Landes zur energetischen Gebäudesanierung ▪ Weitere private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.11 Zusätzliche Spiel- und Freizeitflächen als Treffpunktmöglichkeit für Jugendliche und Familien „draußen“			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift den im DIEK-Prozess erhobenen Bedarf nach zusätzlichen öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen unter freiem Himmel auf, die neben bestehenden Vereinsreinrichtungen genutzt werden können und insbesondere als Treffpunktmöglichkeit für Jugendliche und Familien geeignet sein sollten.</p> <p>Gegenstand der Maßnahme ist somit eine Prüfung von Standorten mit Eignung als öffentlicher Spiel- und Freizeittreffpunkt, die Planung einer zweckmäßigen und bedarfsgerechten Gestaltung des möglichen Standorts sowie die Herstellung der Spiel- und Freizeitfläche.</p> <p>Der zu ermittelnde Standort sollte in erreichbarer Nähe des Siedlungskerns Marbeck liegen. Eine Möglichkeit zur Ausstattung der Spiel- und Freizeitfläche, v.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Sitzmöglichkeiten und Tisch, ▪ einer Wetterschutzüberdachung ▪ Fahrradabstellanlagen ▪ und weiterer bedarfsgerechter Freizeitinfrastruktur z.B. Grillecke <p>ist im Rahmen der Standortprüfung zu berücksichtigen.</p> <p>Als potenzielle Standorte sollten z.B. Flächen angrenzend an das Sportplatzgelände sowie im Grünstreifen am Engelradingbach (ggf. Treffpunkt mit Grillecke) im Siedlungskern berücksichtigt werden.</p> <p>Die Standortprüfung und Planung der Spiel- und Freizeitfläche sollte in Zusammenarbeit der Stadt Borken mit den Ortsvereinen und Gruppen in der Dorfgemeinschaft Marbeck erfolgen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung von Standorten mit Eignung als öffentlicher Spiel- und Freizeittreffpunkt ▪ Planung, Genehmigung der Gestaltung und Ausstattung an dem möglichen Standort ▪ Herstellung der Spiel- und Freizeitfläche 			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken in Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen und Gruppen in der Dorfgemeinschaft			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (Freizeitinfrastruktureinrichtungen) ▪ Private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.12 Ausbau von Angeboten (niedrigschwelliger) Nachbarschaftshilfe			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung zielt auf einen Ausbau von niedrigschwelligen Aktivitäten sozialer Unterstützung für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ortsteil, die auf der Ebene privater Haushalte praktikabel sind und bestehende Betreuungsangebote sinnvoll ergänzen können.</p> <p>Die oben schon beschriebenen Herausforderungen des demografischen Wandels, welche eine sich ändernde Altersstruktur der Bevölkerung und einen starken Anstieg der Altersgruppe von Seniorinnen und Senioren mit sich bringt, und sich allgemein verändernde soziale Lebensgewohnheiten bilden hierfür den Hintergrund.</p> <p>Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen Unterstützungen bei alltäglichen Arbeiten in Haus und Garten, bei Besorgungen etc. Gleichzeitig soll mit der Maßnahme das Ziel eines generationenübergreifenden Zusammenhaltes im Ortsteil unterstützt werden.</p> <p>Daher wird die Vorbereitung und Einrichtung eines niedrigschwelligen Angebotes zur Nachbarschaftshilfe nach dem schon bestehenden Modell der „Taschengeldbörse“ empfohlen, das in umliegenden Kommunen bereits eingesetzt wird z.B. in Dorsten und Münster.</p> <p>So funktioniert z.B. die Taschengeldbörse in Dorsten, die vom Seniorenbeirat der Stadt Dorsten, dem Kreis Recklinghausen und weiteren Partnern getragen wird, als ein Kommunikations- und Bindeglied: zwischen Senioren und Familien, die Hilfe bei kleinen Arbeiten benötigen, sowie Jugendlichen, die Jobs suchen, um ihr Taschengeld aufzubessern.</p> <p>Die Prüfung und Entwicklung einer Taschengeldbörse in Marbeck sollte über die Stadt Borken initiiert werden, mit Einbeziehung insbesondere auch der Marbecker Dorfgemeinschaft und des Seniorenforums bei der Stadt Borken.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung eines Angebotes „Taschengeldbörse“ im Ortsteil Marbeck ▪ Bei ausreichendem Interesse Abstimmung der Organisation ▪ Umsetzung des Projektes 			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ In Zusammenarbeit mit Partnern, u.a. Marbecker Dorfgemeinschaft und Seniorenforum bei der Stadt Borken 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Private Mittel (Teilnehmende Haushalte) 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.13 Werbekreis "Nahversorgung" in Marbeck			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Nahversorgung vor Ort"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahmenempfehlung zu einem Werbekreis "Nahversorgung" ist mit dem Projektziel zur Schaffung eines wohnortnahen Einkaufsangebotes in Marbeck direkt verknüpft (Maßnahmenblatt Nr. 2.6). Im Zusammenhang mit der dort beschriebenen Maßnahme wird u.a. eine Ausführung in enger Zusammenarbeit von kommunaler Wirtschaftsförderung und Fachverbänden mit Vertretern des Lebensmitteleinzelhandels, aus Betrieben des Einzelhandels und der Gastronomie in Marbeck sowie der Dorfgemeinschaft Marbeck empfohlen.</p> <p>Gegenstand dieser Maßnahmenempfehlung ist die Einrichtung eines Initiativ-Werbekreises mit Vertretern aus Betrieben und der Dorfgemeinschaft in Marbeck, welcher das Projekt aus Sicht der lokalen Interessenträger beratend und koordinierend unterstützt.</p> <p>Der Initiativ-Werbekreis kann ggf. als ein thematischer Arbeitskreis der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ eingerichtet werden.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
Einrichtung eines Initiativ-Werbekreises mit Vertretern aus Betrieben und der Dorfgemeinschaft in Marbeck, welcher das Projekt aus Sicht der lokalen Interessenträger beratend und koordinierend unterstützt.			
Maßnahmenträger			
Der Initiativ-Werbekreis kann ggf. als ein thematischer Arbeitskreis der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ eingerichtet werden.			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Private (Aufwand im Rahmen einer ehrenamtlichen Mitarbeit in dem Werbekreis)			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.14 Angebote der Landwirtschaft im Bereich Land-Tourismus			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Gegenstand der Maßnahme ist eine Meinungserhebung bei landwirtschaftlichen Betrieben im Ortsteil zu künftigen Entwicklungspotenzialen im Bereich des Land-Tourismus. Darunter sind Angebote wie z.B. Direktvermarktung im Hofladen oder mit mobilen Angeboten, Übernachtung auf dem Bauernhof, Reiterhof oder Vermietung von Räumen für private Veranstaltungen zu fassen, mit denen landwirtschaftliche Betriebe Einkommensbeiträge neben den betrieblichen Schwerpunkten erwirtschaften können.</p> <p>Auf der Service-Vermarkterplattform (landservice.de) der Landwirtschaftskammer NRW präsentieren sich bereits einige Betriebe aus Marbeck mit Angeboten in den Bereichen Direktvermarktung, Reiten und Veranstaltungen. Prominentes Beispiel ist der Betrieb Waldhof Schulze Beikel, dessen jährlich ausgerichteter Weihnachtsmarkt auch überregional bekannt ist und ein landtouristisches Alleinstellungsmerkmal in der Region und darüber hinaus darstellt. Die Dorfgemeinschaft Marbeck, insbesondere der Heimatverein Marbeck beteiligt sich maßgeblich an der Organisation der Veranstaltung.</p> <p>Die Meinungserhebung sollte im Zusammenhang mit dem Dorfmarketing für Marbeck durchgeführt werden, z.B. von der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“. Dabei ist die Erhebung in enger Zusammenarbeit mit dem Ortslandwirt sowie den Kreisvertretungen der Landwirtschaftskammer NRW und des Landwirtschaftsverbands durchzuführen.</p> <p>Die Ergebnisse der Meinungserhebung bilden eine Entscheidungsgrundlage für interessierte landwirtschaftliche Betriebsleiter, aber auch für die weitere Projektentwicklung im Rahmen des Dorfmarketing für Marbeck.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeption und Abstimmung der Meinungserhebung ▪ Durchführung und Auswertung im Zusammenhang mit dem Dorfmarketing für Marbeck 			
Maßnahmenträger			
z.B. Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“, in Zusammenarbeit mit Ortslandwirt und amtlichen sowie ehrenamtlichen Landwirtschaftsvertretern			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Private Mittel			

Nr. / Titel der Maßnahme			
2.15 Erlebnisort zur regionalen Bahngeschichte in Marbeck			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung steht im Zusammenhang mit der Maßnahme „Ausbau bestehender und Einrichtung neuer touristischer Angebote“ (Maßnahmenblatt Nr. 2.7) und zielt darauf, die kulturell und siedlungshistorisch bedeutenden Einrichtungen im Ortsteil stärker als touristische Erlebnisorte herauszustellen.</p> <p>Ein solcher Erlebnisort kann zu dem Thema der industriell-historischen Entwicklung der Bahnverbindung in Marbeck entwickelt werden. Zu dem Zweck soll ein Informationspunkt im Umfeld des Bahnhofs Marbeck-Heiden eingerichtet werden, an dem mittels Installationen und weiteren Angeboten die regionale Geschichte der Bahnentwicklung für Gäste und Einheimische erlebbar gemacht wird (z.B. mit historischen Schautafeln und Bildern, Informationen per QR-Code, interaktive Installation zur Bahnstreckenentwicklung bis heute). Eine ergänzende Informationsbeschilderung an radtouristischen Routen im Ortsteil sollte ebenfalls Bestandteil der Maßnahme sein.</p> <p>Wesentliche Aufwandspositionen zur Realisierung des Informationspunktes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung und Bereitstellung eines geeigneten Standorts im Bahnhofsumfeld ▪ Entwicklung des thematischen Konzeptes und des medialen Designs ▪ Bereitstellung des Materials für den Informationspunkt und ggf. weitere Informationsbeschilderungen und Ausführung <p>Die Initiative für das Projekt sollte von Akteuren vor Ort im Zusammenhang mit dem Dorfmarketing für Marbeck erfolgen, z.B. durch die Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ in enger Abstimmung mit der Tourist-Info der Stadt Borken. Die Erarbeitung von notwendigen Konzeptgrundlagen ist z.B. im Rahmen einer Studienprojektes in Zusammenarbeit mit einer regionalen Universität vorstellbar.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
siehe Maßnahmenbeschreibung			
Maßnahmenträger			
Leistungsträger für infrastrukturelle Maßnahmen (Stadt Borken, private Träger) und für Angebotsvermarktung (z.B. Stadt Borken)			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Mittel ▪ Stadt Borken ▪ Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen (touristische Infrastruktureinrichtungen) 			

5.3.3 Handlungsfeld: Verkehr, Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.1 Mögliche Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift die in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarfe auf, die in den folgenden wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch angesichts des Wunsches aus der Dorfbevölkerung nach Temporeduzierungen für KFZ auf verschiedenen Straßen im Ortsteil sind mögliche Temporeglementierungen durch die Kommune in ihrem Zuständigkeitsbereich eher die Ausnahme. Denn auf allen kommunalen Wegen und Straßen außerhalb der geschlossenen Ortschaft gilt nach der StVO grundsätzlich das Tempolimit 100km/h. ▪ Auf vielen Wegeabschnitten erscheint aufgrund der Beschaffenheit und Wegeführung ein Tempolimit 80 oder auch weniger angemessen. Davon unabhängig muss aber die besondere Bedeutung z.B. eines Wirtschaftsweges für den Radverkehr belegt werden, um auf der Grundlage der StVO dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung wirksam werden zu lassen. <p>Vor dem Hintergrund umfasst die Empfehlung verschiedene Einzelmaßnahmen, folgende erscheinen vorrangig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung von Straßen- und Wegeabschnitten mit besonderem Handlungsbedarf, die von Radfahrern und Fußgängern regelmäßig frequentiert werden, v.a. ▪ Rhader Straße Einmündung Engelradingstraße ▪ Beckenstrang Richtung Kernstadt ▪ Eschweg Richtung Kernstadt ▪ Alte Dorstener Landstraße ▪ Abschnitte der Marbecker Straße (K7/L829) ohne mitgeführten Radweg ▪ Weitere Straßen- und Wegeabschnitte im Ortsteil mit potenziellem Risiko für Radfahrer und Fußgänger aufgrund hohen Verkehrstempos <p>Prüfen von orts- und situationsbezogenen sinnvollen und rechtlich zulässigen Maßnahmen, sowie Umsetzung möglicher Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entschärfung der Kreuzung Rhader Straße/ Engelradingstraße (L829): Prüfung der Möglichkeit einer Markierung des Kreuzungsbereiches mit Farbasphalt (Wirkung optische Bremse) sowie Warnhinweisschilder an der Engelradingstraße, sowie Umsetzung möglicher Maßnahmen ▪ Ergänzende präventiv wirkende Maßnahmen z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung von Tempoampeln an betroffenen Straßenabschnitten - Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen im Ortsbereich 			

Einstufung Umsetzungszeitraum		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
siehe Maßnahmenbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen der Umsetzbarkeit von orts- und situationsbezogen sinnvollen und nach StVO zulässigen Maßnahmen auf Straßen- und Wegeabschnitten mit potenziellem Risiko für Radfahrer und Fußgänger aufgrund hohen Verkehrstempos ▪ Mögliche Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Grundlage der StVO ▪ Ergänzende präventiv wirkende Maßnahmen 		
Maßnahmenträger		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tempobeschränkungen: Straßenbaulasträger bei klassifizierten Straßen (Kreis Borken, Straßen.NRW), Stadt Borken bei Gemeindestraßen ▪ Tempoampel: Stadt Borken ▪ Tempokontrollen: Stadt Borken und Ordnungsbehörden 		
Finanzierungsmöglichkeiten		
Maßnahmenträger		

Nr. / Titel der Maßnahme		
3.2 Beleuchtung von besonders frequentierten Abschnitten an Fuß- und Radwegen		
Projekteinordnung		
X	Prioritäre Maßnahme	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt		
"Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen"		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Im Ortsteil Marbeck ist die Beleuchtung von Straßen und Wegen innerhalb geschlossener Bebauung vorhanden und grundsätzlich ausreichend.</p> <p>Die Maßnahme greift die in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarfe auf, die in den folgenden wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Außerhalb der Ortschaft (Siedlungskernbebauung) besteht der Bedarf einer Verbesserung der Beleuchtung von bestimmten Straßenabschnitten, v.a. <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung zwischen Ortskern und Sportplatz über die Engelradingstraße, Marbecker Straße und die Alte Dorstener Landstraße - Straße Beckenstrang Richtung Kernstadt Borken - Engelradingstraße im Bereich Bahnhof und Einmündung Rhader Straße - Weitere Straßen- und Wegeabschnitte im Ortsteil mit potenziellem Risiko für Radfahrer und Fußgänger aufgrund fehlender Beleuchtung <p>Vor dem Hintergrund werden folgende Maßnahmen empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtliche Bedarfsprüfung für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen durch z.B. erhöhtes Radverkehrsaufkommen (die Stadt Borken führt nach eigener Auskunft die Prüfung bereits durch) ▪ Umsetzung möglicher Beleuchtungsmaßnahmen an betroffenen Straßen- und Wegeabschnitten 		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
<p>siehe Maßnahmenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtliche Bedarfsprüfung für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen durch z.B. erhöhtes Radverkehrsaufkommen (die Stadt Borken führt nach eigener Auskunft die Prüfung bereits durch) ▪ Umsetzung möglicher Beleuchtungsmaßnahmen an betroffenen Straßen- und Wegeabschnitten 		
Maßnahmenträger		
Straßenbaulastträger / Stadt Borken		
Finanzierungsmöglichkeiten		
Maßnahmenträger		

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.3 Verbesserung von Wegebeziehungen für Radfahrer (kommunale Wege und klassifizierte Straßen)			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift die in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarfe auf, die in den folgenden wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Wege im Ortsteil außerhalb der geschlossenen Ortschaft werden teilweise den steigenden Anforderungen einer multifunktionalen Nutzung nicht mehr gerecht. Die Wege sind viel genutzte Verkehrsverbindungen für KFZ, Wirtschaftswege für Land- und Forstwirtschaft, dienen als Freizeit- und Alltagsroute für Radfahrer, für Fahrten zur Schule und werden zunehmend als Freizeitwege für Joggen und Spazieren gehen genutzt. <p>Die Stadt Borken hat auf der Grundlage eines Radverkehrskonzepts bereits Maßnahmenplanungen gestartet, um die Verkehrssicherheit von Radfahrern durch Einrichtung von Radverkehrsanlagen zu verbessern. Die Einrichtung einer ersten Fahrradstraße im Stadtgebiet Borken an der Straße „Lange Stiege“ als Verbindung zwischen B70-Unterquerung und Neutor-Kreisel steht bevor. Im Ortsteil Marbeck nimmt die Stadt Borken gegenwärtig eine Prüfung des Ausbaus der Straße Beckenstrang zur Fahrradstraße vor. (Fahrradstraßen sind nach StVO dem Fahrradverkehr vorbehalten; die Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Fahrzeuge 30 km/h. Der Verkehr anderer KFZ kann z.B. auf Anlieger beschränkt werden.)</p> <p>Vor dem Hintergrund werden folgende Maßnahmen empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtliche Bedarfsprüfung zur Einrichtung von Radverkehrsanlagen an der Straße Beckenstrang und weiteren von Radfahrern häufig genutzten Wegeabschnitten im Ortsteil („Fahrradstraße“ „Radfahrstreifen“ „Schutzstreifen“) nach den Bestimmungen der StVO. ▪ Umsetzung möglicher Maßnahmen an betroffenen Straßen- und Wegeabschnitten. <p>Angesichts von vorhandenen Breiten kommunaler Straßen und Wege im Ortsteil Marbeck würden ggf. notwendige Wegeverbreiterungen durch Einrichtung von z.B. Radfahrstreifen auf insgesamt rd. 7,5 m auch Inanspruchnahmen abgrenzender privater Flächen einschl. Gehölzstrukturen etc. zur Folge haben. Der mögliche hohe Planungsaufwand würde wahrscheinlich nicht im Verhältnis zum erwartbaren Nutzen stehen.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
siehe Maßnahmenbeschreibung			
Maßnahmenträger			
Straßenbaulastträger / Stadt Borken			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Maßnahmenträger Förderprogramm Nahmobilität Nordrhein-Westfalen			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.4 Angebotsoptimierungen für nutzerfreundliche und vernetzte Bus- und Bahnverbindungen			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift die in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarfe auf, die in den folgenden wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Taktung der Busangebote in Marbeck zur Kernstadt (Häufigkeit der Fahrten, Angebote abends und an Wochenendtagen) ist aus Sicht der Marbecker Dorfbevölkerung verbesserungswürdig. ▪ Der Bürgerbus sollte weitere Ziele im Ortsteil anfahren, u.a. die Kirche und umliegende Höfe. Die Beförderung sollte auch später abends und an Sonntagen angeboten werden. ▪ Jugendliche nutzen Bus und Bahn für private Fahrten kaum aufgrund der als zu hoch empfundenen Preise <p>Vor dem Hintergrund werden folgende Maßnahmen empfohlen. Grundlage einer Abstimmung über Maßnahmen mit den zuständigen ÖPNV-Aufgabenträgern ist der gültige Nahverkehrsplan des Kreises Borken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der zuständigen Fachverwaltung der Stadt Borken mit dem Bürgerbusverein Borken über mögliche Fahrplanergänzungen zu Zielen im Ortsteil Marbeck (u.a. kath. Kirche) ▪ Abstimmung einer möglichen engeren Zeittaktung des Busangebots in Marbeck mit den zuständigen Verkehrsbetrieben ▪ Einrichtung von Mindestinfrastruktur an ÖPNV-Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaft d.h. Sitzmöglichkeit, Überdachung/Wetterschutz, Beleuchtung (Solar), um die Benutzerfreundlichkeit zu steigern ▪ Im Zusammenhang mit der Zielsetzung im Land Nordrhein-Westfalen einer Steigerung der intermodalen Verkehrsmittelnutzung auch im ländlichen Raum wird außerdem eine Teilnahme der Stadt Borken mit Modellmaßnahmen in ausgewählten Ortsteilen, so auch Marbeck, an dem Vorhaben „Mobiles Münsterland“ empfohlen. <p>Das 2018 gestartete Modellvorhaben „Mobiles Münsterland“ ist ein Kooperationsprojekt des Münsterland e.V. und des Zweckverbands SPNV Münsterland (ZVM) mit Unterstützung weiterer Partner, wie die Bezirksregierung Münster, EnergieAgentur.NRW, RVM Münsterland und Zukunftsnetz Mobilität NRW. Die Städte und Gemeinden im Münsterland sind Teil des Reallabors. Das „mobile Münsterland“ wird auch vom NRW-Verkehrsministerium unterstützt. Ziel des Projektes ist es, die vorhandenen Verkehrsmittel im Münsterland besser zu vernetzen und falls nötig zu ergänzen, um ein kundenorientiertes, individuelles und innovatives Nahverkehrssystem zu errichten.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
hier: Bürgerbusangebot im Ortsteil, Maßnahmen an ÖPNV-Haltestellen			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)

Einstufung Umsetzungszeitraum			
hier: Abstimmung mit Aufgabenträgern ÖPNV, SPNV zu weiteren Angebotsoptimierungen			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
siehe Maßnahmenbeschreibung			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenträger ÖPNV und SPNV (Zweckverband SPNV Münsterland) ▪ Bürgerbusverein Borken ▪ Stadt Borken 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Maßnahmenträger ggf. Förderprogramm Nahmobilität Nordrhein-Westfalen			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.5 Lokale Beispielprojekte mit Lernortfunktion "Grünes und klimagerechtes Marbeck"			
Projekteinordnung			
X	Prioritäre Maßnahme		Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Folgende in der DIEK-Analyse erhobenen Grundlagen und Bedarfe werfen in der Maßnahmenempfehlung aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Verfolgung und Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung hat die Stadt Borken im Sommer 2019 ein kommunales Klimaschutzkonzept mit umfassenden Fachempfehlungen vorgelegt, die auch für Marbeck relevant sind. Informationen zum kommunalen Klimaschutzprozess hat die Stadt Borken umfassend veröffentlicht. Seit Jahresanfang 2020 ist die Stelle des Klimaschutzmanagers bei der Stadt Borken besetzt, der für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zuständig ist. ▪ Im Zusammenhang mit von der Stadt Borken geplanten zusätzlichen Wohnbauflächen am Siedlungskern Marbeck strebt die Stadt Borken eine beispielhafte Umsetzung mit ambitionierten Klimaschutzzielen an. ▪ An der Engelrading-Grundschule werden im Rahmen des Unterrichts bereits Projekte mit Lernortcharakter zum Thema Umwelt- und Artenschutz durchgeführt (u.a. Lebensmittelproduktion mit Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben, von Bienenzuchtanlagen, weitere sind in Planung z.B. Baumpflanzaktionen) <p>Vor dem Hintergrund sieht die Maßnahme eine Vorbereitung und Umsetzung von lokalen Aktivitäten und Projekten zum Arten- und Klimaschutz vor. An deren Durchführung soll sich die Dorfbevölkerung von Marbeck aktiv beteiligen können.</p> <p>Mit der Projektinitiative soll insbesondere auch die Umsetzung der im kommunalen Klimaschutzprozess der Stadt Borken verfolgten Ziele und Maßnahmen unterstützt werden. Daher wird auch empfohlen, eine fachliche und organisatorische Umsetzungsbegleitung von lokalen Aktivitäten in Marbeck sowie die notwendige zentrale Koordination von Beteiligten bei dem Klimaschutzmanager der Stadt Borken anzusiedeln.</p> <p>Die Maßnahme umfasst verschiedene Einzelmaßnahmen, folgende erscheinen vorrangig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungen und Aktionen mit Vereinen, Schule, Kindergarten, Kirche, weiteren Gruppen z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Pflegeaktionen an Grünstrukturen, Bächen etc. - Blühstreifenaktion mit der Landwirtschaft, Baumpflanzaktionen - Einrichtung eines Lernortes z.B. an einem Fließgewässer wie dem Engelradingbach mit Infotafeln zur örtlichen Flora, Fauna und zur Bedeutung für das Klimageschehen. Dabei auch Einbindung von Erfahrung und Expertise aus der Bevölkerung, den örtlichen Vereinen in Marbeck. ▪ Konzeptionierung der von der Stadt Borken geplanten neuen Wohnbebauung am Siedlungskern Marbeck als anerkannte Klimaschutzsiedlung in Nordrhein-Westfalen (Beispielwirkung) 			

<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Projekte mit Kindern und Erwachsenen in Marbeck im Rahmen des Klimamanagementprozesses der Stadt Borken, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktion „CO₂-Fußabdruck“ für private Haushalte ▪ Unterrichtsaktionen mit der Grundschule und der KiTa zum Thema Klimaschutz, zukünftiges Wohnen, nachhaltiges Leben 		
Einstufung Umsetzungszeitraum		
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung		
Einbindung von Maßnahmen in den kommunalen Klimaschutz-Umsetzungsprozess (Klimaschutzmanager) der Stadt Borken		
Maßnahmenträger		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachbegleitung von Projekten und zentrale Organisationsunterstützung: Stadt Borken / Klimaschutzmanager ▪ Lokale Umsetzung nach Zuständigkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Borken - Öffentliche Einrichtungen wie KiTa und Grundschule - private Träger (z.B. Vereine, Kirche, andere Gruppen) 		
Finanzierungsmöglichkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ Förderprogramme des Bundes, z.B. Nationale Klimaschutzinitiative (Informations- und Bildungsmaßnahmen Klimaschutz) ▪ Förderprogramme des Landes (Informations- und Bildungsmaßnahmen Klimaschutz) z.B. der EnergieAgentur NRW, des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) ▪ Umweltstiftungen und weitere private Mittel 		

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.6 Carsharing als Mobilitätsangebot vor Ort			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme zielt auf eine Ausweitung des Beförderungsangebotes für die Marbecker Dorfbevölkerung, um insbesondere die Nahmobilität (Kurzstrecken) zu verbessern.</p> <p>Gegenstand der Maßnahme ist die Prüfung und mögliche Umsetzung eines Carsharing-Angebotes, das als pilothaftes Projekt durch die Stadt Borken ggf. zusammen mit privaten Partnern durchgeführt wird.</p> <p>Das mögliche Pilotprojekt ist in den kommunalen Klimaschutz-Umsetzungsprozess (Klimaschutzmanager) der Stadt Borken einzubinden.</p> <p>Als ein Projektbeispiel mit vergleichbaren Zielen kann das Pilotprojekt E-Carsharing im Kreis Borken herangezogen werden, das seit Mitte 2019 von den Kommunen Ahaus, Heek und Legden (LEADER-Region Kulturlandschaft Ahaus – Heek – Legden e.V.) mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) und weiteren Partnern durchgeführt wird. Das Carsharing in diesem Projekt ist auf eine Nutzung der Fahrzeuge durch die Kommunalverwaltungen und durch Private ausgelegt. Eine Buchung erfolgt über mobile Endgeräte per Benutzer-app.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<p>Einbindung der Maßnahme in den kommunalen Klimaschutz-Umsetzungsprozess (Klimaschutzmanager) der Stadt Borken</p> <p>Abstimmung mit dem Zweckverband SPNV Münsterland. Die Maßnahmenplanung des gültigen Nahverkehrsplanes des Kreises Borken ist zu berücksichtigen.</p>			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken, oder mit privatem Vertragspartner			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ ggf. LEADER-Mittel (Region Bocholter Aa) ▪ Private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.7 Verbesserung öffentlicher Fahrradabstellmöglichkeiten an ÖPNV-Haltepunkten			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift den in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarf auf, die Infrastruktur an ÖPNV-Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaft zu verbessern, um die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Das Ziel soll unterstützt werden, die Öffentlichkeit zu einer verstärkten bike+ride – Nutzung zu motivieren.</p> <p>Vor dem Hintergrund wird eine Installation von Radabstellrichtungen an ÖPNV-Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaft empfohlen, vorrangig an den am häufigsten genutzten Haltestellen. Bei den Abstellrichtungen sind Ausführungen zu wählen, an denen Räder diebstahlsicher abgestellt werden können.</p> <p>Im Zuge des barrierefreien Umbaus von ÖPNV-Haltestellen im Siedlungskern Marbeck durch die Stadt Borken sollen an den Haltestellen Mühlenhöhe, Eschweg und Schulstraße bis Ende 2022 auch Fahrradabstellbügel installiert werden.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl von Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaft, an denen Radabstellrichtungen installiert werden sollten, durch die Kommune in Abstimmung mit dem ÖPNV-Aufgabenträger (Zweckverband SPNV Münsterland) ▪ Planungs-, und Genehmigungsphase ▪ Maßnahmenausführung <p>Die Maßnahmenplanung des gültigen Nahverkehrsplanes des Kreises Borken ist zu berücksichtigen.</p>			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Borken ▪ ggf. Förderprogramm Nahmobilität Nordrhein-Westfalen ▪ Private Mittel 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.8 Anforderungsgerechte Fahrradabstellanlagen am Bahnhof			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Maßnahme greift den in der DIEK-Analyse erhobenen Bedarf auf, die Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof Marbeck-Heiden zu verbessern, um die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Das Ziel soll unterstützt werden, die Öffentlichkeit zu einer verstärkten bike+ride – Nutzung zu motivieren.</p> <p>Gegenstand der Maßnahme ist die Modernisierung der am Bahnhof (Bahnsteig) vorhandenen Fahrradabstellanlagen durch Installation von Abstellanlagen mit Diebstahlsicherung für konventionelle Räder und E-Bikes und ggf. Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder. In dem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob eine nördlich des Bahnsteigs angrenzende Fläche im Eigentum der Stadt Borken als Standort für die beschriebenen Fahrradabstellanlage geeignet und verfügbar ist.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortprüfung und Maßnahmenabstimmung mit dem SPNV-Träger ▪ Planungs-, und Genehmigungsphase ▪ Maßnahmenausführung <p>Die Maßnahmenplanung des gültigen Nahverkehrsplanes des Kreises Borken ist zu berücksichtigen.</p>			
Maßnahmenträger			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband SPNV Münsterland ▪ Stadt Borken 			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Maßnahmenträger			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.9 Energetische Bestandssanierungen in Wohnbereichen mit Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die Empfehlung greift den in der DIEK-Analyse bestätigten Bedarf zur weiteren energetischen Modernisierung v.a. im privaten Gebäudebestand auf, welcher nach energetischen Kriterien dem Altbaubestand zuzurechnen ist (Gebäude bis ca. Mitte der 1980er Jahre). Davon sind z.B. im Siedlungskern Marbeck Wohngebäude in den Bereichen mit älteren Bebauungsplänen potenziell betroffen.</p> <p>Gegenstand der Maßnahme ist die Durchführung energetischer Wohngebäudesanierungen im Rahmen einer Eigentümerinitiative. Private Eigentümer von Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur führen notwendige Modernisierungsmaßnahmen in einer Gemeinschaftsinitiative durch. Dadurch sind nennenswerte Einsparungen bei der Logistik und bei Material- und Ausführungskosten zu erwarten. Interessierte Gebäudeeigentümer können bei der Planung und Durchführung der Maßnahmen auch die Unterstützung von Fachberatungsstellen des Landes, z.B. der EnergieAgentur NRW in Anspruch nehmen.</p> <p>Entsprechende thematische Empfehlungen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Borken sind aufzugreifen. Das mögliche Pilotprojekt ist in den kommunalen Klimaschutz-Umsetzungsprozess (Klimaschutzmanager) der Stadt Borken einzubinden.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
	kurzfristig (< 3-5 Jahre)	X	mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfrage des Interesses bei Gebäudeeigentümern, in Verbindung mit Beratungsangeboten zu Maßnahmen und Fördermöglichkeiten ▪ Planungsphase (Maßnahmen, Kosten) und ggf. erforderliche Genehmigungen ▪ Ausführung mit beauftragten Firmen 			
Verantwortl. Durchführung, Maßnahmenträger			
Gebäudeeigentümer / Bauherren			
Finanzierungsmöglichkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Mittel Gebäudeeigentümer / Bauherren ▪ Förderprogramme von Bund und Land (z.B. BAFA, KfW) 			

Nr. / Titel der Maßnahme			
3.10 Information für die Bevölkerung zur Klimafolgenanpassung			
Projekteinordnung			
	Prioritäre Maßnahme	X	Weitere Maßnahme
Handlungsschwerpunkt			
"Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt"			
Maßnahmenbeschreibung			
<p>Die DIEK-Analyse hat aufgezeigt, dass die Marbecker Dorfbevölkerung bisher in unterschiedlichem Maße für die Themen der Klimafolgenanpassung und lokaler Handlungsmöglichkeiten sensibilisiert ist. Die Maßnahmenempfehlung zielt daher darauf ab, die Öffentlichkeit vor Ort noch eingehender über individuelle Maßnahmen zu informieren, die zur Reaktion auf das sich ändernde Klimageschehen z.B. bei extremen Wetterereignissen sinnvoll sind. Dabei handelt es sich z.B. um Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Gesundheitsprävention bei Hitzephasen im Sommer und gegenüber allergischen Reaktionen, u.a. auch Betroffenheit durch nichtheimische Tiere und Pflanzen wie z.B. Befall durch Eichen-Prozessionsspinner ▪ des akuten Verhaltens bei extremen Wetterereignissen (Sturm, Überschwemmung, Trockenheit) ▪ der Absicherung von Privathaushalten und Vereinseinrichtungen gegenüber extremen Wetterereignissen ▪ mit sinnvollen Hilfen für Tiere und Pflanzen durch Stress in Trockenheitsphasen <p>Empfohlen wird die Vorbereitung und Durchführung eines Angebots mit Informationsveranstaltungen für die lokale Bevölkerung, sowie in der Grundschule und Kindergarten.</p> <p>Mit der Projektinitiative soll insbesondere auch die Umsetzung der im kommunalen Klimaschutzprozess der Stadt Borken verfolgten entsprechenden Ziele und Maßnahmen unterstützt werden. Daher wird auch empfohlen, die Organisation der vorgeschlagenen Veranstaltungen zentral bei dem Klimaschutzmanager der Stadt Borken anzusiedeln.</p>			
Einstufung Umsetzungszeitraum			
X	kurzfristig (< 3-5 Jahre)		mittel-/ langfristig (> 5 Jahre)
Schritte zur Umsetzung			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung des öffentlichen Interesses (hier: Marbeck) und Abstimmung von Veranstaltungen (Zielgruppe, Themen, Einzeltermin oder mehrere Termine) ▪ Organisation von Veranstaltungen z.B. mit externen Referenten ▪ Durchführung 			
Maßnahmenträger			
Stadt Borken / Klimaschutzmanager			
Finanzierungsmöglichkeiten			
Stadt Borken			

6. Empfehlungen für die Umsetzung von Maßnahmen des DIEK

6.1 Ebene Organisation

Aufbauend auf den Maßnahmenempfehlungen des Handlungskonzeptes (DIEK) sollte die Stadt Borken zunächst zusammen mit der Dorfgemeinschaft Marbeck einen Umsetzungsplan mit konkreten Projekte festlegen.

In dem Umsetzungsplan sollten zunächst insbesondere empfohlene Maßnahmen mit hoher Priorität (Leitprojekte) aufgegriffen werden. Die Durchführung von möglichen Maßnahmen mit finanzieller Beteiligung der Stadt Borken steht unter dem Vorbehalt notwendiger politischer Beschlüsse der Kommune zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

Die in dem DIEK-Maßnahmenkatalog empfohlenen Zeitprioritäten der Umsetzung einzelner Maßnahmen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Handlungsfeld 1 "Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild"

Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen	Vorschlag weitere Maßnahmen	Vorschlag kurzfristige Umsetzung	Vorschlag mittel- langfristige Umsetzung
"Gut Wohnen in Marbeck"	1.1 Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen			
		1.4 Seniorenwohnangebote mit Einrichtungen für betreutes Wohnen / Pflege		
		1.5 Prüfung von Möglichkeiten für ein Generationenwohnprojekt		
„Dorfzentrum Marbeck 2030“	1.2 Aufwertung des ortszentralen Bereiches von Marbeck		hier: Aufstellung eines Ausführungsplanes „Dorfzentrum Marbeck 2030“)	
		1.6 Runder Tisch "Dorfzentrum" der Dorfgemeinschaft in Marbeck		
"Gewerbeentwicklung in Marbeck"		1.7 Erhebung der Bedarfe an Gewerbeflächen (Bestandsbetriebe)		
"Sichere Wege und schöne Ansichten"	1.3 Verbesserung von Wege- und Parkplatzflächen			
		1.8 Zusätzliche Ruhebänke entlang von Gemeindewegen		
		1.9 Grüngestaltung neu denken: Kunstaktionen im Ort		

Handlungsfeld 2 "Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit"

Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen	Vorschlag weitere Maßnahmen	Vorschlag kurzfristige Umsetzung	Vorschlag mittel- langfristige Umsetzung
"Treffpunkte drinnen und draussen für alle Altersgruppen"	2.1 Modernisierung am Grundschulgebäude und verbesserte Raumnutzung der Sporthalle			
		2.8 Aktualisierung des Raumnutzungskonzeptes der Turnhalle für eine multifunktionale Nutzung		
	2.2 Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzliche Betreuungsplätze (Neubau einer KiTa)			
	2.3 Bedarfsgerechte Modernisierung von Vereinseinrichtungen		hier: Sportplatzsanierung	hier: weitere Maßnahmen
		2.9 Prüfung einer Erweiterung des Grundschulangebotes als OGS, auf der Grundlage einer Elternbefragung		
		2.10 Modernisierung von Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung von multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten		
"Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark"	2.4 Digitale Kommunikationsplattform für Marbeck nach Projektbeispielen z.B. „Landdigital“			
	2.5 Kneipengastronomieangebot „unsere Kneipe in Marbeck“		hier: notwendige Vorplanung	
		2.12 Ausbau von Angeboten (niedrigschwelliger) Nachbarschaftshilfe		
"Nahversorgung vor Ort"	2.6 Angebote für wohnortnahen Einkauf durch stationäre oder mobile Angebote		hier: Durchführung der beschriebenen Marktanalyse	
		2.13 Werbekreis "Nahversorgung" in Marbeck mit Vertretern aus Bevölkerung und Betrieben		
"Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck"	2.7 Ausbau bestehender und Einrichtung neuer touristischer Angebote im Ortsteil			
		2.14 Angebote der Landwirtschaft im Bereich Land-Tourismus		
		2.15 Erlebnisort zur regionalen Bahngeschichte in Marbeck		

Handlungsfeld 3 "Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität"

Handlungsschwerpunkte	Vorschlag prioritäre Maßnahmen	Vorschlag weitere Maßnahmen	Vorschlag kurzfristige Umsetzung	Vorschlag mittel- langfristige Umsetzung
„Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen“	3.1 Mögliche Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen			
	3.2 Beleuchtung von besonders frequentierten Abschnitten an Fuß- und Radwegen			
	3.3 Verbesserung von Wegebeziehungen für Radfahrer (kommunale Wege, klassifizierte Straßen)			
„Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten“	3.4 Angebotsoptimierungen für nutzerfreundliche und vernetzte Bus- und Bahnverbindungen		hier: Bürgerbusangebot im Ortsteil, Maßnahmen an ÖPNV-Haltestellen	hier: Abstimmung mit Aufgabenträgern ÖPNV, SPNV zu weiteren Angebotsoptimierungen
		3.6 Carsharing als Mobilitätsangebot vor Ort		
		3.7 Verbesserung öffentlicher Fahrradabstellmöglichkeiten an ÖPNV-Haltestellen		
		3.8 Anforderungsgerechte Fahrradabstellanlagen am Bahnhof		
„Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt“	3.5 Lokale Beispielprojekte mit Lernortfunktion "Grünes und klimagerechtes Marbeck"			
		3.9 Energetische Bestandssanierungen in Wohnbereichen mit Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur		
		3.10 Information für die Bevölkerung zur Klimafolgenanpassung		

Für die Förderung von empfohlenen Maßnahmen mögliche, relevante Förderprogramme sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt (Aufzählung nicht abschließend):

- Förderung für private und öffentliche Maßnahmen der Dorfentwicklung. Die Förderkonditionen sind in dem Dorferneuerungsprogramm Nordrhein-Westfalen festgelegt.
- Landesprogramm Heimatförderung Nordrhein-Westfalen
- Ggf. Städtebauförderung
- Denkmalförderung
- Förderprogramm LEADER der Region Bocholter Aa
- Nationale Klimaschutzinitiative (Bund), u.a. Programm Sanierung öffentlicher Einrichtungen
- Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Landesförderung über die NRW.Bank u.a. für Maßnahmen der Gebäudemodernisierung, für energetische Maßnahmen und für barrierefreien Umbau
- Förderprogramm des kommunalen Straßenbaus in Nordrhein-Westfalen
- Förderprogramm Nahmobilität Nordrhein-Westfalen
- Förderprogramm Naturschutz Nordrhein-Westfalen
- Förderprogramme der Landwirtschaftlichen Rentenbank, z.B. das Programm „Räumliche Strukturmaßnahmen“
- Öffentliche Stiftungsförderung, z.B. Umweltstiftung NRW

6.2 Ebene Partizipation der Öffentlichkeit

Ziel der künftigen Umsetzung von Dorfentwicklungsmaßnahmen sollte insbesondere auch eine Verstärkung des Dorfmarketingprozesses sein, dessen Organisation maßgeblich von der Dorfgemeinschaftsinitiative „Wir in Marbeck“ als Dachorgan geleistet wird. Zu verschiedenen Maßnahmenplanungen (siehe Kap. 5) wird deshalb auch empfohlen, die Vorbereitung und mögliche Ausführung der Vorhaben durch die Dorfgemeinschaftsinitiative aktiv zu begleiten, z.B. mit öffentlichen Arbeitskreisen. In dem Zusammenhang wird auf die Maßnahmenempfehlungen zur Einrichtung von Arbeitskreisen zu den Themen

- Gestaltung des Dorfcentrums
- Ausbau der digitalen Kommunikationsplattform für die Dorfgemeinschaft
- Schaffung eines lokalen Nahversorgungsangebotes

hingewiesen.

7. Anlagen

- Anlage 1: Gesamtübersicht der Leitprojekte mit zugeordneten Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage „Wir in Marbeck“
- Anlage 2: Dokumentation von Bürgerveranstaltungen zur DorfInnenentwicklungsplanung

Anlage 1: Gesamtübersicht der Leitprojekte mit zugeordneten Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage „Wir in Marbeck“ (Juni 2019)

Handlungsfeld 1 „Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild“	
Handlungsschwerpunkte	Zugeordnete Ergebnisse der Umfrage "Wir in Marbeck": Wichtig finden (in Prozent gewichtet):
„Gut Wohnen in Marbeck“	Altersgerechtes Wohnen: 37 % Baugebiet (mehr als 20 Bauplätze): 32 % Klein-Baugebiet (unter 20 Bauplätze): 21 %
„Dorfzentrum Marbeck 2030“	Aufbau eines Dorfkerns: 51 % Zugang Bahnhof von Marbecker Seite: 29 % Veranstaltungen (z.B. Maibaumsetzen, Ernte-Dank-Fest): 58%
„Gewerbeentwicklung in Marbeck“	Gewerbeflächen für die Marbecker Unternehmen: 31 % Marbecker Gewerbetag: 13 %
„Sichere Wege und schöne Ansichten“	Mehr Mülleimer am Wegesrand 35 %

Handlungsfeld 2 „Soziale Gemeinschaft, Wirtschaft, Versorgung, Freizeit “	
Handlungsschwerpunkte	Zugeordnete Ergebnisse der Umfrage "Wir in Marbeck": Wichtig finden (in Prozent gewichtet):
„Treffpunkte drinnen und draußen für alle Altersgruppen“	Weitere Kapazitäten Kita / Kindergarten: 51 % Anbau, Neubau Gymnastikhalle (z.B. an Turnhalle, ortsnah): 29 % Geräteraum an der Turnhalle: 13 % Einrichtung der Grundschule als OGS: 39% Gemeindehaus, Seniorentreffpunkt (ähnlich Weseke): 37% Kunstrasenplatz am Sportplatz: 36%

„Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark“	Marbecker Dorfblatt / Zeitung für Marbecker: 22 % Glasfaseranschluss: 57% Mobiles Internet (z.B. LTE): 50%
„Nahversorgung vor Ort“	Lebensmittel-Nahversorgung: 66 %
„Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck“	Anbindung an historischen Fahrradweg: 25 % Mountainbike-Strecke: 17 %

Handlungsfeld 3 „Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität“	
Handlungsschwerpunkte	Zugeordnete Ergebnisse der Umfrage "Wir in Marbeck": Wichtig finden (in Prozent gewichtet):
„Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen“	Fahrradweg nach Borken: 54% Zuwegung / Fahrradweg Sportplatz mit Beleuchtung: 45% Fahrradweg nach Raesfeld: 31%
„Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten“	
„Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt“	

Anlage 2: Dokumentation von Bürgerveranstaltungen zur DorfInnenentwicklungsplanung

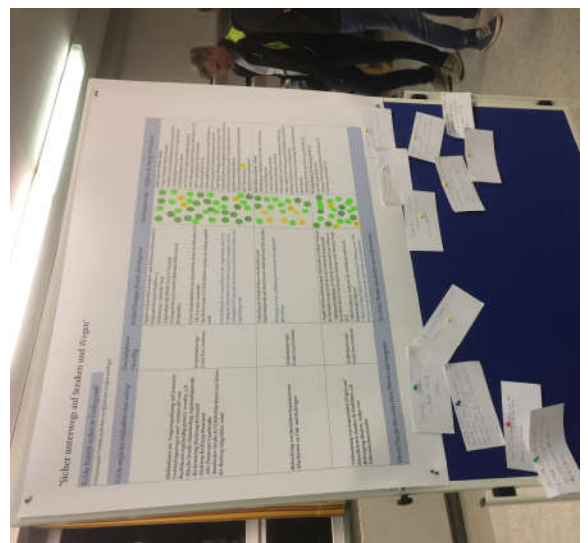
An den öffentlichen Bürgerwerkstätten und weiteren Veranstaltungen zur Erstellung des DIEK nahmen insgesamt über 500 Bürgerinnen und Bürger aus Marbeck sowie weitere Beteiligte teil. Nachfolgend sind die Ergebnisse der zentralen Veranstaltungen dokumentiert.

Zukunft gestalten in Marbeck !

DorflinnenEntwicklungsKonzept (DIEK)

Ergebnisdokumentation

**Öffentliche Dorfwerkstatt
am 17. September 2019,
Heimathaus Marbeck**



Ergebnisdokumentation der Dorfwerkstatt am 17. September 2019, 19:00 Uhr - 21:20 Uhr, Heimathaus Marbeck

Anwesende Personen: 91 Bürgerinnen und Bürger, 3 Vertreter Stadtverwaltung, 4 Vertreter Büro.

Programm des Abends:

1. **Begrüßung zur Dorfwerkstatt** im Rahmen des DIEK (Jürgen Kuhlmann, Technischer Beigeordneter der Stadt Borken)

2. **Thematischer Einstieg: „Zwischenstand der DIEK-Untersuchung – worauf kommt es an in Marbeck ?“** (Jens Steinhoff, Büro IfR)

Die verwendete Folienpräsentation ist auf der Internetseite der Stadt Borken abrufbar <https://www.borken.de/bauplanung/aktuelle-planungen/diek-marbeck.html>

3. **Werkstattphase in Gruppen: „Jetzt sind die Marbeckerinnen und Marbecker am Zuge!“**

Durchführung in Räumlichkeiten der benachbarten Engelrading-Grundschule

Im Mittelpunkt der Dorfwerkstatt stand die Werkstattphase von ca. 75 Minuten Dauer, deren Ablauf nach der Methode des World-Cafes erfolgte. Die Teilnehmenden nahmen in drei Gruppen teil und diskutierten bzw. formulierten Vorschläge und Hinweise zu möglichen Maßnahmen unter den drei Hauptthemenblöcken:

Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild

Soziale Gemeinschaft, Versorgung, Freizeit

Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität

Als Diskussionsgrundlage dienten Übersichten mit Maßnahmenvorschlägen (thematische „Steckbriefe“), welche das Büro aus der bisherigen Analyse erarbeitet hatte. Darin sind auch Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsumfrage „Wir in Marbeck“ berücksichtigt. Die Teilnehmenden brachten in der Dorfwerkstatt ihre Vorschläge und Hinweise auf insgesamt rd. 100 Meinungskarten ein.

Weiterhin beurteilten die Teilnehmenden die Umsetzungspriorität von diskutierten Maßnahmen und ordneten den Maßnahmen mit farbigen Klebepunkten eine Prioritätsstufe zu. Dabei bedeutete ein **grüner** Punkt „Maßnahme soll vorrangig bearbeitet werden“ und ein **gelber** Punkt „Maßnahme wichtig, aber kein Vorrang der Bearbeitung“. Spielregel: je Teilnehmer und Maßnahmenvorschlag war 1 Punkt zu vergeben.

Die ausführliche Ergebnisdokumentation der Werkstattphase ist der Anlage zu entnehmen.

4. **Zusammenfassung der Ergebnisse**

Zusammenfassung aus den Arbeitsgruppen durch Mitglieder der Gruppe "Wir in Marbeck", Uwe Rottbeck, Philip Demey, Andreas Voßkamp

5. **Ausblick auf den weiteren Terminablauf** (Jens Steinhoff)

Die Ergebnisse der Dorfwerkstatt sind noch kein abschließender Stand der DIEK-Erstellung. Zur Vertiefung von ausgewählten Maßnahmen wird eine weitere thematische Dorfwerkstatt für die Bevölkerung in Marbeck und ein Jugendworkshop im November 2019 angekündigt.

6. **Abschluss** (Jürgen Kuhlmann)

Anlage: Ausführliche Ergebnisdokumentation der Werkstattphase

Vorbemerkung

Die in der Dorfwerkstatt von den Teilnehmenden erhaltenen Vorschläge und Hinweise sowie die vorgenommenen Beurteilungen von Umsetzungsprioritäten stellen einen Meinungsausschnitt der Marbecker Bevölkerung dar. Im Rahmen der weiteren DIEK-Erstellung sollen die Angaben ausgewertet und als Grundlage der noch geplanten vertiefenden Gespräche herangezogen werden. Angaben auf den Meinungskarten stellen teilweise Einzelmeinungen dar. Grundsätzlich bestätigen die diskutierten Themen Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage „Wir in Marbeck“.

Aus der Beurteilung von Umsetzungsprioritäten möglicher Maßnahmen durch die Teilnehmenden sind durch Auszählung der Klebepunkte (grün/gelb) Priorisierungen hervorgegangen.

Zu folgenden Maßnahmen wünschten sich die Teilnehmenden am häufigsten eine prioritär zu verfolgende Umsetzung (Angabe in Klammern: ausgezählte grüne Punkte)

- Dorfzentrum / Aufwertung des Umfelds am Bahnhof (54)
- Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen die von Radfahrern regelmäßig genutzt werden (48)
- Nahversorgung: Prüfung von nachhaltigen Lösungen durch stationäre oder mobile Angebote (47)
- Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen (40)
- Verbesserung von kommunalen Wegen und klassifizierten Straßen für Radfahrer, z.B. Befestigung Bankett, Anlage von Fahrradschutzstreifen (36)
- Ausbau bestehender und Errichtung neuer Anlaufstellen für Radwanderer im Ortsteil (34)
- Kneipengastronomie „unsere Kneipe in Marbeck“, z.B. als Bürgerkneipe (33)
- Prüfung von Angebotsoptimierung von ÖPNV und SPNV- Verbindungen (32)

Im Rahmen der Auswertung erfolgt eine Unterscheidung von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) der Teilnehmenden zu möglichen Maßnahmen.

Wohnen, Gebäude, Siedlungsflächen, Ortsbild		
„Dorfzentrum Marbeck 2030“		
<p>Maßnahmenvorschlag Aufwertung des Umfelds am Bahnhof (Anschluss an Ortskern, Gestaltung Parkfläche, Bereich an der Bäckerei)</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 54</p> <p>● 4</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungs- und Ausführungsplan im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs, z.B. mit Studierenden und Experten der Universität Münster ▪ Radweg ab der Schulstraße Engelradingstraße ▪ Fußgänger-/ Radfahrerampel Engelrading/ Rhader Straße ▪ Gestaltung der Grünfläche an der Schulstraße/ Engelradingstraße mit Wasserfontainenplatz, mit Aufladestation für Autos oder Rädern ▪ Vom Heimathaus bis zu Terschuluse „Walk of fame“ anlegen mit Marbecker Highlights, alternativ am Straßenrand Bäume anpflanzen <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Umlegung Engelradingstraße, Schaffung von Baugrund südlich Engelradingbach, gleichzeitig Beruhigung des Dorfzentrums ▪ V: Umgestaltung Bolzplatz und Fläche zwischen Schule und Heimathaus stärker verbinden und mit Kleinspielfeld und Freizeitnutzungen ausstatten ▪ V: Erwerb der Potentialfläche Engelradingstraße durch die Stadt Borken, investorengestützte Entwicklung eines Gemeindegebäudes + Wohnnutzung
<p>Maßnahmenvorschlag Gestaltungs- und Ausführungsplan zum Vorhaben Dorfzentrum Marbeck „2030“</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 29</p> <p>● 10</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunächst Ideenskizze zur Definition des Planungsbereiches: Einbindung von Bahnhof, Engelradingstraße/ Gastronomie, Heimathaus, Schule, Kindergarten und Schulstraße mit dort angesiedelten Betrieben <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Entwicklung von Dorfzentrum auch abhängig von neuem Bauland ▪ V: Umleitung der Engelradingstraße hinter Burg Engelrading, Schaffung von Baugrund südlich der heutigen Engelradingstraße

„Gut Wohnen in Marbeck“		
<p>Maßnahmenvorschlag Maßvolle Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 40</p> <p>● 3</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorliegende Eignungsuntersuchung im Rahmen des Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzeptes der Stadt Borken <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Neues Baugebiet mit 30 EFH und DHH, 20 Wohn-einheiten für 4-6 Personen (MFH) ▪ H: Bei der Planung eines neuen Wohngebietes die Anbindung an Heiden berücksichtigen, hinsichtlich eines sinnvollen Einzugsgebietes für einen möglichen Einzelhandel
<p>Maßnahmenvorschlag Schaffung von Seniorenwohnangeboten (Einrichtungen für betreutes Wohnen/ Pflege)</p> <p>Generationenwohnprojekt in Marbeck</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 28</p> <p>● 13</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken als eine Fachgrundlage mit Handlungsempfehlungen ▪ Thema auch im Seniorenforum der Stadt Borken, z.B. Schaffung von Seniorenwohnungen als Folgenutzung von Bestandsgebäuden ▪ Ein möglicher Ansprechpartner im Stadtgebiet Borken für den Ideenaustausch: Verein Tapetenwechsel Mehr-Generationen-Wohnen e.V. ▪ Der Verein plant ein Mehr-Generationen-Projekt mit einem Investor im Neubaugebiet Hovesath <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Neben Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen in MFH auch Wohneinheiten für 4-6 Personen, die alternative Wohnformen zulassen

„Gewerbeentwicklung in Marbeck“		
<p>Maßnahmenvorschlag Prüfung einer Ausweisung von zusätzlichen Gewerbeflächen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 16</p> <p>● 11</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalplanerische Vorgabe: keine ASB-Darstellung des Ortsteiles Marbeck ▪ Ideensammlung mit der Bevölkerung, welche möglichen Gewerbebetriebe zum Standort Marbeck passen und umfeldverträglich sind <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
<p>Maßnahmenvorschlag Umbau/ Erweiterung vorhandener Gebäude und Betriebsflächen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 25</p> <p>● 6</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebung der Bedarfe an weiteren Gewerbeflächen bei Bestandsbetrieben für Erweiterung, Neubau ▪ <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

Soziale Gemeinschaft, Versorgung, Freizeit		
„Nahversorgung vor Ort“		
<p>Maßnahmenvorschlag Prüfung von nachhaltigen Lösungen durch stationäre oder mobile Angebote (Bereich Lebensmittel-einzelhandel)</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 47</p> <p>● 5</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Einwohnerpotenzial von 1.000 bis 2.300 Personen kann keine Tragfähigkeit für einen großflächigen Lebensmittelmarkt begründen (Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Borken) ▪ Prüfung der möglichen Ansiedlung eines LM-Vollsortimenters im Einzugsbereich Marbeck und Heiden an der Bahnhofsstraße ▪ Prüfung der mittelfristigen Realisierung von Lieferkonzepten in Zusammenarbeit mit regionalen LM-Einzelhandelsbetrieben <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Mobile Versorgung weiterdenken – Mini-Ladenlokal als Anlaufstelle für offline Bestellungen mit anschließender Lieferung nach Hause ▪ V: Mobile Verkaufswägen sollen zu einer bestimmten Zeit an einem ausgewählten Punkt stehen ▪ V: Wochenmarkt mit lokalen/regionalen Produzenten ▪ V: Aktivierung der Landwirte im Außenbereich am Projekt Dorfladen, wo sie auch ihre Produkte vermarkten können ▪ H: Bahnhof in die Nahversorgungsplanung einbeziehen ▪ H: Kaufkraft von durchfahrenden Personen nutzen ▪ H: Nahversorgungskonzept bei der Planung von Baugebieten berücksichtigen
<p>Maßnahmenvorschlag Werbekreis für Nahversorgung in Marbeck mit Vertretern aus Bevölkerung und Betrieben</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 18</p> <p>● 2</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbekreis mit Vertretern von Betrieben und Bevölkerung für das Marbecker Dorfmarketing, der auch das Thema der Nahversorgung weiterbearbeitet <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Werbekreis als eine Untergruppe der Initiative „Wir in Marbeck“

„Treffpunkt drinnen und draußen für alle Altersgruppen“		
<p>Maßnahmenvorschlag Erweiterung des Kindergartenangebots für zusätzlich Betreuungsplätze</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 23</p> <p>● 2</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die städtische Verwaltung wurde mit der Planung einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung mit bis zu 45 Plätzen (mit Erweiterungsoption) beauftragt <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
<p>Maßnahmenvorschlag Modernisierung des Grundschulgebäudes und Verbesserung der Raumnutzung in der Turnhalle durch öffentliche Angebote</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 27</p> <p>● 2</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierungen in der Schule sind auf Grundlage des städtischen Schulsanierungsplans im Bereich der Flure, Fenster und Sanitärräume vorgesehen. Mittelfristig sind Sanierungen der WC-Anlage vorgesehen <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Lichtdurchlässige Überdachung zwischen Schulgebäude und Turnhalle ▪ V: Mehrzweckraum für Vereine, Veranstaltungen, Versammlungen, bspw. Aufstockung des Lehrertraktes der Schule, ▪ V: Prüfung zum Ausbau des Jugendtreffs mit Mehrzweckraum
<p>Maßnahmenvorschlag Prüfung einer Erweiterung des Grundschulangebotes als OGS</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 11</p> <p>● 6</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Grundschulstandort Marbeck ist der einzige in der Stadt Borken ohne OGS-Angebot ▪ Als Ergebnis von Elternbefragungen hat sich keine ausreichende Nachfrage ergeben <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Grundschule erweitern auf 2 Eingangsklassen, damit alle Kinder die Möglichkeit bekommen in Marbeck eingestuft zu werden

<p>Maßnahmenvorschlag Ausbau von öffentlichen Treffmöglichkeiten mit gezieltem Angebot für junge Leute und für SeniorInnen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 14</p> <p>● 1</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestehende öffentliche Treffpunktangebote bedarfsgerecht erweitern, noch multifunktionaler nutzen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gebäude Jugendtreff Marbeck ○ Gebäude Jugendheim St. Michael ○ Heimathaus Marbeck (Heimatverein Marbeck) ▪ Zusätzliche Treffpunktmöglichkeiten für Jugendliche und Familien „draußen“ z.B. öffentliche Spiel- und Freizeitflächen am Sportplatz <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Seniorenkaffee einmal wöchentlich im Jugendtreff ▪ V: Schützenfestplatz nutzbar? ▪ V: Jugendtreff für alle Generationen öffnen ▪ V: Einbeziehung/ Umgestaltung des Tennisplatzes und Nutzung der Räumlichkeiten für weitere Freizeitangebote ▪ V: Potentialfläche Engelradingstraße: Bau eines Gemeindezentrums mittels PublicPrivatePartnership mit Wohnnutzung und Gemeindebedarfs-Räumen ▪ H: Platz für Jugendliche am Sportplatz ist viel zu weit entfernt vom Ortskern ▪ H: Wichtig ist der Bolzplatz an der Schule aufgrund der Nähe zum Dorfkern ▪ H: Viele Menschen begegnen sich am Waldfriedhof, Beleuchtung und Sitzgelegenheiten wären wünschenswert ▪ H: Räume im Jugendtreff ist für die Spielgruppen viel zu klein, Überhitzung der Räumlichkeiten im Sommer – Jugendtreff ist nicht kleinkindergerecht
<p>Maßnahmenvorschlag Modernisierung von Vereinseinrichtungen z.B. Maßnahmen am Sportplatzgelände</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 25</p> <p>● 9</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschlag des FC Marbeck für eine Modernisierung von Sportflächen am Gelände des FC Marbeck mit mehreren Varianten ▪ Gemeinsame Variantenbewertung durch die Angebots- und Konsumträger zusammen mit der Sportentwicklungs-AG bei der Stadt Borken <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

„Soziales Miteinander – gemeinsam sind wir stark“		
<p>Maßnahmenvorschlag Ausbau von Angeboten (niedrigschwelliger) Nachbarschaftshilfe</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 7</p> <p>● 12</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Angeboten niedrigschwelliger Nachbarschaftshilfe z.B. nach dem Modell „Taschengeldbörse“, das in anderen Kommunen bereits eingesetzt wird z.B. Münster, Rhade, Dorsten <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Mitfahrer-Bänke am Ortsausgang einrichten
<p>Maßnahmenvorschlag Digitale Kommunikationsplattform für Marbeck („Dorffunk“)</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 29</p> <p>● 0</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache effektive Kommunikationsplattform („Dorffunkt“) z.B. Dorf-app für einen umfassenden Veranstaltungskalender in Marbeck, der unter den Vereinen und anderen Gruppen abgestimmt ist ▪ Vorhandene Organisationsmöglichkeiten können aufgegriffen werden z.B. die Dorf-Plattform nebenan.de (entwickelt im Rahmen der Bundesförderinitiative „Landdigital“) ▪ Und der Ausbau des schnellen Netzes in Marbeck? Auf Basis von politischen Beschlüssen der Stadt Borken wird die schnelle Glasfaser Breitbandversorgung zur Zeit in Marbeck realisiert <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Homepage Marbeck.de als Zusatz zur App
<p>Maßnahmenvorschlag Weitere Versorgungsangebote für Familien mit dem Ziel der Vereinbarkeit Familie und Beruf</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 15</p> <p>● 3</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähere Prüfung des Bedarfs an zusätzlichen Tagesbetreuungsangeboten <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
<p>Maßnahmenvorschlag Kneipengastronomie „unsere Kneipe in Marbeck“, z.B. als Bürgerkneipe</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 33</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfkneipe als ein öffentlich zugängliches Angebot abseits von Vereinsaktivitäten und organisierten Tagesevents als alltäglicher Treffpunkt im Ort. Prüfung

	<ul style="list-style-type: none"> ● 6 	<p>einer möglichen Eigenorganisation als „Bürgerkneipe“</p> <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Kneipengastronomie/ Eisdiele etc. in Dorfzentrum integrieren, Standort: Potentialfläche Engelradingstraße
--	---	--

„Inspirierendes Urlaubsleben in Marbeck“

<p>Maßnahmenvorschlag Ausbau bestehender und Errichtung neuer Anlaufstellen für Radwanderer im Ortsteil</p>	<p>Priorisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 34 ● 2 	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung von besonderen Erlebnispunkten in Marbeck mit dem touristischen Radroutenangebot <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Installation WC an der E-Bike Ladestation Ter-schluse
<p>Maßnahmenvorschlag Erlebnisort zur regionalen Bahn-geschichte in Marbeck</p>	<p>Priorisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 10 ● 3 	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und Einrichtung eines geeigneten ortszentralen Standorts am Bahnhof, an welchen mittels Installationen und weiteren Angeboten die regionale Geschichte der Bahnentwicklung erlebbar gemacht wird (z.B. historische Schautafeln, Info-App, interaktive Installation) <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
<p>Maßnahmenvorschlag Zusätzliche Angebote der Landwirtschaft im Bereich Land-Tourismus (zusätzliche Einkommensfelder)</p>	<p>Priorisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 13 ● 8 	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interessenbekundungen bei landwirtschaftlichen Betrieben im Ortsteil zu künftigen Entwicklungsmöglichkeiten (Hofladen, Übernachtungen, Räume für Veranstaltungen) <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

Mobilität, Energie, Klimaschutz, Biodiversität		
„Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen“		
<p>Maßnahmenvorschlag Maßnahmen zur Temporegulierung auf zentralen Verbindungswegen und -straßen die von Radfahrern regelmäßig genutzt werden, z.B. Rhader Straße Einmündung Engelradingstraße Beckenstrang Richtung Kernstadt Eschweg Richtung Kernstadt Alte Dorstener Landstraße Marbecker Straße K7/L829 (Abschnitt auf denen der Radweg mitgeführt wird)</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 48</p> <p>● 3</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entschärfung der Kreuzung Rhader Straße/ Engelradingstraße (L829): Prüfung der Möglichkeit einer Markierung des Kreuzungsbereiches mit Farbasphalt (Wirkung optische Bremse) sowie Warnhinweisschilder an der Engelradingstraße <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Kostensparende und effektive Maßnahmen (Bsp. Markierung) sofort umsetzen, flankiert durch eine langfristige Radwegeplanung ▪ V: Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Schulstraße ▪ V: Zebrastreifen am Schulgelände ▪ V: Kreisverkehr Kreuzung Beckenstrang/ Engelradingstraße ▪ V: Vorfahrtsänderung Beckenstrang/ Engelradingstraße/ Waldfriedhof ▪ H: Eingriff in die Situation Rhader – Engelradingstraße von hoher Dringlichkeit ▪ H: Erhöhtes Sicherheitsgebot Schulstraße/ Engelradingstraße durch hohes Aufkommen an Fußgängern und Radfahrern ▪ H: Tendenziell ein höheres Verkehrsaufkommen im Ortskern ▪ H: neuralgische Verkehrsriskopunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dingenkamp Kurve Bockers zum Hof Südholt ○ Kurve Eschweg altes Bahnwärterhäuschen ○ Engelradingstraße/ Rhader Straße ○ Beckenstrang/ Engelradingstraße zum Friedhof/Schützenplatz
<p>Maßnahmenvorschlag Beleuchtung von besonders frequentierten Abschnitten an Fuß- und Radwegen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 28</p> <p>● 5</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Fuß- und Radwegabschnitten mit Vorrangbedarf der Beleuchtung <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Fahrradweg Richtung Borken sollte beleuchtet sein (Beckenstrang)

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Fahrradweg ab Bahnhof Richtung Rhader Straße fehlt die Beleuchtung
<p>Maßnahmenvorschlag Verbesserung von kommunalen Wegen und klassifizierten Straßen für Radfahrer, z.B, Befestigung Bankett, Anlage von Fahrradschutzstreifen</p>	<p>Priorisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 36 ● 1 	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angabe Radverkehrskonzept der Stadt Borken, u.a. fehlender Radweg an der Marbecker Straße ab Kirche St. Michael Richtung Raesfeld ▪ Prüfung der Einrichtung eines Radweges an der Alten Dorstener Landstraße zwischen Engelradingstraße und Sportplatz <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Fahrradsicherheitsstreifen Eschweg (Schulweg nach Borken) ▪ V: Beckenstrang als ausgewiesene Radfahrerstraße, alternativ zur Marbecker Straße mit Radweg ▪ H: Neben Fahrradsicherheitstreifen auch feste bauliche Eingriffe zum weiteren Schutz des Fahrradverkehrs

„Klimafreundlich mobil mit lokalen Angeboten“		
<p>Maßnahmenvorschlag Prüfung von Angebotsoptimierung von ÖPNV und SPNV-Verbindungen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 32</p> <p>● 4</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrplanoptimierung von ÖPNV- und SPNV Verbindungen (z.B. Taktung, Fahrzeiten abends und am WE) ▪ Prüfung einer weiteren Verbesserung der Bedienerfreundlichkeit <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Einbindung der Stadt Borken (Marbeck) in den Verkehrsverbund Rhein/ Ruhr (VRR) ▪ V: Busrouten mit kleineren Bussen in häufigerer Taktung ▪ V: Bürgerbus mit festen Zielen bspw. Einzelhandels-einrichtungen ▪ V: Nutzung des Bürgerbusses durch die Kita z.B. zur Kirche, nach zu den umliegenden Höfen ▪ V: Einführung von Nachtbussen am WE ▪ V: Abholerspur am Bahnhof ▪ H: Bessere Anbindung der Außenbereiche durch den Bürgerbus wünschenswert, bspw. Flixbus ohne feste Route auf Bedarf ▪ H: Der Bürgerbus sollte auch in Richtung Kirche fahren ▪ H: Mehr Busanbindungen
<p>Maßnahmenvorschlag Carsharing Angebot vor Ort (z.B. Testphase)</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 5</p> <p>● 14</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Start eines Pilotprojektes zum E-Car-Sharing der Kommunen Ahaus, Legden und Heck im Juni 2019: Berücksichtigung der Ergebnisse für die weitere Planung <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Neben kleineren KFZ auch Bulli anbieten für Fahrten mit größeren Gruppen (Senioreneinkauf, Fußballverein, Kegelclub etc.)

<p>Maßnahmenvorschlag Verbesserung von Fahrradabstellanlagen z.B. am Bahnhof (bike&ride – Angebot), Einrichtung von diebstahlsicheren Fahrradabstellmöglichkeiten</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 6</p> <p>● 9</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Eignung einer öffentlichen Fläche neben den KFZ-Stellplätzen am Bahnhof (Engelradingweg) zur Einrichtung von diebstahlsicheren Fahrradabstellanlagen <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
<p>Maßnahmenvorschlag Einbau anforderungsgerechter Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 6</p> <p>● 14</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angabe im Radverkehrskonzept Stadt Borken: Verbesserungsbedarf der Radabstellanlagen u.a. Bushaltestelle Mühlenhöhe ▪ Im Zug des barrierefreien Umbaus der Haltestellen durch die Stadt Borken werden die Haltestellen Mühlenhöhe, Eschweg und Schulstraße bis Ende 2022 saniert und i.d.Z. auch bedarfsgerechtere Fahrradabstellbügel installiert <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

„Grüner Ortsteil Marbeck, der nachhaltig Klima schützt“

<p>Maßnahmenvorschlag Energetische Bestandssanierungen in Wohnbereichen mit Gebäuden gleicher Alters- und Baustruktur</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 13</p> <p>● 6</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mögliche Umsetzung im Rahmen einer Eigentümerinitiative. Zunächst Abfrage des Interesses bei Gebäudeeigentümern, in Verbindung mit Beratungsangeboten zu Maßnahmen und Fördermöglichkeiten <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Zusammenschluss von mehreren Hauseigentümern (Straßenzug) sehr sinnvoll, Aktivieren einer Masse, statt Eigeninitiative ▪ H: Straße „An der Ölmühle“ gibt es viele Gebäude gleichen Alters wo energetische Sanierungen notwendig wären, einige sind in den letzten Jahren bereits saniert worden
---	--	---

<p>Maßnahmenvorschlag Information für die Bevölkerung zu Klimafolgeanpassung</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 5</p> <p>● 10</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Informationsveranstaltungen in Marbeck zu relevanten Themen z.B. Gesundheitsvorsorge bei Hitzephasen, Verhalten bei extremen Wetterereignissen, Hilfen für Tiere Pflanzen bei Trockenheit <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Über Eichen-Prozessionsspinnerbefall aufklären und bekämpfen
<p>Maßnahmenvorschlag Öffentliche Mitmach-Aktionen und lokale Lernortangebot mit Vereinen, Schule, Kindergarten, Kirche, weiteren Gruppen z.B. Pflegeaktionen an Grünstrukturen, Bächen etc. Blühstreifenaktion mit der Landwirtschaft, Baumpflanzaktionen</p>	<p>Priorisierung</p> <p>● 18</p> <p>● 15</p>	<p>Zwischenergebnisse aus bisherigen Erhebungen und Gesprächen zum DIEK Marbeck (im „Steckbrief“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung von Kooperationspartnern für lokale Aktionen z.B. EnergieAgentur NRW, LANUV NRW, NUA NRW (Unterstützung z.B. mit Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, ggf. Sachmittelausstattung) ▪ Ggf. Zusammenarbeit mit bestehenden lokalen Initiativen z.B. Baumpflanzaktion „trees 4 peace“ der Initiative „AYUDH Europe“ zusammen mit OBI Borken <p>Weitere Hinweise/ Vorschläge und Ideen aus der Dorfwerkstatt (H: Hinweis; V: Vorschlag zu möglichen Maßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V: „Marbeck als klimaneutrales Dorf“, „Bio-Energie-Dorf“, bei der Erschließung von neuem Bauland direkt „grün“ planen ▪ V: Wallhecken an Straßen ▪ V: Waldweg für Radfahrer/ Fußgänger gestalten ▪ V: Mehr Blumenwiesen wie am Heimathaus

Zukunft gestalten in Marbeck !

DorflinnenEntwicklungsKonzept (DIEK)

Ergebnisdokumentation

Zweite Dorfwerkstatt

am 14. November 2019,
Heimathaus Marbeck



Ergebnisdokumentation der zweiten Dorfwerkstatt am 14. November 2019, 19:00 Uhr - 21:30 Uhr, Heimathaus Marbeck

Anzahl der Teilnehmenden: 48

Ablauf des Abends:

1. **Begrüßung zur Dorfwerkstatt** im Rahmen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) (Jürgen Kuhlmann, Technischer Beigeordneter der Stadt Borken)

Herr Kuhlmann betont in seiner Begrüßung den konstruktiv verlaufenden Dialog mit der Bevölkerung und bedankt sich bei den Marbeckerinnen und Marbeckern für die zahlreiche und sehr engagierte Beteiligung an den Veranstaltungen des DIEK. Weiterhin bedankt er sich bei dem Heimatverein Marbeck, der wiederum das Heimathaus für die Veranstaltung bereitgestellt und sich auch an der Vorbereitung des Abends tatkräftig beteiligt hat. Er begrüßt als Gäste insbesondere Herrn Fisser als Vertreter der Bürgerkneipe in Bocholt-Spork sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Borken, die an dem Abend auch für die Diskussion an den Stehtischen zur Verfügung stehen.

2. **Thematischer Einstieg: „Stand der Arbeiten zum DIEK-Handlungskonzept“** (Jens Steinhoff, Büro IfR)

Die verwendete Folienpräsentation ist auf der Internetseite der Stadt Borken abrufbar <https://www.borken.de/bauplanung/aktuelle-planungen/diek-marbeck.html>

Herr Steinhoff fasst die bisher erfolgten Arbeitsschritte der Planungsanalyse, der Ermittlung von Maßnahmenpotenzialen und der Ableitung von Handlungsfeldern des DIEK zusammen. Er geht dann auf die durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen und insbesondere auf die wesentlichen Ergebnisse der DIEK-Bürgerwerkstatt vom 14.09.2019 in Marbeck ein.

Zu den Zielen der zweiten Bürgerwerkstatt führt er aus, dass Handlungsmöglichkeiten auf der Grundlage von Maßnahmenvorschlägen vertieft werden sollen, die in dem bisherigen DIEK-Prozess herausgearbeitet worden sind. Dabei geht es noch nicht um eine Präsentation von „fertigen“ Maßnahmen. Vielmehr soll die Diskussion möglicher Wege zur Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen auch Restriktionen, z.B. durch gesetzliche Rahmenbedingungen transparent gemacht werden.

Zu dem Zweck werden in den anschließenden Gesprächen an den Stehtischen ausgewählte Themen vorgestellt. Die eingeladenen Fachleute gehen je nach Thema auf Möglichkeiten zur Maßnahmenumsetzung ein und stehen in der Diskussion Rede und Antwort.

3. **Diskussion „Perspektiven für die Maßnahmenumsetzung“ zu ausgewählten Themen“**
Gespräche am Stehtisch mit Impulsgebern und Diskussion (Moderation: Jens Steinhoff)

Ablauf

Wohnbauflächen, dorfzentrale Entwicklung und Einkaufsangebote

Herr Schnelting, Stadt Borken,
Leiter FB Stadtentwicklung Umwelt Bauen

Dörfliche Kneipengastronomie am Beispiel

Herr Fisser, Sporker Bürgerkneipe

der Bürgerkneipe Spork	Mitgründer u. -Gesellschafter
Ausbau von Qualitätsangeboten für Freizeiträder, Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger	Herr Schulze-Dinkelborg, Stadt Borken, Leiter FB Tiefbau und Bauverwaltung
ÖPNV-Mobilitätsangebote und Bürgerbus im Ortsteil Marbeck	Herr Terwolbeck, Stadt Borken, Leiter FB Bürgerservice und Ordnung
„Grüne Aktivitäten“ mit jungen Leuten aus Marbeck	Frau Sauret, Stadt Borken, Leiterin FA Jugendförderung und Jugendhilfeplanung

Herr Steinhoff informiert, dass zu dem Themenpunkt „Grüne Aktivitäten“ auch Herr Koschmieder, Schulleiter Josefschule Borken als Gesprächspartner zugesagt hatte, er allerdings aufgrund eines dienstlichen Termins verhindert ist.

Ergebnisse:

▪ **Themenfeld „Wohnbauflächen, dorfzentrale Entwicklung und Einkaufsangebote“ Gesprächspartner: Herr Schnelting, Stadt Borken**

Aus den Wortbeiträgen und der Diskussion werden folgende wesentliche Punkte zusammengefasst:

- Bei künftigen Wohnmaßnahmen sind verstärkt qualitative Aspekte zu berücksichtigen, im Hinblick insbesondere auf einen steigenden Bedarf an altersgerechten Wohnzuschnitten sowie Verbesserungen der Energieeffizienz von Gebäuden, vor allem im Bestand.
- Die Stadt Borken unterstützt mit vorhandenen Kapazitäten eine zügige Durchführung von Bauleitplanverfahren und von anschließenden Bauantragsverfahren in allen Ortsteilen. Die Dauer von Verfahren, die auch mehrere Jahre betragen können, hängt wesentlich von baugesetzlichen Vorschriften ab. Beispielhaft wird auf den Zeitbedarf der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange hingewiesen.
- Eine Erschließung von neuen Wohnbauflächen am Kernort in Marbeck treibt die Stadt Borken auf der Grundlage der Potenzialflächenuntersuchung voran (Gewerbe- und Wohnbauflächenkonzept Stadt Borken). Verhandlungen mit betroffenen Eigentümern werden geführt, wobei deren Dauer wesentlich den Fortschritt des Planungsverfahrens bestimmt. Die Stadt Borken lege auch großen Wert darauf, mögliche Preisspekulationen bei der Baulandentwicklung zu unterbinden.
- In der Vergangenheit konnte die Stadt Borken die Baugebiete in Marbeck entwickeln und vermarkten. Damit wurde eine arrondierte Bebauung ohne Zersiedelungseffekte in der Landschaft erreicht. Auch künftige Wohnbebauungen in Marbeck sind flächenschonend zu entwickeln, unter Berücksichtigung der Nachfrage nach Ein- und Mehrfamilienhäusern. Das Ziel des klimaschutzverträglichen Bauens soll ambitioniert verfolgt werden.
- Das Land Nordrhein-Westfalen möchte Kommunen bei der Entwicklung von Bauland entlang bestimmter Verkehrsachsen unterstützen und zu dem Zweck Vereinfachungen in Planungsverfahren umsetzen. In einem Termin der Stadt Borken mit der Bahnflächen-Entwicklungsgesellschaft NRW mbH und der Mittelbehörde wurden Handlungspotenziale einer Baulandentwicklung an der Schienenstrecke in Marbeck aufgezeigt. In

dem Termin habe die BahnflächenEntwicklungsGesellschaft auch deutlich gemacht, dass für eine mögliche Verlegung des Bahnsteiges auf die westliche zum Ort gerichtete Seite keine Bauflächen im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen würden.

- Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Borken kennzeichnet den Ortsteil Marbeck hinsichtlich der Nahversorgung als unterversorgten Bereich im Stadtgebiet. Andererseits zeigen Gespräche der Stadt Borken mit Unternehmen des Lebensmittel-einzelhandels, dass bei den Unternehmen keine Ansiedlungsbereitschaft in kleinen Orten bzw. Ortsteilen besteht. Ein Potenzial von unter 5.000-8.000 Einwohnern würde als zu gering bewertet.

Daher dürfte es für eine Entwicklung nachhaltiger Nahversorgungsangebote in Marbeck aussichtsreicher sein, eine Weiterentwicklung durch Anpassung bestehender Angebote anzustreben, beispielsweise durch die Ergänzung des Lebensmittel-angebotes bei der Bäckerei. Auch sollten die Pläne für einen Dorfladen durch die Dorfgemeinschaft weiter geprüft werden, z.B. unter Leitung der Initiative „Wir in Marbeck“.

Weitere Hinweise aus dem Plenum, die aufgenommen werden:

- Eine Beschleunigung des Bauleitplanverfahrens für ein Wohngebiet in Marbeck sollte bei der Stadt hohe Priorität haben.
 - Die Stadt sollte die Möglichkeit prüfen, eine neue Wohnbebauung in Marbeck nach energetischen Kriterien modellhaft zu entwickeln, z.B. als Klimaschutzsiedlung, und dafür verfügbare Fördermittel von Bund und Land zu nutzen.
 - Das Argument der BahnflächenEntwicklungsGesellschaft sei bekannt, dass für eine mögliche Verlegung des Bahnsteiges keine Bauflächen im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen würden. Die Stadt Borken wird gebeten, entsprechende Belege z.B. Darstellung in einer Liegenschaftskarte bei der BahnflächenEntwicklungsGesellschaft anzufordern. (Anmerkung: Herr Schnelting sagt zu, interessierten Bürgern entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen).
 - Der Anspruch der Bevölkerung insbesondere im Kernort Marbeck sei nicht die Ansiedlung eines LM-Vollsortimenters, sondern die Einrichtung eines kleineren Einkaufsangebots mit bedarfsgerechtem Sortiment für den täglichen Bedarf. Es seien auch Anbieter vorhanden, die speziell kleinere Einkaufsläden beliefern. In Marbeck fehlten aber notwendige Ladenflächen, da keine private Investitionsbereitschaft bestehe.
 - Es sollten gezielte weitere Kinder und Jugendliche mit Bewegungsangeboten in der Turnhalle angesprochen und so sportlich motiviert werden.
 - Für die Marbecker Bevölkerung sollte eine Versammlungs- und Treffpunkteinrichtung geschaffen werden, die neben dem Heimathaus, das von dem Heimatverein betrieben wird, zur Verfügung stehen würde.
- **Zum Themenbereich „dorfzentrale Entwicklung“: Dörfliche Kneipengastronomie am Beispiel der Bürgerkneipe Spork.**
Gesprächspartner: Herr Fisser, Sporker Bürgerkneipe, Mitgründer u. -Gesellschafter

Aus den Wortbeiträgen und der Diskussion werden folgende wesentliche Punkte zusammengefasst:

- Die Initiative für die Bürgerkneipe in Bocholt-Spork ging erstmalig von dem Bürgerverein „Spork aktiv“ aus, der sich als offizielles Sprachrohr des Dorfes und Ansprechpartner für die Stadt Bocholt verstehe. Nach den Erfahrungen mit der Schließung der früheren Gaststätte „Zum Heidefeld“ und dem nicht erfolgreichen Vorhaben zum Betrieb eines Dorfladens nahm der Bürgerverein die Überlegungen zum Betrieb einer Bürgerkneipe auf ehrenamtlicher Basis auf.
- Die Gründung der Bürgerkneipe in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts wurde als Lösung präferiert und im Jahr 2017 vollzogen. Gründungsgesellschafter waren Wilhelm Fisser und Bernd Nienhaus-Lensing, die beiden Vorsitzenden des Dachvereins Spork aktiv. Bereits in der Anlaufphase wurde eine Erweiterung des Gesellschafterkreises von 2 auf 27 Personen vorgenommen und so auch ein für die verantwortlich Beteiligten verträglicher Kostenausgleich des noch nicht wirtschaftlich laufenden Betriebs realisiert.
- Die Bürgerkneipengesellschaft praktiziert die dorfgemeinschaftliche Idee eines öffentlichen Treffpunkts. Die Vereine in Spork unterstützen die Bürgerkneipe, indem sie dort regelmäßig Veranstaltungen durchführen. Die Bürgerkneipe ist daher als kollektives Projekt der gesamten Dorfgemeinschaft zu verstehen.

Fragen aus dem Plenum:

- Zur Frage nach der Vergütung des eingesetzten Personals bestätigt Herr Fisser, dass Personen auf Minijob-Basis beschäftigt werden. Nur so könne der Betrieb der Kneipe langfristig ermöglicht werden, da die ehrenamtlich Aktiven bereits an der Grenze der Leistungsfähigkeit arbeiten würden.
- **Themenfeld „Ausbau von Qualitätsangeboten für Freizeitradler, Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger“**
Gesprächspartner: Herr Schulze-Dinkelborg, Stadt Borken, Leiter FB Tiefbau und Bauverwaltung; Herr Terwolbeck, Stadt Borken, Leiter FB Bürgerservice und Ordnung

Aus den Wortbeiträgen und der Diskussion werden folgende wesentliche Punkte zusammengefasst:

- Auch angesichts des Wunsches aus der Bevölkerung nach Temporeduzierungen für KFZ auf verschiedenen Straßen im Ortsteil, der auch im DIEK-Prozess deutlich gemacht wird, sind mögliche Temporeglementierungen durch die Kommune in ihrem Zuständigkeitsbereich eher die Ausnahme. Denn auf allen kommunalen Wegen und Straßen außerhalb der geschlossenen Ortschaft gilt nach der StVO grundsätzlich das Tempolimit 100km/h. Es sei auch zutreffend, dass viele Wegeabschnitte aufgrund der Beschaffenheit und Wegeführung nur für Tempo 80 oder auch weniger geeignet seien. Davon unabhängig müsse aber die besondere Bedeutung z.B. eines Wirtschaftsweges für den Radverkehr belegt werden, um auf der Grundlage der StVO dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung wirksam werden zu lassen.
- Die Einrichtung einer ersten Fahrradstraße im Stadtgebiet Borken an der Straße „Lange Stiege“ als Verbindung zwischen B70-Unterquerung und Neutor-Kreisel steht bevor. Fahrradstraßen sind nach StVO dem Fahrradverkehr vorbehalten; die Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Fahrzeuge 30 km/h. Der Verkehr mit anderen Fahrzeugen kann z.B. auf Anlieger beschränkt werden. Eine Prüfung des Ausbaus der Straße

Beckenstrang zur Fahrradstraße werde geprüft, Empfehlungen des Radverkehrskonzepts der Stadt Borken werden dabei aufgegriffen.

- An Straßenabschnitten außerhalb der geschlossenen Ortschaft ist zunächst grundsätzlich das Erfordernis zur Einrichtung von zusätzlichen Radverkehrsanlagen durch 'Radfahrstreifen' oder 'Schutzstreifen' zu prüfen. Deren Ausführung ist in den Anwendungsbestimmungen zur StVO geregelt. Angesichts von vorhandenen Breiten kommunaler Straßen und Wege im Ortsteil würden ggf. notwendige Wegeverbreiterungen auf insgesamt rd. 7,5 m auch Inanspruchnahmen abgrenzender privater Flächen einschl. Gehölzstrukturen etc. zur Folge haben. Der dadurch hohe Planungs-aufwand würde wahrscheinlich nicht im Verhältnis zum erwartbaren Nutzen stehen.
- In Marbeck ist die Beleuchtung von Straßen und Wegen innerhalb geschlossener Bebauung grundsätzlich gegeben. Der Bedarf einer Verbesserung der Beleuchtung von bestimmten Straßenabschnitten außerhalb der Ortschaft wird bestätigt, u.a. entlang der Verbindung zwischen Ortskern und Sportplatz. Grundlage für Maßnahmen sei eine offizielle Bedarfsprüfung durch z.B. erhöhtes Radverkehrsaufkommen, welche die Stadtverwaltung bereits vornehme.
- Verschiedene Wegeverbindungen im Ortsteil Marbeck werden auch von Freizeitradlern regelmäßig genutzt. Mehrere lokale Radrouten verlaufen durch Marbeck. Das Heimathaus Marbeck ist eine ausgewiesene Anlaufstelle an der zertifizierten Radroute des Naturparks Hohe Mark – Westmünsterland. Bei dem weiteren Ausbau von Radrouten im Ortsteil Marbeck kommt es daher sowohl auf eine Bereitstellung möglicher Flächen für notwendige Infrastruktureinrichtungen an, z.B. Schutzhütten, als auch auf eine mit den touristischen Partnern abgestimmte Qualitätsvermarktung an. Lokale touristische Vorhaben werde die Stadt Borken auch weiter aktiv unterstützen, in Marbeck z.B. das Radroutenprojekt des Vereins „Wir in Marbeck“. Auch bei dieser Projektvorbereitung sei eine frühzeitige Abstimmung zwischen den fachzuständigen Stellen Tourismus, kommunale Verkehrsplanung, Stadtplanung etc. von großer Bedeutung.

Weitere Hinweise aus dem Plenum, die aufgenommen werden:

- In der Schulwegeplanung für Marbeck bestehe eine Diskrepanz zwischen den offiziell eingetragenen Schulwegen bei der Stadt Borken und den tatsächlich genutzten Strecken. Hier sei Bedarf einer Prüfung gegeben. Schülerinnen und Schüler würden gleichermaßen den Eschweg und die Straße Beckenstrang nutzen (Anmerkung: Herr Schulze-Dinkelborg bestätigt, dass die Stadtverwaltung den Hinweis in der laufenden Radwegeplanung berücksichtigen werde).

▪ Themenfeld „ÖPNV-Mobilitätsangebote und Bürgerbus im Ortsteil Marbeck“

Gesprächspartner: Herr Terwolbeck, Stadt Borken, Leiter FB Bürgerservice und Ordnung

Aus den Wortbeiträgen und der Diskussion werden folgende wesentliche Punkte zusammengefasst:

- Bei der Stadtverwaltung werden die Fragen zur Kapazitätenplanung und zur möglichen Fahrplanoptimierung des Bürgerbusses regelmäßig geprüft. Im Jahr 2020 seien zudem Planungsgespräche mit dem Bürgerbusverein vorgesehen. Die Kapazitätsmöglichkeiten des Bürgerbusvereins ermöglichen aktuell den Einsatz eines Bürgerbusfahrzeugs im 2-Stunden-Takt, das fahrplanmäßig auch Haltepunkte in der Gemeinde Heiden anfährt.

- Wünsche von Marbeckerinnen und Marbeckern nach häufigeren Fahrten des Bürgerbusses und einer Anbindung von weiteren Zielen in Marbeck, z.B. der Kirche St. Michael werde die Stadtverwaltung bei den weiteren Planungen berücksichtigen.

Weitere Hinweise aus dem Plenum, die aufgenommen werden:

- Die gewählte Zeittaktung des Bürgerbusses sei für Fahrgäste von und zu Haltepunkten in Marbeck nicht günstig.
- Vereinzelt sei es vorgekommen, dass der Bürgerbus Haltepunkte in Marbeck nicht angefahren habe.

▪ **Themenfeld „Grüne Aktivitäten“ mit jungen Leuten aus Marbeck“**

Gesprächspartnerin: Frau Sauret, Stadt Borken, Leiterin FA Jugendförderung und Jugendhilfeplanung

Aus den Wortbeiträgen und der Diskussion werden folgende wesentliche Punkte zusammengefasst:

- Offizielle Treffpunkteinrichtungen für Kinder und Jugendliche, so in Marbeck z.B. der Jugendtreff in der Trägerschaft des Jugendwerks Borken e.V., sind als ein Freiraum der Jugend für deren private Freizeitgestaltung von großer Bedeutung im Ort. Ebenso zeigen die Erfahrungen in Marbeck, dass der Treffpunkt ein wichtiger Ort für die Kommunikation und Interessens-vermittlung zwischen den Kindern und Jugendlichen in ihren Altersgruppen ist.
- Bei der Unterstützung von lokalen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen sei ein Ziel der städtischen Jugendförderung, dass solche Aktivitäten auf Initiativen der jungen Leute zurückgehen und auf dieser Grundlage proaktiv Projekte angegangen werden können, z.B. im Thema Klimaschutz und Naturschutz. So könnten Erkundungsmaßnahmen z.B. mit dem Format einer Erlebnisexkursion für Kinder durchgeführt werden. Ein wichtiges Aufgabenfeld für die jungen Menschen sei auch die Mobilität.
- Die Thematik soll auch in dem anstehenden Jugendworkshop angesprochen werden, der Anfang Dezember im Jugendtreff im Rahmen der Erstellung des DIEK geplant ist.

Weitere Hinweise aus dem Plenum, die aufgenommen werden:

- Ein Hinderungsgrund bei geplanten Ausflügen oder Exkursionen von Grundschul- oder Kindergartenkindern seien oftmals die anfallenden Kosten der Beförderung. Hier sei es wünschenswert, wenn eine Busbeförderung eingerichtet würde, die genutzt werden kann. Eine unbürokratische Unterstützung seitens der Stadt wird gewünscht.
- Auf den Bedarf einer zusätzlichen und kapazitätsgerechten KiTa-Einrichtung in Marbeck wird hingewiesen.

4. **Überblick zum weiteren Fahrplan der DIEK-Erarbeitung** (Jens Steinhoff)

Als eine weitere öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Erstellung des DIEK ist am 03. Dezember ein Jugendworkshop im Jugendtreff geplant, der sich zum Thema „in Marbeck leben“ speziell an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richtet.

Die Ergebnisse der DIEK-Planung sollen bis zum Januar 2020 als Entwurf vorgestellt werden. Ein Termin für die öffentliche Ergebnispräsentation in Marbeck wird über die bekannten Kanäle frühzeitig bekannt gegeben.

5. **Abschluss** (Jürgen Kuhlmann)

Herr Kuhlmann bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die offene und konstruktive Diskussion und schließt um 21.25 Uhr die Dorfwerkstatt-Veranstaltung.

„Wir schaffen was bei uns im Ort“

DorflInnenEntwicklungsKonzept (DIEK)

DIEK-Marbeck-Jugendworkshop

#DIEK-Marbeck-Jugend

plane und gestalte

#ZukunftMarbeck



03.12.2019 · 18:00 - 20:00 Uhr · Jugendtreff Marbeck

Anmeldung und weitere Infos auf www.borken.de

Ergebnisse

PROTOKOLL

Wo: Jugendtreff Marbeck

Wann: 03.12.2019, 18:00 – 19:50 Uhr

Wer: junge Leute aus Marbeck und weitere Gesprächspartner

Was: Diskussion von Hinweisen und Vorschlägen zu Aktivitäten in Marbeck, die aus der Sicht von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vordergrund stehen

Teilnehmende siehe Anlage: Teilnehmerliste

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und ca. 25 Jahren (18 Personen)

GesprächspartnerInnen für die Gruppenleitung und weitere Diskussion (7 Personen):
Ortsvorsteher, VertreterInnen des Jugendtreffs, der Stadtverwaltung, des Büros IfR

Ablauf:

1. Begrüßung durch Martin Dahlhaus, Stadt Borken und Jens Steinhoff, IfR mit einem Überblick zu den Themen und dem Ablauf des Workshops

Im Mittelpunkt steht die Diskussion an 3 Thementischen mit allen (Methode „world-café“:
3 Gruppen in Rotation, je Tisch 25 min)

Thementisch 1: „Wohnen im Ort, Treffmöglichkeiten in der Freizeit“

Tischleitung: Jens Steinhoff, IfR

Thementisch 2: „Mobil sein - Einkaufen, was besorgen, zur Arbeit/Ausbildung kommen“

Tischleitung: Martina Steinhoff, IfR

Thementisch 3: „Aktiv in Vereinen und Freizeitgruppen, in Projekten vor Ort“

Tischleitung: Anton Baumann, IfR

Für die Diskussion an den Tischen werden Leitfragen zugrunde gelegt, die an vorbereiteten Themenwänden ausgehängt sind. Die Leitfragen sind in der folgenden Dokumentation in **Fettdruck** dargestellt. Die in den Gesprächen erhaltenen Meinungen und Hinweise werden auf vorbereitete „Tischtapeten“ notiert. In der folgenden Dokumentation sind die Ergebnisse in den eingerückten Texten ► dargestellt. Es handelt sich um ein Meinungsbild ohne Anspruch auf Repräsentativität. Inhaltlich identische Antworten sind zusammengefasst.

2. Workshopphase an den Thementischen

Thementisch 1: „Wohnen im Ort, Treffmöglichkeiten in der Freizeit“

Wohnt ihr gerne in Marbeck? Was ist gut, was stört eher?

- Gut: die dörfliche Atmosphäre, weniger Straßenverkehr als in der Stadt. Jeder kennt jeden (kann auch mal nerven...), vieles kann auf Zuruf erledigt werden

- ▶ eher störend: die Ortslage „außerhalb“, wenn man sich in z.B. Borken treffen will oder Besorgungen machen möchte und selber nicht ausreichend mobil ist (Busticket kostet ab 15 Jahre 3,50 Euro)

Was sollten die „eigenen vier Wände“ bieten (viel Platz oder eher kleiner, kurzer Weg zu Freunden im Ort usw.)

- ▶ eigene erste Wohnung oder Apartment in Marbeck ist ein Problem, weil es praktisch keine kleinen Wohnungen gibt
- ▶ manche privaten Hauseigentümer haben Untermieter, angebotene Räume sind aber in der Regel sofort weg
- ▶ für das Familienleben in Marbeck sind größere Wohnungen oder Haus mit Garten natürlich ideal. Es ist aber alles belegt, neue Bauflächen müssten her

Wo trifft ihr euch in der Freizeit im Ort, was ist gut, was fehlt?

z.B. Jugendtreff, Verein, Kirche, privat zu Hause

- ▶ die meisten sind aktiv im Sportverein (Fußball) und sehen sich in der Freizeit meistens dort
- ▶ im Jugendtreff waren praktisch alle als Kinder, bis ca. 7. Klasse, die älteren Jugendlichen organisieren ihre privaten Treffen selber und gehen nicht mehr in den Jugendtreff
- ▶ es gibt die privaten Cliquen mit ihren Treffpunkten, die sich schon in der Schulzeit gebildet haben. Treffpunkte sind z.B. Partyräume in den Elternhäusern oder Scheunen bei den Jugendlichen auf den umliegenden Höfen, auch Bauwagen bei Jugendlichen, die zuhause auf dem Grundstück genug Platz haben
- ▶ im italienischen Restaurant trifft man sich vor allem gerne zum Fußballgucken

Wo trifft ihr euch draussen, was fehlt, welche Verbesserungen schlagt ihr vor?

- ▶ im Sommer kann man sich gut im eigenen Garten treffen, viel Jugendliche haben zuhause große Gärten. Oder man fährt raus und trifft sich im Freibad oder in der Eisdiele, das ist mit dem Rad gut erreichbar
- ▶ das Tretbecken ist ein Platz für alle, wenn es wieder so heiss ist wie im letzten Sommer
- ▶ die Jüngeren treffen sich auch auf dem Bolzplatz hinter der Schule
- ▶ leider gibt es keinen öffentlichen Platz mit einer Grillecke mit Überdachung für Jugendliche. Der Platz sollte Anschluss an den Ort haben, z.B. im Grünstreifen am Engelradingbach („Hundelauffläche“), weil er da im Blick ist und man sich sicher fühlt, und nicht außerhalb z.B. am Schützenplatz

**Wie stellt ihr euch eigentlich ein Dorfzentrum von Marbeck in der Zukunft vor?
Was ist gut? Was nicht, was fehlt euch?**

- ▶ gut: Die regelmäßigen Events im Dorfzentrum - Maibaum setzen, Schützenfest - muss man einfach mitmachen
- ▶ gut: Bahnanschluss im Zentrum, der auch von den jungen Leuten regelmäßig genutzt wird und mit dem Rad gut erreichbar ist
nicht gut: Bahn ist aber viel zu teuer für Jugendliche über 14 Jahre, wird daher wenig genutzt
- ▶ gut: Bäckerei Terschluse (viele Jugendliche kaufen dort regelmäßig) und der Italiener,

weil es das einzige Restaurant im Ort ist und man dort auch Fußball gucken kann

- ▶ was fehlt: eine Kneipe wo auch jüngere Leute hingehen können. Im Bereich am Bahnhof wäre ein passender Ort, weil der gut erreichbar ist. Ein zentraler Ort wäre auch der leerstehende Laden (ehemals Fahrschule) neben Bäckerei Jägers. Das Cafe bei Terschluse nutzen die Älteren, da gehen Jüngere nicht hin.
- ▶ was fehlt: kleines Lebensmittelangebot im Dorfzentrum. Die Preise für das angebotene sonstige Lebensmittelsortiment beim Bäcker (Terschluse) sind vielen Jugendlichen zu hoch
- ▶ Der Ortskern Marbeck hat kein Zentrum wie andere Dörfer, aber so ist es in Marbeck. Wichtiger sind gute Treffmöglichkeiten. Das Zentrum ist aus Sicht der Jüngeren eher ein Zweckort.

Wie gut funktioniert der handy- und Internet-Empfang?

- ▶ Kabelanschluss im Ortskern ist kein Problem, Glasfaser wurde verlegt
- ▶ Beim Mobilfunk kommt es auf den Anbieter an: Telefónica (z.B. Aldi Talk) funktioniert problemlos, aber Vodafone und Telekom haben schlechte Netzabdeckung
- ▶ In den Bauernschaften funktioniert der Mobilfunk auch nicht so gut

Thementisch 2: „Mobil sein - Einkaufen, was besorgen, zur Arbeit/Ausbildung kommen“

Fahrt ihr mit dem Bus zur Schule / Ausbildung / Arbeit? Wenn nicht mit dem Bus, womit dann?

- ▶ Das Rad wird am häufigsten für den Schulweg genutzt. Alternativ auch der Bus, wird aber deutlich weniger genutzt
- ▶ Oder das Auto muss genutzt werden, wenn kein Bus fährt oder Radfahren nicht möglich ist (zu weit, Winterwetter)
- ▶ Gründe, warum Jugendliche den Bus nicht zur Schule/Ausbildung nutzen (Einzelangaben):
 - von der Schule gibt es keine Fahrkostenbeteiligung
 - an bestimmten Wohnorten im Außenbereich gibt es kein Busangebot
 - die Fahrtzeiten der Schulbusse sind lang und die Fahrten sind mit den Schulzeiten nicht gut koordiniert. Die Busse sind zu voll, manchmal werden Kinder an den Haltestellen stehen gelassen

Welches Verkehrsmittel nutzt ihr in der Freizeit am meisten?

- ▶ Für Fahrten in der Freizeit wird auch das Fahrrad am häufigsten genutzt. Häufigste Ziele, weil die mit dem Rad gut erreichbar sind: Sportplatz, Borken Kernstadt, Heiden
- ▶ Fast genauso häufig wird das Auto für Freizeitfahrten genutzt. Andere Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn spielen für Jugendliche bei Freizeitfahrten kaum eine Rolle.

Fehlen Radwege? Fehlen Radfahrstreifen? Wo findet ihr es gefährlich? (als Fußgänger, Radfahrer)

- ▶ größter Problemabschnitt: die Straße vom Ortskern zum Sportplatz. Beleuchtung und ein Radweg ist nicht vorhanden und wäre erforderlich (*Anm.: kein Radweg an der Alten Dorstener Landstraße*)

- ▶ weiterer Problemabschnitt: die Straße Beckenstrang vom Ortskern bis nach Borken. Viele KFZ fahren dort sehr schnell. Ein Radfahrstreifen und ein Tempolimit für KFZ wäre erforderlich, außerdem eine Beleuchtung an der Straße
- ▶ Als weitere für Radfahrer gefährliche Straßen- und Wegeabschnitte werden genannt: Eschweg (Hinweis auf fehlenden Winterdienst), Kreuzung Engelradingstraße und Rhader Straße, Bahnhofstraße als Verbindung nach Heiden

Nutzt ihr die Busverbindungen und den Bahnanschluss auch in der Freizeit, was sollte verbessert werden?

- ▶ Bus oder Bahnangebote in Marbeck nutzen Jugendliche in ihrer Freizeit kaum. Gründe und Verbesserungsvorschläge:
 - bessere Fahrzeiten und häufigere Busverbindungen
 - geringere Ticketpreise für Jugendliche in den Bussen und in der Bahn (z.B. Bahnticket für Jugendliche von Marbeck nach Essen kostet aktuell 24 Euro)
 - sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof
 - der Bürgerbus nach Heiden sollte auch später am Abend fahren (wenigstens in den Wintermonaten)
- ▶ die Busverbindungen nach Raesfeld und Rhade werden als zuverlässig beurteilt

Wo kauft ihr ein? (Lebensmittel/Getränke, Anzihsachen, andere Sachen....)

- ▶ am häufigsten fahren die Jugendlichen für Lebensmittel- oder Getränkeeinkauf in die Umgebungsorte Borken, Heiden, Rhade
- ▶ für Einkauf von Anzihsachen und andere Einkäufe fahren die Jugendlichen nach Borken (aber eher weniger) und nach Bocholt, Oberhausen oder Essen
- ▶ das Angebot des Modeladens in Marbeck ist für die Jugendlichen wenig interessant

Was kauft ihr meistens online ein?

- ▶ am häufigsten nutzen die Jugendlichen den online-Einkauf für die Besorgung neuer Anzihsachen

Welche Einkaufsmöglichkeiten fehlen euch in Marbeck? (wichtige)

- ▶ am wichtigsten finden die Jugendlichen ein Lebensmittelangebot und ein Drogerieangebot in Marbeck

Thementisch 3: „Aktiv in Vereinen und Freizeitgruppen, in Projekten vor Ort“

Was gefällt euch besonders an euren Vereinen oder Freizeitgruppen wo ihr aktiv seid?

- ▶ Gemeinschaftserleben: Fast alle Jugendliche sind in den örtlichen Vereinen aktiv, die größten sind der Schützenverein mit rd. 400 Mitgliedern und der Fußballverein mit rd. 350 Mitgliedern und seinem großen Jugendangebot.
- ▶ Weiterhin gibt es das Tennisangebot und den Musikverein (wobei der Musikverein mehr Mitglieder bräuchte)

- ▶ Das Schützenfest ist ein wichtiges Event für die meisten Jugendlichen in Marbeck
- ▶ Die Landjugend Marbeck (KLJB) macht viele Aktionen z.B. Osterfeuer, Schrottsammelaktion, Tannenbaumsammlung

Welche Verbesserungsvorschläge habt ihr?

- ▶ An erster Stelle steht bei den Jugendlichen die Modernisierung des Sportplatzes durch Entfernung des Ascheplatzes und Einbau eines Rasenplatzes bzw. Kunstrasenplatzes
- ▶ Ein Ausbau und Beleuchtung des Weges zum Sportplatz ist eine weitere wichtige Verbesserung aus Sicht der Jugendlichen
- ▶ Weitere Verbesserungsvorschläge:
 - Der Hauptsportplatz sollte mit Flutlicht besser beleuchtet werden
 - Installation von Fahrradständern am Sportplatz
 - Weitere Sportangebote in Marbeck z.B. Tanzen wären toll

Habt ihr schon Erfahrung mit Leitungsarbeit im Verein / in anderen Gruppen? Könnt ihr euch vorstellen, Leitungsarbeit im Verein / in anderen Gruppen zu übernehmen? Wenn nicht, welche Gründe habt ihr?

- ▶ Den Jugendlichen ist das Nachwuchsproblem bei den Leitungspositionen in den Vereinen oder Gruppen bekannt (z.B. Trainer bei Fußball, Leiter bei den Messdienern)
- ▶ Jüngere sind teilweise auch in Leitungsfunktion aktiv, z.B. als Übungsleiter, Gruppenleiter.
- ▶ Die Zeitkonkurrenz von Schule oder Ausbildung und Verein ist aber ein zentrales Problem. Aufgrund der Zeitkonkurrenz fehlt bei den Jüngeren meistens der Ansporn, sich im Verein oder bei anderen Gruppen stärker bei Leitungsaufgaben zu engagieren.

Alle reden vom Klimaschutz: Was könnt ihr euch vorstellen, selber vor Ort zu tun? Wo seid ihr schon aktiv?

- ▶ Gemeinschaftliche Aktionen sollten öfter durchgeführt werden, wie z.B. „Sauberes Marbeck“. Bei den örtlichen Aktionen ist die Altersgruppe der 15-25-Jährigen bisher aber nur schwach vertreten.
- ▶ Die Aktion „Fridays for Future“ wird als Trend erlebt, der schon wieder ausläuft, so dass nur die Aktivisten übrigbleiben. Viele Jugendliche sehen ihr Engagement durch die Schulen nicht unterstützt. Außerdem fühlen sich viele Jugendliche über das Thema nicht genug informiert und verlieren das Interesse.

3. Abschlussrunde mit weiteren Fragen und Antworten

In der Abschlussrunde wird nach dem Stand der Planung für ein neues Wohngebiet in Marbeck gefragt. Herr Dahlhaus beantwortet die Frage mit der Schilderung, welche Maßnahmen die Stadt Borken in dem Planungsverfahren bereits durchgeführt hat, so dass in absehbarer Zeit ein Baugebietsprojekt starten könne. Dabei macht er deutlich, dass sich die Stadt Borken an gesetzliche Spielregeln für die Durchführung des Planverfahrens und des Zeitablaufes halten müsse.

In einer abschließenden feedback-Runde nennen alle Jugendlichen schlagwortartig die aus ihrer Sicht wichtigste Maßnahme für Marbeck:

- ▶ Rasenplatz auf dem Sportplatz (5 Nennungen)
- ▶ Dorfzentrale Kneipe als Treffpunkt (5 Nennungen)
- ▶ Neubaugebiet mit bezahlbaren Wohnkosten (2 Nennungen)
- ▶ Sichere Straßen für Radfahrer (2 Nennungen)
- ▶ Zugtickets zu günstigeren Preisen
- ▶ Bessere Busanbindung

Herr Steinhoff bedankt sich bei allen Gästen für das aktive Mitmachen und bei dem Jugendtreff für die umfangreiche Bewirtung und schließt den Workshop um 19:50 Uhr.

8. Kartenanhang

Themenkarte 1: Übersicht des Planungsgebietes, relevante Vorgaben und Vorhaben

Themenkarte 2: Entwicklungspotenziale des Siedlungskerns (Bereich „Dorfzentrum“)

Themenkarte 3: Räumliche Übersicht von Maßnahmenempfehlungen